

otto group

Unterwegs

GESCHÄFTSBERICHT 2013/14

DIE ZAHLEN DER OTTO GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2013/14

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

.....

KONZERN
ANHANG

KONZERNLAGEBERICHT

- 040** — Konzernstruktur und -strategie
 - 047** — Wirtschaftliches Umfeld
 - 051** — Geschäftsverlauf
 - 057** — Finanz- und Vermögenslage
 - 061** — Einbeziehung der Finanzdienstleister
nach der Equity-Methode
 - 063** — Chancen- und Risikobericht
 - 072** — Unternehmerische Verantwortung
 - 076** — Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 077** — Ausblick
-

KONZERNABSCHLUSS

- 084** — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 085** — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 086** — Konzern-Bilanz
 - 088** — Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 090** — Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
 - 092** — Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
 - 096** — Segmentberichterstattung
-

KONZERNANHANG

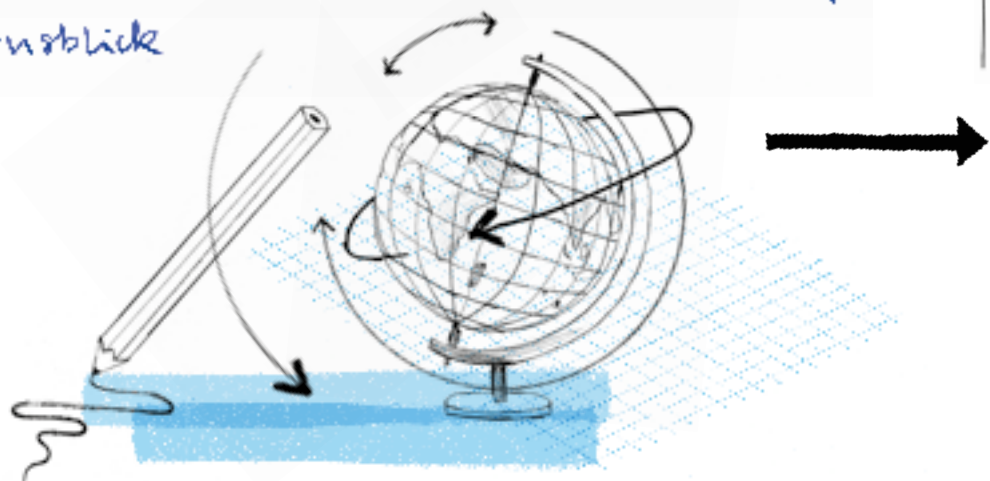
- 100** — Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
 - 116** — Konsolidierungskreis
 - 119** — Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 127** — Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
 - 149** — Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 150** — Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - 153** — Sonstige Angaben
-

- 180** — Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 182** — Impressum

KONZERNLAGEBERICHT

SEITE

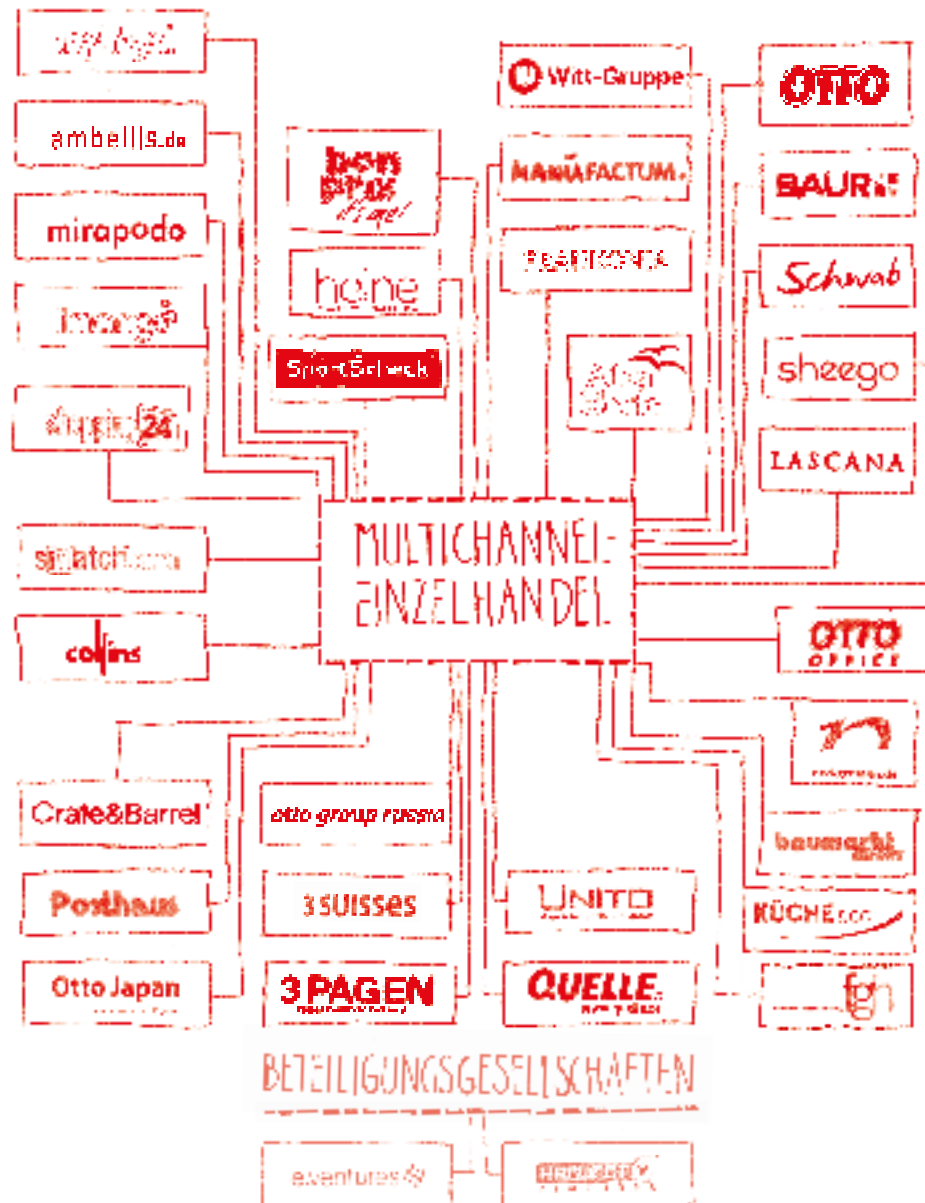
040	Konzernstruktur und -strategie
047	Wirtschaftliches Umfeld
051	Geschäftsverlauf
057	Finanz- und Vermögenslage
061	Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode
063	Chancen- und Risikobericht
072	Unternehmerische Verantwortung
076	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
077	Ausblick



Konzernstruktur und -strategie

KONZERNSTRUKTUR

Die Otto Group ist eine weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe mit durchschnittlich 54.257 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von 12,0 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2013/14. Die Gruppe ist mit 123 wesentlichen Unternehmen in mehr als 20 Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und Asiens präsent und ist in drei Segmente gegliedert: Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service.



Das Segment **Multichannel-Einzelhandel** ist der Geschäftskern der Unternehmensgruppe. Es umfasst die in- und ausländischen Gesellschaften der Otto Group, die ihre Produkte über die drei Vertriebswege E-Commerce, Katalog und stationärer Einzelhandel anbieten. Zum Sortiment gehören Mode, Schuhe und Lifestyleartikel, Möbel und Einrichtungsaccessoires, Spielwaren sowie Technik-, Sport- und Freizeitartikel. Der Internethandel hat sich dabei zum wichtigsten Vertriebskanal der Unternehmensgruppe entwickelt. Die Otto Group ist in Europa der größte Onlinehändler für Fashion und Lifestyle und weltweit der zweitgrößte Onlinehändler mit dem Endverbraucher (B2C).




Das Segment **Finanzdienstleistungen** umfasst das Angebot an internationalen Finanzservices der Otto Group, wie beispielsweise das Forderungs-, Informations- und Liquiditätsmanagement sowie Payment Services. Die international aufgestellte EOS Gruppe prägt das Segment und bietet mit ihren zahlreichen Gesellschaften ein breites Angebotsportfolio handelsnaher Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Forderungsmanagement.



Das Segment **Service** umfasst die Logistik- und Einkaufsgesellschaften der Otto Group. Diese erbringen ihre Leistungen sowohl für den Multichannel-Einzelhandel der Otto Group als auch gegenüber Kunden außerhalb der Unternehmensgruppe. Die Gesellschaften unter der Dachmarke Hermes bieten dabei alle Dienstleistungen entlang der logistischen Wertschöpfungskette – von der Beschaffung über Qualitätsprüfung, Transport und Lagerung bis hin zur Zustellung an Privat- und Geschäftskunden – an und prägen damit das Segment.

WAS GEHÖRT ZUR otto group ?

Das Mutterunternehmen Otto (GmbH & Co KG) – nachfolgend **OTTO** – verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine dynamische Entwicklung und hat dabei sein Profil als inspirierende Angebotsplattform für Mode und Lifestyle mit Ausrichtung auf die moderne Frau und ihre Familie – auch über eine starke mediale Kampagne – weiter geschärft. Der Erfolg ist maßgeblich auf eine schon frühzeitig begonnene und konsequent fortgesetzte Fokussierung auf das Onlinegeschäft zurückzuführen. Um für den Kunden ein bestmögliches Einkaufserlebnis zu schaffen, wurde im Herbst 2013 ein komplett neuer und eigenentwickelter Onlineshop gelauncht. Erneut setzte sich *otto.de* bei der Wahl zur besten Website des Jahres  in der Kategorie „Shopping“ durch und erzielte die beste Gesamtnote im Bereich Inhalt, Navigation und Design.

Die **bonprix-Gruppe** ist mit 27 Millionen Kunden in 27 Ländern einer der international führenden Fashionanbieter. In Deutschland zählt bonprix sowohl zu den Top 10-Versandhändlern als auch zu den zehn meistbesuchten Onlineshops. Seinen Kunden bietet das Unternehmen eigene Modelinien für Damen, Herren und Kinder, aber auch Haus- und Heimtextilien, Einrichtungsgegenstände und Accessoires. Die stärkere Positionierung als Modemarke wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine breit angelegte Imagekampagne unterstrichen.

Die myToys.de GmbH ist eines der führenden E-Commerce-Unternehmen in Deutschland und betreibt unter der Marke **myToys** den Onlineshop für Spielzeug und Produkte rund ums Kind sowie 13 gleichnamige Filialen. International ist das Unternehmen mit eigenen Onlineshops in Frankreich und Russland präsent. Im Jahr 2010 wurde der Damenmode-Onlineshop ambellis gestartet, seit 2013 sind der Online-schuhshop mirapodo sowie die Shopping Community limango Tochterunternehmen der myToys.de GmbH. Mit seinem Multishop-Konzept bietet das Unternehmen Kundinnen die Möglichkeit, über ein Kundenkonto gleichzeitig in den Onlineshops myToys, mirapodo und ambellis einzukaufen.

Neben einem vielfältigen Angebot an Modetrends in der Altersklasse von 25 bis 44 Jahren bietet das Modeunternehmen **Schwab** auch eine große Auswahl an Technik- und Haushaltsprodukten an. Mit *sheego.de* schließt das Unternehmen eine Marktlücke für große Größen.

Die Heinrich Heine GmbH ist führender Anbieter von aktueller Mode und inspirierenden Einrichtungsideen. **Heine** übersetzt aktuelle Trends aus Fashion und Living passgenau für die anspruchsvolle Frau, die Wert auf ihre Individualität legt. Für die Kernzielgruppe der 45- bis 55-jährigen Kundinnen bringt Heine Besonderes in jeden Tag und bietet auf *heine.de* ein erstklassiges Onlineeinkaufserlebnis.

Das Warensortiment der **Baur-Gruppe** besteht aus Mode, Schuhen, Möbeln und Einrichtungsaccessoires für Kunden mit hohem Anspruch an Qualität und Service. Mittlerweile erfolgen rund 70 % aller Bestellungen online, im Januar 2014 wurde ein Tablet-Shop gelauncht.

Die **Witt-Gruppe** ist einer der führenden textilen Versandhändler in Europa für die Zielgruppe 50plus. Mit unterschiedlich positionierten Marken, wie beispielsweise WITT WEIDEN, Sieh an!, création L, ambria und wäschepur, werden alle Vertriebswege genutzt – vom Katalog- und Onlineversand bis hin zum Stationärhandel.



Der Sportartikelanbieter **SportScheck** nutzt mit seinen Filialen sowie seinem E-Commerce- und Katalogvertrieb alle Potenziale des Multichannel-Modells und verfolgt eine mittelfristig angelegte Expansionsstrategie. Im Herbst 2013 ist der neue Flagship-Store in München erfolgreich an den Start gegangen und auch im Jahr 2014 eröffnen weitere Filialen. Mit dem neuen Vertriebskonzept in Reutlingen eröffnet sich SportScheck die Möglichkeit, auch in kleineren Standorten zu expandieren. Das im Aufbau befindliche neue Logistikzentrum in Erfurt und die laufende Erneuerung der IT-Systemlandschaft bieten vor allem im Distanzhandel neue Wachstumsperspektiven.

Die **Crate and Barrel-Gruppe** ist Anbieter von internationalen Haushaltswaren, Möbeln und Wohnaccessoires für gehobene Ansprüche auf dem nordamerikanischen Markt. Mit über 100 Stores sowie Katalogen und Onlinehandel hat sich Crate and Barrel als Multichannel-Händler in den USA gut etabliert. Nach der erfolgreichen Expansion in Kanada setzte Crate and Barrel bei der weiteren internationalen Expansion nach Dubai, Mexiko und Singapur auf ein Franchise-Modell. Neben der Hauptmarke Crate and Barrel betreibt die Gruppe außerdem die Konzepte CB2 und Land of Nod. Mit dem Angebot von internationalen Lieferungen in über 90 Länder erweiterte Crate and Barrel auch im zurückliegenden Geschäftsjahr seinen globalen Auftritt.

Mit ihren Geschäftsaktivitäten in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service ist die **3 Suisses International-Gruppe** – nachfolgend 3SI-Gruppe – eine der wichtigsten Distanzhandelsgruppen in Frankreich. Im Multichannel-Einzelhandel sind der B2C-Bereich mit dem Angebot an Mode und Haushaltswaren und Marken wie 3 Suisses, 3 Pagen und Blancheporte sowie der B2B-Bereich mit dem Angebot an Büroartikeln und Marken wie JM Bruneau vertreten. Im Bereich Service wickelt Mondial Relay die Zustellung der Pakete an Privat- und Geschäftskunden ab. Zum Beginn des Jahres 2014 erfolgte die Übernahme der übrigen Anteile der B2C E-Commerce- und Service-Aktivitäten durch die Otto Group.

Die **Otto Group Russia** hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr ihre führende Stellung im Bereich Multichannel-Einzelhandel im russischen Markt behauptet. Sie bietet landesweit die Sortimente der Marken OTTO, bonprix, Witt und Quelle sowie unterschiedlicher Marken der NaDom-Gruppe – beispielsweise Health & Beauty und Meggy Mall – an. Die Otto Group Russia erschließt, unter anderem durch den Aufbau der neuen Web-Enabling-Aktivität eSolutions, weiter aktiv den russischen E-Commerce-Markt.


Die **EOS Gruppe** ist einer der führenden internationalen Anbieter von individuellen Finanzdienstleistungen mit dem Schwerpunkt Forderungsmanagement. In über 25 Ländern weltweit und mit mehr als 9.500 Mitarbeitern bietet EOS seinen rund 20.000 Kunden mit über 50 Tochterunternehmen Sicherheit durch maßgeschneiderte Services. Durch ein internationales Netzwerk von Partnerunternehmen verfügt die EOS Gruppe über Ressourcen in mehr als 140 Ländern und somit auf allen Kontinenten. Hauptzielbranchen sind der Bankensektor, Versicherungen, Energieversorger, der Telekommunikationsmarkt sowie IT-Unternehmen.

Unter der Dachmarke **Hermes** operieren Gesellschaften, die alle relevanten handelsnahen Logistikdienstleistungen erbringen. Neben der Paketzustellung und der Lagerlogistik umfasst das Dienstleistungsportfolio unter anderem auch den internationalen Einkauf, die internationale Transportlogistik sowie die Entwicklung von Webshops und Shopping-Apps. Die Gesellschaften gehören dabei zu den Marktführern ihrer speziellen Branche.

KONZERNSTRATEGIE

GESCHÄFTSAUFTRAG DES GESELLSCHAFTERS

Im Geschäftsjahr 2013/14 setzte sich die Otto Group klare Ziele für die langfristige finanzielle Leistungsfähigkeit und das Wachstum der Unternehmensgruppe. Es wurde konkretisiert, innerhalb welcher Rahmenbedingungen und Leitplanken nachhaltig profitable Geschäftsmodelle der Otto Group entwickelt und betrieben werden sollen. Darüber hinaus wird – im Zusammenspiel mit der Vision und der Mission der Unternehmensgruppe – die Basis für die Weiterentwicklung und Operationalisierung der Konzernstrategie sowie für die Portfolio- und Investitionssteuerung gelegt.

Die Vision der Otto Group als „eine weltweit tätige Unternehmensgruppe von Einzelhändlern und handelsnahen Dienstleistungen mit erfolgreichen Unternehmenskonzepten, die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur übernimmt“ wurde in der Mission „Die Kraft der Verantwortung“ auf den Punkt gebracht. Diese Mission verankert ein Wertgerüst in der Otto Group und fordert dabei jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter  zum Engagement bei den Themen „Wirtschaftlichkeit“, „Innovation“, „Vielfalt“ und „Nachhaltigkeit“ auf.

STRATEGIEN UND SEGMENTE


Die Otto Group ist international ausgerichtet und deckt nahezu alle relevanten Wertschöpfungsstufen im Handel sowie in handelsnahen Finanzdienstleistungen und Services ab. Diese strategische Ausrichtung wird die Unternehmensgruppe unverändert fortführen, wobei der Fokus bei der Weiterentwicklung in den unterschiedlichen Handelskonzepten besonders auf die Wachstumsfelder Vertikale und Marken gelegt wird. Dabei ist die Entwicklung des E-Commerce als wachstumsstärkster Vertriebskanal und wesentlicher Zukunftstreiber ein fundamentales strategisches Ziel, das die Unternehmensgruppe und insbesondere das Segment Multichannel-Einzelhandel prägt. Die Otto Group beabsichtigt im Rahmen eines bereits laufenden Dreijahresplans bis zum Geschäftsjahr 2015/16 rund 300 Mio. EUR in den E-Commerce-Bereich zu investieren, um damit von der ausgeprägten Dynamik des Onlinehandels zu profitieren. Konkret treibt die Otto Group über vier strategische Säulen die relevanten Trends im E-Commerce-Bereich voran:

Erste Säule: Transform

Die erste Säule bildet der Multichannel-Einzelhandel, in dem zahlreiche Konzerngesellschaften zusammengefasst sind, die ihren Ursprung im Distanz- oder Stationärhandel haben. Die Unternehmensgruppe fokussiert hierbei insbesondere die bereits bestehenden rund 100 eigenständigen Onlineshops unter zusätzlicher selektiver Nutzung der Kanäle Katalogversand und Stationärhandel, startet kontinuierlich weitere Onlineshops und testet neue Geschäftsmodelle. Dabei möchte die Otto Group den wachsenden Trend zu neuen mobilen Endgeräteklassen, wie Smartphones und Tablets, nutzen und bis zum Jahr 2016 mehr als die Hälfte des Onlinetraffics über das mobile Internet generieren. Ziel ist es deshalb, alle Konzerngesellschaften im Mobile-Bereich optimal aufzustellen.

Zweite Säule: Participate

Die zweite Säule bilden die handelsnahen Finanzdienstleistungen und Services. Dazu zählen Sourcing, Marketing und Datenanalyse sowie Payment Services und Logistik. Durch die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette im Handel wird die Unternehmensgruppe in die Lage versetzt, auch mit ihren handelsnahen Dienstleistungen vom Zukunftstreiber E-Commerce zu profitieren.

 Überall dort, wo ausschließlich die männliche Personenbezeichnung verwendet wird, geschieht dies lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes. Alle Bezeichnungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

Dritte Säule: Create

Im Aufbau und in der Weiterentwicklung von rein auf das Onlinegeschäft ausgerichteten Unternehmen, den sogenannten Online-Pure-Plays, sieht die Otto Group die dritte Säule ihrer E-Commerce-Strategie. Durch diese erweitert die Unternehmensgruppe stetig ihre Fähigkeiten in den Kernkompetenzen des E-Commerce und nutzt gezielt die Erfahrungen für die Weiterentwicklung der bestehenden Multi-channel-Marken.

Vierte Säule: Venture

Die vierte Säule besteht in der Weiterentwicklung der Venturing-Aktivitäten durch die bestehenden Beteiligungsunternehmen der Otto Group. Dadurch sichert sich die Unternehmensgruppe einen frühzeitigen Zugang zu innovativen Ideen, aussichtsreichen neuen Geschäftsmodellen und qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus dem Business- und Technologiebereich.

Die Strategie der Otto Group im Segment Finanzdienstleistungen sieht den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Kernmärkten vor. Außerdem hat die Unternehmensgruppe, unter anderem mit dem Cross-Channel-Payment der YAPITAL Financial A.G., in eine Reihe von Unternehmen investiert, die innovative Finanzdienstleistungen entwickeln und anbieten. Der Fokus liegt auch hier auf dem Wachstum der für den Endkunden relevanten Dienstleistungen.

Neben den Finanzdienstleistungen werden auch die Logistikaktivitäten im Segment Service zu einem immer bedeutenderen und differenzierenden Faktor im Endkundengeschäft. Mit ihrer starken Präsenz im Logistiksektor profitiert die Otto Group – auch unabhängig von eigenen Handelskonzepten – vom steigenden E-Commerce-Anteil im Handel. Neben Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Transparenz der Lieferkette legt die Unternehmensgruppe besonderen Wert auf die Servicequalität am Point of Sale sowie auf der letzten Meile zum Endkunden. Die Otto Group hat über die Konzerngesellschaften unter der Dachmarke Hermes einen besonderen Schwerpunkt ihrer Strategie im Segment Service auf Kunden aus dem B2C- und B2B-Bereich gelegt. Im Endverbraucherbereich wird die bedeutende Position als Anbieter handelsnaher Dienstleistungen sowohl in Deutschland als auch international in attraktiven E-Commerce-Märkten ausgebaut.

PORTFOLIOMANAGEMENT

Ein weiteres und wesentliches strategisches Ziel der Otto Group ist die Stärkung des Portfolios durch Konzentration auf klar definierte Geschäftsmodelle und deren selektivem nationalen und internationalen Ausbau. Die Unternehmensgruppe stellt sich durch die eindeutige Ausrichtung auf definierte Geschäftsfelder und -modelle den Herausforderungen, die durch eine hohe Veränderungsdynamik in den Märkten geprägt werden, und bringt sich in eine agile Ausgangsposition, um auch unmittelbar von neuen Geschäftschancen zu profitieren. Ein konsequentes Portfoliomanagement umfasst aber auch gezielte Investments in zukunftsweisende Unternehmen und Aktivitäten und zum anderen eine laufende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit jeder einzelnen Konzerngesellschaft.

Das Portfoliomanagement zielt dabei unter anderem auf die Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Otto Group ab, die den dynamischen Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung / EBITDA) und den Verschuldungskoeffizienten (Netto-Finanzverschuldung / Konzern-Eigenkapital) als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren beinhaltet. Die Unternehmensgruppe strebt hier – auf der Basis der Darstellung der Otto Group „FDL at Equity“ – unter Berücksichtigung der umfangreichen Investitionen in den kommenden Jahren eine weitere Optimierung an. ²


² Für die Entwicklung dieser finanziellen Leistungsindikatoren im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2013/14 wird auf das Kapitel „Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode“ verwiesen.

ENTWICKLUNG DER IT

Die Unternehmensgruppe wird durch die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Geschäftsprozesse mit den Entwicklungen auf den relevanten Märkten – insbesondere in den Bereichen IT, Kommunikation und Business Intelligence – nicht nur Schritt halten, sondern auch dem hohen Anspruch gerecht werden, zu den weltweit führenden Onlinehändlern zu gehören. Damit die Marktposition der Otto Group auch langfristig gestärkt werden kann, sind erhebliche Investitionen in die IT-Infrastruktur notwendig. Dabei investieren die Konzerngesellschaften eigenverantwortlich in ihre IT, um diese zukunftsfähig und entsprechend der Wettbewerbsanforderungen auszurichten. Durch eine zentrale IT-Governance wird sichergestellt, dass übergreifende Zielsetzungen verfolgt werden können. Darüber hinaus werden zentral auch zukunftsweisende Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen Business Intelligence und Mobile-Commerce, aufgebaut, um die Konzerngesellschaften bestmöglich unterstützen zu können.

Dem Prinzip der Eigenverantwortlichkeit folgend hat die Otto Group im vergangenen Geschäftsjahr mit einer stärkeren Dezentralisierung der IT begonnen und es wurden bereits einige dezentrale Implementierungsprojekte in den Konzerngesellschaften gestartet. Die Steuerung der Dezentralisierung erfolgt anhand eines strategischen Plans für die Transformation, der alle Vorhaben in diesem Umfeld mit ihren Meilensteinen und Abhängigkeiten beinhaltet. Auf Basis der aktuellen Planungen in den beteiligten Konzerngesellschaften und der IT-Fachbereiche ist für den Transformationsprozess hin zu einer dezentralen IT von einem Zeithorizont von drei bis vier Jahren auszugehen.

NACHHALTIGKEIT

Bei allem Handeln ist es für die Otto Group von besonderer Bedeutung, dass sie Verantwortung gegenüber Mensch und Natur übernimmt. Das Thema Nachhaltigkeit ist bereits seit mehr als 25 Jahren fest in der Unternehmensgruppe verankert und der Vorstand der Otto Group ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit die Basis für langfristiges und ökonomisch erfolgreiches Wirtschaften ist. Die im Jahr 2012 vom Vorstand der Unternehmensgruppe verabschiedete Corporate Responsibility-Strategie 2020 – nachfolgend CR-Strategie 2020 – reicht bis zum Geschäftsjahr 2020/21 und verankert die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens tiefer in der Konzernorganisation und in den Geschäftsprozessen. Dafür hat die Otto Group konkrete und messbare Ziele für diejenigen Bereiche definiert, welche für das Geschäftsmodell wesentlich sind und auf die die Unternehmensgruppe Einfluss hat. Die CR-Strategie 2020 umfasst dabei als Dachkonzept fünf themenspezifische Teilstrategien, die sich auf den Klimaschutz, den Umwelt- und Ressourcenschutz bei Textil- und Hartwarensortimenten sowie bei der Katalogherstellung und die soziale Verantwortung in der Lieferkette beziehen. Für jede Teilstrategie wurden konzernweite Ziele zur nachhaltigen Ausrichtung der wesentlichen Geschäftsprozesse bis zum Jahr 2020 formuliert. 



Eine weitergehende Darstellung der CR-Strategie 2020 und der fünf Teilstrategien erfolgt im Kapitel „Unternehmerische Verantwortung“.

Wirtschaftliches Umfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die **Weltwirtschaft** war im Jahr 2013 durch einen realen Anstieg des globalen Bruttoinlandsproduktes – nachfolgend BIP – in Höhe von 3,0 % (2012: 3,1 %) gekennzeichnet und befindet sich seit Mitte des zurückliegenden Jahres in einer Phase der konjunkturellen Erholung. Während der beschleunigte Anstieg der weltweiten Produktion in der zweiten Jahreshälfte primär von der Belebung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wurde, hat sich das wirtschaftliche Umfeld in den Schwellenländern tendenziell nicht verbessert. Die konjunkturelle Entwicklung zeigte sich in diesen Volkswirtschaften vergleichsweise moderat und war teilweise – wie in Indien, Brasilien und Russland – durch ausgeprägte strukturelle Schwächen gekennzeichnet. Der Welthandel verzeichnete im vierten Quartal des Jahres 2013, trotz der insgesamt mäßigen weltwirtschaftlichen Dynamik, den stärksten Zuwachs seit drei Jahren und konnte damit ganzjährig wie im Vorjahr um 2,7 % zulegen.

Die Entwicklung der **deutschen Volkswirtschaft** war im zurückliegenden Jahr durch einen Anstieg des realen BIP in Höhe von 0,4 % (2012: 0,7 %) geprägt. Die wirtschaftliche Expansion im Jahr 2013 verlief somit mäßig, war jedoch mit Blick auf die übrigen Länder der Eurozone durch eine vergleichsweise hohe Zuwachsrates gekennzeichnet. Die Zunahme der Produktion wurde dabei fast ausschließlich von der Inlandsnachfrage getragen. Während die Ausrüstungsinvestitionen weiter nachgaben und die Bautätigkeit stagnierte, zogen die privaten Konsumausgaben kräftig an und konnten im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 0,9 % (2012: 0,8 %) zulegen. Vor allem steigende Einkommen und niedrige Zinsen trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Auch die Situation am Arbeitsmarkt hat sich ungeachtet des moderaten Konjunkturverlaufes weiter verbessert und zeigte sich äußerst robust. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg durchschnittlich um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr an und erreichte mit 41,8 Mio. Beschäftigten einen neuen Höchststand. Der Außenhandel konnte – trotz der spürbaren Steigerung der Ausfuhren im vierten Quartal – insgesamt betrachtet keine positiven Impulse zur konjunkturellen Entwicklung beitragen.

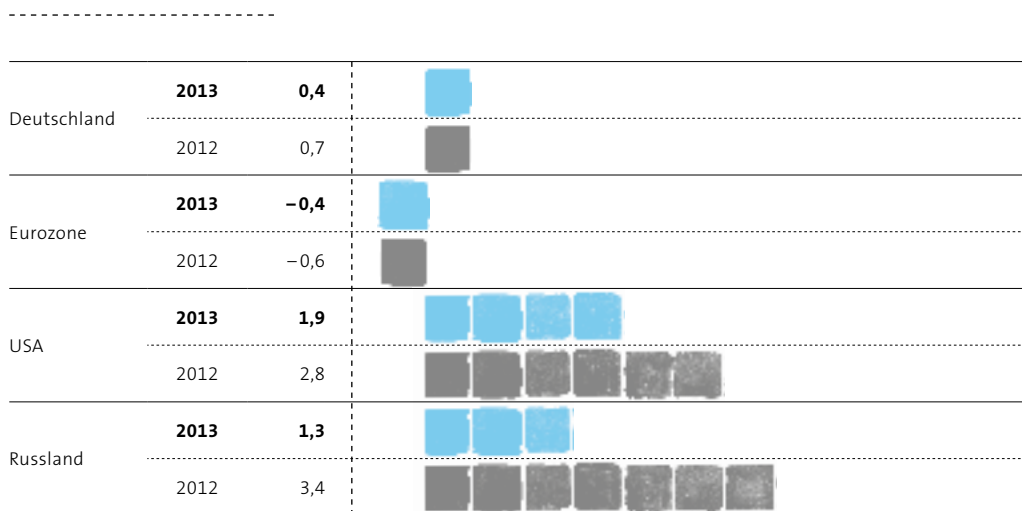
Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der **Eurozone** wurde auch im Jahr 2013 durch die Auswirkungen der Staatsschulden- und Bankenkrise geprägt. Obwohl das reale BIP ganzjährig um 0,4 % (2012: –0,6 %) zurückging, konnte im vierten Quartal ein merklicher Zuwachs der realen Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,1 % verzeichnet werden. Die Konjunktur der Eurozone zeigte sich somit zum Jahresende erstmals deutlich aufwärtsgerichtet, wobei neben einem leichten Anstieg der privaten Konsumausgaben insbesondere von den Anlageinvestitionen und vom Außenhandel positive Impulse ausgingen. Die Lage am Arbeitsmarkt stabilisierte sich in der zweiten Jahreshälfte und der Beschäftigungsabbau der zurückliegenden Jahre konnte beendet werden. Dennoch erreichte die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote mit 12,1 % (2012: 11,4 %) einen neuen Höchststand. Daneben verbesserten sich die monetären und finanziellen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf 2013 zunehmend und die Risikoaufschläge für Staatsanleihen sanken in den meisten Krisenländern nachhaltig. In den übrigen Ländern der Europäischen Union zeigte sich die wirtschaftliche Expansion zum Jahresende ebenfalls dynamisch, wobei vor allem in Großbritannien, Polen und Schweden kräftige Produktionszuwächse verzeichnet wurden.

In den **USA** prägte ein moderater Wachstumskurs die volkswirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2013. Die Zunahme des realen BIP belief sich auf 1,9% und lag damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 2,8%. Im Jahresverlauf stiegen die privaten Konsumausgaben erneut spürbar um 2,0% gegenüber dem Vorjahr an (2012: 2,2%) und trugen somit merklich zur wirtschaftlichen Expansion bei. Der Außenhandel konnte vor allem zum Jahresende positive Impulse aussenden und beeinflusste die konjunkturelle Entwicklung im vierten Quartal so stark wie seit Jahren nicht mehr. Die Situation auf dem US-amerikanischen Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2013 weiter verbessert und die Arbeitslosenquote verminderte sich jahresdurchschnittlich auf 7,4% (2012: 8,1%).

In **Russland** zeigte sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2013 nach wie vor deutlich verhalten. Mit einer preisbereinigten Wachstumsrate des BIP in Höhe von 1,3% (2012: 3,4%) wurde der niedrigste Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion seit mehr als 15 Jahren – mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 – erzielt. Während die Investitionen durch eine schwache Entwicklung gekennzeichnet waren, stiegen die privaten Konsumausgaben aufgrund deutlicher Zuwächse bei den verfügbaren Realeinkommen und einer deutlichen Ausweitung der privaten Verschuldung kräftig an. Vom Außenhandel gingen hingegen auch im zurückliegenden Jahr nur geringe wirtschaftliche Impulse aus.

VERÄNDERUNG DES REALEN BIP

(in Prozent)



BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Der gesamte **deutsche Einzelhandel** verzeichnete im Jahr 2013 eine nominale Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,4% (2012: 2,0%). Dies entspricht preisbereinigt einem leichten Anstieg von 0,1% (2012: 0,1%).

Die Zunahme der Einzelhandelsumsätze lässt sich trotz des mäßigen Konjunkturverlaufs insbesondere durch die positiven Rahmenbedingungen der deutschen Volkswirtschaft begründen. Wenngleich die Reallöhne erstmalig seit dem Krisenjahr 2009 leicht um 0,2% (2012: +0,5%) fielen, erreichte die Zahl der Erwerbstätigen einen neuen Höchststand und stieg um 0,6% gegenüber dem Vorjahr an. Positive Impulse gingen ebenfalls von der vergleichsweise geringen Sparquote und dem niedrigen Zinsniveau aus. Der Anstieg der Verbraucherpreise zeigte sich im Jahresdurchschnitt 2013 mit 1,5% (2012: 2,0%)

moderat und lag deutlich unter den Jahresteuersätzen der beiden Vorjahre. Während sich hier der Einfluss der Energiepreisentwicklung abschwächte, wirkten vor allem Nahrungsmittel überdurchschnittlich preistreibend. Vor diesem Hintergrund erhöhten sich die privaten Konsumausgaben im Jahr 2013 preisbereinigt um 0,9 % (2012: 0,8 %).

Der **deutsche Online- und Versandhandel** befindet sich weiter auf dem Vormarsch und konnte seinen Umsatz im Jahr 2013 deutlich steigern. Der Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz in Deutschland erhöhte sich auf 11,2 % (2012: 9,4 %). Insbesondere im E-Commerce-Bereich zeigten sich überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen in Höhe von 12,2 % (2012: 13,0 %), wodurch erstmalig mehr als 33,1 Mrd. EUR (2012: 29,5 Mrd. EUR) im reinen Onlinegeschäft umgesetzt wurden. Die Bekleidung blieb im Jahr 2013 weiterhin die umsatzstärkste Warengruppe – gefolgt von Büchern und Unterhaltungselektronik.

Im Jahr 2013 haben in Deutschland mehr als 29,7 Mio. Menschen (2012: 20,8 Mio. Menschen) das mobile Internet genutzt. Der starke Anstieg der Internetnutzung über Smartphones und Tablets im Vergleich zum Vorjahr hat sich auch auf das Konsumentenverhalten ausgewirkt und gewinnt zunehmend an Bedeutung für den E-Commerce-Bereich.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das gesamtwirtschaftlich betrachtete positive Umfeld wirkte sich auch auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor** aus. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen verminderte sich im Jahr 2013 zum vierten Mal in Folge und ging im Vorjahresvergleich um 8,1 % auf 25.995 Fälle (2012: 28.297 Fälle) zurück – dem niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. Die Forderungen der Gläubiger reduzierten sich auf 37,8 Mrd. EUR und lagen damit weit unter dem Höchststand des Jahres 2012 in Höhe von 51,7 Mrd. EUR.

Das Zahlungsverhalten der Unternehmen in Deutschland hat sich im Jahr 2013 auf hohem Niveau stabilisiert. Bei Unternehmen werden insbesondere temporäre Liquiditätsengpässe, das Ausnutzen von Lieferantenkrediten und die hohe Quote an Zahlungsausfällen bei eigenen Kunden als Gründe für das Nichtnachkommen von Zahlungsverpflichtungen genannt. Dem professionellen Forderungsmanagement wurde deshalb auch im Jahr 2013 eine hohe Bedeutung zugesprochen.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen zeigte sich im Vorjahresvergleich ebenfalls rückläufig. Mit 91.200 Fällen lag sie um 6,6 % unter dem Vorjahreswert von 97.608 Fällen. Jedoch schwächte sich die bisher hohe Zahlungsmoral leicht ab und nach wie vor gilt jeder zehnte Verbraucher als überschuldet. Von einer weiteren Verschlechterung der Zahlungsmoral wären strukturell vor allem Gläubiger aus dem Versandhandel und Handwerk sowie Vermieter und E-Commerce-Unternehmen betroffen.

Die deutschen Banken zeigten sich mit einem niedrigen einstelligen Anteil notleidender Kredite am ausstehenden Kreditvolumen auch im zurückliegenden Jahr stabil. Angesichts des guten gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und der positiven Entwicklung auf dem Immobilienmarkt verspürten die Banken in Deutschland nur wenig Druck, sich von ihren Beständen an leistungsgestörten Krediten zu trennen.

Weiterhin an Bedeutung gewonnen haben die digitalen Bezahlfunktionen. Wenngleich der Kauf auf Rechnung auch im Jahr 2013 die beliebteste Zahlungsweise der Kunden im Online- und Versandhandelsbereich blieb, legten die digitalen Bezahlformen unverändert stark zu. Es erfolgten 19,0 % (2012: 17,0 %) aller Zahlungen über diesen Kanal.

SERVICE

Die **deutsche Transport- und Logistikbranche** war im Jahr 2013 dadurch gekennzeichnet, dass sich der Güterverkehr – nach dem spürbaren Rückgang des Jahres 2012 – wieder auf den Wachstumspfad der Vorjahre begab. Das gesamte Transportaufkommen stieg im Jahresdurchschnitt um 0,9 % (2012: –2,2 %) an.

In fast allen transportintensiven Branchen konnten dabei Zuwächse erzielt werden. Der Straßengüterverkehr legte um 0,9 % (2012: –2,5 %) zu und dominierte mit einem Anteil von 77,3 % am gesamten Transportaufkommen weiterhin den Güterverkehr in Deutschland. Ebenfalls zulegen konnten der Schienengüterverkehr mit einem Plus von 0,8 % (2012: –2,3 %), die Binnenschifffahrt mit einem Zuwachs von 1,7 % (2012: +0,5 %) und der Luftfrachtverkehr mit einem Anstieg des Transportaufkommens in Höhe von 0,4 % (2012: –2,7 %). Lediglich der Seeverkehr ging im Vorjahresvergleich leicht um 0,6 % (2012: +0,8 %) zurück.

Neben einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld haben insbesondere die Lohnkosten und die Entwicklung des Rohölpreises einen spürbaren Einfluss auf die Transport- und Logistikbranche. Nach deutlichen Zuwächsen in den Jahren 2010 und 2011 ist der Rohölpreis im Jahr 2012 annähernd auf Vorjahresniveau verblieben und im Jahresdurchschnitt 2013 sogar leicht gesunken. Die Kostenentwicklung im Güterverkehr zeigte sich daher im zurückliegenden Jahr vergleichsweise moderat.

Geschäftsverlauf

Die Otto Group konnte sich im Geschäftsjahr 2013/14 vor dem Hintergrund einer herausfordernden konjunkturellen Entwicklung in den Absatzmärkten und einem weltweit nach wie vor wettbewerbsintensiven Umfeld umsatzseitig gut behaupten. Die Profitabilität wurde mit einem Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 224,4 Mio. EUR noch einmal gesteigert, nachdem bereits im Vorjahr ein EBT von 209,2 Mio. EUR erzielt werden konnte.

Die E-Commerce-Umsätze im Segment Multichannel-Einzelhandel und die Umsätze in den Segmenten Finanzdienstleistungen und Service wuchsen deutlich. Die Onlineumsätze der Otto Group konnten weltweit auf 6,1 Mrd. EUR erhöht werden. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 6,4%. Im Segment Multichannel-Einzelhandel haben jedoch Währungskurseffekte die in Euro ausgewiesenen Umsätze der Geschäftsaktivitäten außerhalb der Eurozone erheblich belastet.

Der Otto Group gelang es, ihre starke Stellung in den Kernmärkten des Multichannel-Einzelhandels und den handelsnahen Finanzdienstleistungen und Services weiter zu festigen und auszubauen.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2013/14 ist insgesamt als positiv zu bezeichnen.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

Die Umsatzerlöse der Otto Group konnten im Geschäftsjahr 2013/14 um 1,8% von 11.784,2 Mio. EUR auf 12.001,0 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg um 216,8 Mio. EUR. Dabei konnten währungskursbereinigt alle Segmente zulegen, jedoch ergab sich im Segment Multichannel-Einzelhandel aufgrund von Wechselkurseffekten ein leichter Rückgang der in Euro ausgewiesenen Umsätze.

Insgesamt betrachtet führten jedoch die nach wie vor steigenden E-Commerce-Umsätze im Segment Multichannel-Einzelhandel als auch die überdurchschnittlich positive Entwicklung in den Segmenten Finanzdienstleistungen und Service zum Anstieg der Umsatzerlöse auf Konzernebene.

Im Konzernlagebericht 2012/13 wurde für die Unternehmensgruppe ein moderates Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2013/14 prognostiziert. Wenngleich die eingetretene Umsatzentwicklung auf Euro-Basis mit einem Anstieg von 1,8% leicht unter den Erwartungen lag, konnte die Otto Group ihren Umsatz währungskursbereinigt um 3,3% und somit planmäßig moderat erhöhen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

	2013/14	2012/13
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	12.001	11.784
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	706	709
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	392	386
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224	209
Jahresüberschuss (EAT)	179	146

Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter konnte gegenüber dem Vorjahr leicht von 218,9 TEUR auf 221,2 TEUR gesteigert werden.

Insgesamt wurden 83,3% des Umsatzes der Otto Group mit dem Verkauf von Handelswaren (9.996,6 Mio. EUR, 2012/13: 85,2%), 5,7% mit Erlösen aus Finanzdienstleistungen (683,9 Mio. EUR, 2012/13: 5,0%) und 11,0% mit Erlösen aus übrigen Dienstleistungen (1.320,5 Mio. EUR, 2012/13: 9,8%) erzielt. Der Verkauf von Handelswaren über die Vertriebswege E-Commerce, Katalogversand und stationärer Einzelhandel prägte somit auch im Geschäftsjahr 2013/14 als Geschäftskern die Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Mit einem Anteil von 58,9% am Umsatz der Otto Group war Deutschland im Geschäftsjahr 2013/14 weiterhin der bedeutendste regionale Absatzmarkt für die Unternehmensgruppe. Während in Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland) 14,7% der Umsatzerlöse realisiert wurden, trugen Nord- und Südamerika 10,5% und Frankreich 9,8% zum Umsatz der Otto Group bei. Es folgten Russland mit 4,6% und Asien mit 1,6%.

UMSATZ NACH REGIONEN

	2013/14	2012/13	Veränderung	kursbereinigt
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %
Deutschland	7.064	6.752	4,6	4,6
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.764	1.694	4,1	6,1
Nord- und Südamerika	1.262	1.316	-4,1	-0,3
Frankreich	1.172	1.229	-4,6	-4,6
Russland	549	547	0,4	9,1
Asien	187	244	-23,4	-5,7
Sonstige Regionen	3	2	50,0	50,0
Konzern	12.001	11.784	1,8	3,3
Inland	7.064	6.752	4,6	4,6
Ausland	4.937	5.032	-1,9	1,6

Die Entwicklung in den einzelnen Absatzmärkten der Unternehmensgruppe verlief dabei unterschiedlich. In Deutschland konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr ein spürbares Umsatzwachstum von 4,6% realisiert werden. Vor allem das Mutterunternehmen OTTO, aber auch die bonprix-Gruppe, die Witt-Gruppe und die myToys-Gruppe verzeichneten hohe Umsatzzuwächse und haben zur positiven Entwicklung im Hauptabsatzmarkt Deutschland beigetragen. In Frankreich sanken die Umsätze der in Restrukturierung befindlichen 3SI-Gruppe hingegen um 8,3%.

Aufgrund der starken Aufwertung des Euro im Vergleich zum US-Dollar, zum Russischen Rubel und zum Japanischen Yen haben Währungskurseffekte die in Euro ausgewiesenen Umsätze in den anderen Absatzmärkten der Otto Group im zurückliegenden Geschäftsjahr stark beeinflusst. In Russland ist der Umsatz der Otto Group Russia währungskursbereinigt zwar um erfreuliche 7,4% gestiegen, jedoch war auf Euro-Basis ein Rückgang um 1,2% zu verzeichnen. Die nordamerikanische Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel musste angesichts eines nach wie vor preisaggressiven Wettbewerbsumfeldes einen Rückgang der Umsätze hinnehmen. Insbesondere in Japan zeigten sich die Währungskurseffekte deutlich. Der Umsatz der Otto Group Japan verminderte sich auf Euro-Basis spürbar um 26,3%, wohingegen der wechsellkursbereinigte Umsatzrückgang 7,6% betrug. Im übrigen Europa ergaben sich Umsatzzuwächse in Höhe von 4,1%, die währungskursbereinigt bei 6,1% lagen.

Die Rohertragsquote der Unternehmensgruppe konnte mit 49,6% (2012/13: 49,9%) auf gutem Niveau stabilisiert werden. Der Rohertrag konnte absolut betrachtet um 67,1 Mio. EUR auf 5.948,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Einem Rückgang der Personalaufwendungen um 24,4 Mio. EUR und der sonstigen betrieblichen Erträge um 10,8 Mio. EUR stand ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 74,3 Mio. EUR gegenüber. Wesentlicher Treiber der Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren insbesondere die steigenden Versandkosten, wohingegen die Katalog- und Werbekosten sowie die Aufwendungen für Finanzdienstleistungen sanken. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 53,2 Mio. EUR (2012/13: 11,6 Mio. EUR) Erträge aus Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte im Geschäftsjahr 2013/14 mit 706,0 Mio. EUR an das gute EBITDA des Vorjahres in Höhe von 708,6 Mio. EUR anknüpfen.

Die Abschreibungen verminderten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr um 8,4 Mio. EUR auf 314,5 Mio. EUR. Während die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zulegten, ergaben sich rückläufige außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte. Mit insgesamt 53,5 Mio. EUR sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Mio. EUR gesunken. Im Zusammenhang mit der Restrukturierung und Optimierung von Geschäftsprozessen in Frankreich sind Aufwendungen in Höhe von 51,6 Mio. EUR angefallen. Im Vorjahr ergaben sich für Restrukturierungsmaßnahmen und die Optimierung von Geschäftsprozessen und unterstützender IT-Landschaft Aufwendungen in Höhe von 102,3 Mio. EUR. Entkonsolidierungen wirkten im Vorjahr mit 21,2 Mio. EUR belastend.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2013/14 somit auf 391,6 Mio. EUR (2012/13: 385,8 Mio. EUR) und die EBIT-Marge betrug wie im Vorjahr 3,3%.

Das Finanzergebnis der Unternehmensgruppe lag im Geschäftsjahr 2013/14 mit –167,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert in Höhe von –176,6 Mio. EUR. Das Zinsergebnis betrug –157,6 Mio. EUR (2012/13: –163,2 Mio. EUR) und das sonstige Finanzergebnis belief sich auf –9,5 Mio. EUR (2012/13: –13,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 224,4 Mio. EUR um 15,2 Mio. EUR über dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 209,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 7,3 %.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2013/14 betrug 45,1 Mio. EUR und lag damit unter dem Ertragsteueraufwand des Vorjahres in Höhe von 63,7 Mio. EUR. Die Konzernsteuerquote lag im zurückliegenden Geschäftsjahr bei 20,1 % (2012/13: 30,5 %). Dabei bedingten unter anderem abweichende Steuersätze für die Konzerngesellschaften sowie die Nutzung von Verlustvorträgen den Rückgang der Konzernsteuerquote.

Mit 179,3 Mio. EUR lag der Jahresüberschuss um 33,8 Mio. EUR über dem entsprechenden Wert des Vorjahres in Höhe von 145,5 Mio. EUR. Davon entfielen auf den Konzern 173,8 Mio. EUR (2012/13: 124,2 Mio. EUR), auf die Anteile anderer Gesellschafter 2,5 Mio. EUR (2012/13: 13,6 Mio. EUR) und auf das kapitalmarktnotierte Eigenkapital und Genussscheine 3,0 Mio. EUR (2012/13: 7,8 Mio. EUR).

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

UMSATZERLÖSE/EBIT

	Umsatzerlöse		EBIT	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	10.017	10.057	238	207
Finanzdienstleistungen	683	594	208	208
Service	1.301	1.133	34	46
Holding/Konsolidierung	–	–	–88	–75
Konzern	12.001	11.784	392	386

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Das Segment Multichannel-Einzelhandel realisierte im Geschäftsjahr 2013/14 einen Umsatz von 10.016,9 Mio. EUR (2012/13: 10.057,0 Mio. EUR) und trug einen Anteil von 83,5 % (2012/13: 85,3 %) zum Umsatz der Unternehmensgruppe bei. Der leichte Umsatzrückgang um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr ergab sich vor allem durch Währungskurseffekte aufgrund der Aufwertung des Euro. Kursbereinigt legte das Segment umsatzseitig leicht um 1,0 % zu, wobei ohne die französische 3SI-Gruppe sogar eine wechselkursbereinigte Umsatzsteigerung von 3,0 % erreicht werden konnte.

Die im Konzernlagebericht 2012/13 erfolgte Umsatzprognose wurde nicht ganz erreicht, da unter anderem die Crate and Barrel-Gruppe und die SportScheck GmbH die Umsatzerwartungen nicht erfüllen konnten.

Der Onlinehandel prägte auch im zurückliegenden Geschäftsjahr als wachstumsstärkster Vertriebskanal die Segmententwicklung. Die E-Commerce-Umsätze konnten um 6,4 % auf 6.063,0 Mio. EUR spürbar zulegen. Der Anteil am Umsatz des Segmentes betrug 60,5 % und lag deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von 56,7 %. Die Otto Group profitierte somit spürbar vom dynamisch wachsenden Onlinehandel, so dass die gesteckten Ziele der Unternehmensgruppe an das Wachstum der E-Commerce-Umsätze erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2013/14 zeigte OTTO eine nach wie vor erfreuliche Entwicklung. Die Umsätze konnten deutlich um 6,7 % gesteigert werden. Insbesondere die Investitionen in Sortiment, Marke und Technologie als auch der Launch der neuen Onlineplattform *otto.de* wirkten sich positiv aus. Daneben realisierten sowohl die Witt-Gruppe und die bonprix-Gruppe als auch die myToys-Gruppe deutlich höhere Umsatzerlöse.

Bei den internationalen Aktivitäten zeigte sich nach wie vor eine schwierige Entwicklung auf dem französischen Markt. Die 3SI-Gruppe musste Umsatzrückgänge in Höhe von 8,3 % hinnehmen. Die Otto Group Russia konnte ihre Umsätze währungskursbereinigt hingegen auch im Geschäftsjahr 2013/14 deutlich um 7,4 % steigern. Aufgrund der Entwicklung des Kurses des Russischen Rubels ergaben sich jedoch auf Euro-Basis leicht sinkende Umsatzerlöse.

Die Region Nord- und Südamerika musste ebenfalls Umsatzrückgänge verzeichnen. Bei der in den USA und Kanada tätigen Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel reduzierten sich die Umsätze vor dem Hintergrund eines weiterhin ausgesprochen wettbewerbs- und preisintensiven Marktumfeldes um 8,3 %. Währungskursbereinigt lag der Umsatzrückgang bei 5,0 %.

Das EBIT im Segment Multichannel-Einzelhandel konnte im Geschäftsjahr 2013/14 noch einmal deutlich auf 237,9 Mio. EUR gesteigert werden und lag damit über dem Vorjahreswert von 206,5 Mio. EUR. Der Rohertrag verminderte sich um 91,6 Mio. EUR, da es trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse auf Euro-Basis zu einem Anstieg des Materialaufwands um 55,5 Mio. EUR kam. Die Rohertragsquote sank im Geschäftsjahr 2013/14 demzufolge leicht von 51,2 % auf 50,5 %. Jedoch konnte aufgrund eines Rückgangs der Personalaufwendungen um 109,0 Mio. EUR ein gegenläufiger Effekt erreicht werden, welcher zum realisierten Anstieg des EBIT führte. Die EBIT-Marge des Segments belief sich somit auf 2,4 % nach 2,1 % im vorangegangenen Geschäftsjahr. Belastend auf die Ergebnissituation des Segments Multichannel-Einzelhandel wirkte neben den Währungseffekten auch die Geschäftsentwicklung der Crate and Barrel-Gruppe.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Segment Finanzdienstleistungen wurde auch im Geschäftsjahr 2013/14 durch eine außerordentlich positive Geschäftsentwicklung geprägt. Die Umsatzerlöse stiegen von 593,7 Mio. EUR auf 682,9 Mio. EUR spürbar an. Mit einer Umsatzsteigerung von 15,0 % erzielte das Segment die höchste Wachstumsrate innerhalb der Otto Group, was unter anderem auf eine durch die EOS Gruppe neu erworbene Inkassogesellschaft zurückzuführen ist. Bereinigt um den Unternehmenserwerb entsprach das umsatzseitige Segmentwachstum der im Konzernlagebericht des Vorjahres erfolgten Prognose einer moderaten Umsatzentwicklung. Der Anteil des Segments am Umsatz der Unternehmensgruppe lag bei 5,7 % und damit über dem Vorjahreswert von 5,0 %.

Das Segment wird primär durch die sehr erfolgreichen Geschäftsaktivitäten der EOS Gruppe geprägt. Diese konnte ihre Umsätze vor allem durch eine positive Entwicklung in den Kernmärkten ausweiten und um 19,7% gegenüber dem Vorjahr steigern. Daneben gewinnen zunehmend auch die neuen Finanzdienstleistungsunternehmen, wie beispielsweise die YAPITAL Financial A.G., an Bedeutung.

Das EBIT des Segments Finanzdienstleistungen belief sich im Geschäftsjahr 2013/14 auf 207,8 Mio. EUR und lag damit auf Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge betrug 30,4% (2012/13: 35,0%). Belastend wirkten Anlaufverluste in Bezug auf die neuen Finanzdienstleistungen der Finnovato-Gruppe sowie verminderte Beteiligungserträge aufgrund des Verkaufs von Anteilen an der Carmen Holding Investissement S.A., welche jedoch durch die Ergebnissteigerungen der EOS Gruppe kompensiert werden konnten.

SERVICE

Im Segment Service konnte im Geschäftsjahr 2013/14 ein Anstieg des Außenumsatzes von 1.133,5 Mio. EUR auf 1.301,2 Mio. EUR verzeichnet werden. Mit einer Umsatzsteigerung von 14,8% konnte das Segment spürbar zulegen. Der Anteil am Umsatz der Unternehmensgruppe stieg leicht von 9,6% auf 10,8%. Die deutliche Steigerung der Umsätze entspricht der im Konzernlagebericht 2012/13 vorgenommenen Prognose.

Das Segment wird im Wesentlichen durch die international tätigen Konzerngesellschaften unter der Dachmarke Hermes geprägt. Diese profitierten von den steigenden E-Commerce-Umsätzen und der damit in Zusammenhang stehenden Zunahme der handelsnahen Dienstleistungen aus dem Servicebereich. Im Geschäftsjahr 2013/14 konnte die Dienstleistungsgruppe Hermes daher ihre Umsatzerlöse um 13,6% gegenüber dem Vorjahr steigern.

Das EBIT des Segments verringerte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr von 46,1 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR. Die EBIT-Marge betrug 2,6% nach 4,1% im Vorjahr. Der Ergebnisrückgang ist trotz spürbarer Umsatzsteigerungen im Wesentlichen auf einen Anstieg der Aufwendungen für IT-Projekte zur weiteren Ausweitung des Drittgeschäfts sowie auf Anlaufverluste aus der Neueröffnung eines Logistikzentrums der französischen 3SI-Gruppe zurückzuführen.

HOLDING/KONSOLIDIERUNG

Neben den Effekten der intersegmentären Konsolidierung wurden bei der Holding/Konsolidierung übergreifende Kosten der Konzernfunktion in Höhe von 88,0 Mio. EUR (2012/13: 74,8 Mio. EUR) ausgewiesen, die den vorstehenden Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden konnten.

Finanz- und Vermögenslage

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

	2013/14	2012/13
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	402	509
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-239	-268
Free Cashflow	163	241
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-347	-117
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-184	124
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-14	-2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	460	338
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	262	460

Die Entwicklung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 509,2 Mio. EUR auf 401,6 Mio. EUR wurde durch die Mittelbindung im Working Capital geprägt. Wesentlich dafür war die Zunahme der Vorräte, die unter anderem das geplante Umsatzwachstum sicherstellen soll.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem durch Investitionen der EOS Gruppe, den Erwerb von Beteiligungen bei der EVC-Gruppe, die Erweiterung der Stationärstandorte, die neue Lagerlogistik und die Erneuerung der IT-Infrastruktur der SportScheck GmbH sowie den Ausbau der Logistikinfrastruktur in Großbritannien bestimmt. Gegenläufig wirkte der Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 125,9 Mio. EUR aus dem Verkauf von Anteilen an der Carmen Holding Investissement S.A.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2013/14 um 230,1 Mio. EUR. Diese Entwicklung wurde durch die Tilgung einer Anleihe sowie Gewinnausschüttungen verursacht.

EIGENKAPITAL UND FINANZIERUNG

Die Konzernbilanz der Otto Group weist zum 28. Februar 2014 eine Bilanzsumme von 7.636,0 Mio. EUR aus. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,1%.

FINANZIERUNG

	28.02.2014		28.02.2013	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Eigenkapital	1.694	22,2	1.766	23,1
Langfristiges Fremdkapital	3.085	40,4	2.889	37,8
Latente Steuern	27	0,3	44	0,6
Kurzfristiges Fremdkapital	2.830	37,1	2.948	38,5
Gesamtfinanzierung	7.636	100,0	7.647	100,0

Die Verminderung des Eigenkapitals um 72,0 Mio. EUR liegt im Wesentlichen in der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 47,0 Mio. EUR sowie in negativen Währungseffekten in Höhe von 92,6 Mio. EUR begründet.

Das langfristige Fremdkapital ist um 195,9 Mio. EUR, entsprechend 6,8%, gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Begebung neuer Anleihen sowie aus gestiegenen Pensionsrückstellungen. Letztere erhöhten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr im Zuge der Zinsentwicklung um 129,5 Mio. EUR.

Die Tilgung einer Anleihe in Höhe von 410,9 Mio. EUR wurde unter anderem durch die Begebung von Anleihen mit einem Nennwert in Höhe von insgesamt 295,0 Mio. EUR refinanziert.

Das kurzfristige Fremdkapital sank um 117,7 Mio. EUR und somit um 4,0%. Der Tilgung der Anleihe steht dabei ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 271,0 Mio. EUR gegenüber.

NETTO - FINANZVERSCHULDUNG

Die Netto-Finanzverschuldung der Otto Group stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 270,2 Mio. EUR auf 2.128,3 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg von 14,5%. Ursächlich für diese Entwicklung waren unter anderem die umfangreichen Investitionen der Unternehmensgruppe im Rahmen der E-Commerce-Strategie. Neben Ausgaben für zukunftsweisende IT-Entwicklungen wurde in das neue Cross-Channel-Payment der YAPITAL Financial A.G. sowie in vielversprechende Start-ups, darunter mit dem Projekt Collins in den Aufbau eines neuen Geschäftsmodells, investiert. Darüber hinaus trugen die Restrukturierung der B2C-Gesellschaften der französischen 3SI-Gruppe sowie die Anlaufinvestitionen in einen neu eröffneten Lagerkomplex in Frankreich zum Verschuldungsanstieg bei. Zusätzlich wirkte sich der Anstieg des Working Capital auf die Verschuldung aus.

Insgesamt entwickelte sich die Netto-Finanzverschuldung in den vergangenen zwei Geschäftsjahren wie folgt:

NETTO-FINANZVERSCHULDUNG

	28.02.2014	28.02.2013
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	851	973
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.114	966
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	425	379
Finanzverschuldung	2.390	2.318
abzüglich Wertpapiere	-4	-37
abzüglich flüssige Mittel	-258	-423
Netto-Finanzverschuldung Konzern	2.128	1.858
abzüglich Netto-Finanzverschuldung der Finanzdienstleister	-748	-734
Netto-Finanzverschuldung Handel und Service	1.380	1.124

VERMÖGENSSTRUKTUR

Das Gesamtvermögen der Unternehmensgruppe verminderte sich im Geschäftsjahr 2013/14 um 11,0 Mio. EUR auf 7.636,0 Mio. EUR. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 0,1%.

VERMÖGEN

	28.02.2014		28.02.2013	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Anlagevermögen	2.961	38,8	2.810	36,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	744	9,7	640	8,4
Latente Steuern	93	1,2	85	1,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.838	50,3	4.112	53,8
Gesamtvermögen	7.636	100,0	7.647	100,0

Das langfristig gebundene Vermögen stieg im Geschäftsjahr 2013/14 um 255,0 Mio. EUR und somit um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr an. Es wird zu 129,0% (2012/13: 134,9 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Insbesondere das Anlagevermögen legte um 151,1 Mio. EUR zu, wobei der Anstieg unter anderem aus der Aktivierung erworbener immaterieller Vermögenswerte, aus dem Neubau von Stationärstandorten und aus Investitionen in die Logistik resultierte.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist im zurückliegenden Geschäftsjahr um 274,3 Mio. EUR, entsprechend 6,7%, zurückgegangen. Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung waren der Rückgang der flüssigen Mittel, der Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen und der sonstigen Vermögenswerte. Gegenläufig wirkte die Zunahme des Vorratsbestandes um 146,0 Mio. EUR.

4 Nach Änderungen in der Rechnungslegung (IAS 19), die zu einer deutlich erhöhten Volatilität der Pensionsrückstellungen führen, werden im Vergleich zum Vorjahr die Rückstellungen für Pensionen aus der Definition der Netto-Finanzverschuldung herausgenommen. Der Vorjahreswert zum 28.02.2013 wurde dementsprechend angepasst.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 71,8 Mio. EUR von 372,5 Mio. EUR im Vorjahr auf insgesamt 444,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013/14 an. Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen unter anderem die Erweiterung der Stationärstandorte, die neue Lagerlogistik und die Erneuerung der IT-Infrastruktur der SportScheck GmbH sowie den Ausbau der Logistikinfrastruktur in Großbritannien. Darüber hinaus investierten die Konzerngesellschaften OTTO und myToys.de GmbH in die IT-Entwicklung und die myToys.de GmbH zusätzlich in den Lagerausbau.

Auf Zugänge im Rahmen von *finance leases* entfielen 7,3 Mio. EUR (2012/13: 52,5 Mio. EUR).

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

	2013/14	2012/13
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	330	290
Finanzdienstleistungen	31	21
Service	83	61
Konzern	444	372

MITTELBINDUNG NACH SEGMENTEN

Die Mittelbindung der Otto Group wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin primär durch das Segment Multichannel-Einzelhandel und die Finanzdienstleister geprägt.

MITTELBINDUNG

	28.02.2014	28.02.2013
	in %	in %
Multichannel-Einzelhandel	61,0	61,5
Finanzdienstleistungen	29,1	29,3
Service	9,9	9,2
Konzern	100,0	100,0

Zur Entwicklung der Segmente verweisen wir auf den Konzernanhang (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2014, Ziffer (37) „Segmentinformationen“).

Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode

Die nachfolgende Darstellung zeigt für die Otto Group die Bilanz zusätzlich auf der Grundlage der Einbeziehung der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode – nachfolgend „FDL at Equity“ – statt einer Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung, wie dies im Konzernabschluss zum 28. Februar 2014 erfolgt. Diese Betrachtungsweise stellt den Bereich Handel und Service der Otto Group dar, bereinigt um die bankenähnlichen Strukturen des Segments Finanzdienstleistungen. Die gewählte Darstellung ermöglicht einen validen Vergleich zu Handelsunternehmen ohne entsprechende Bankaktivitäten.

Die Eckwerte und Kennzahlen der Darstellung „FDL at Equity“ zeigen die weiterhin solide Finanzierungsstruktur des Handels- und Dienstleistungsbereiches der Otto Group. Es ergibt sich eine Bilanzsumme von 7.071,1 Mio. EUR nach 7.197,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang der Quote des Konzern-Eigenkapitals von 23,6% auf 23,2% resultierte im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen sowie aus Währungseffekten.

In der Darstellungsform „FDL at Equity“ ist die Netto-Finanzverschuldung mit 1.380,3 Mio. EUR um 22,8% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Für die vollständige Rückführung der Netto-Finanzverschuldung aus dem operativen Ergebnis (EBITDA) wäre theoretisch ein Zeitraum von 2,1 Jahren erforderlich.

Das Eigenkapital überstieg die Netto-Finanzverschuldung um 258,8 Mio. EUR (28. Februar 2013: 576,0 Mio. EUR). Der Verschuldungskoeffizient betrug 0,8 nach 0,7 im Vorjahr.

OTTO GROUP „FDL AT EQUITY“

		2013/14	2012/13
Quote des Konzern-Eigenkapitals	in %	23,2	23,6
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR	1.380	1.124
Dynamischer Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung / EBITDA)	in Jahren	2,1	1,7
Verschuldungskoeffizient (Leverage) (Netto-Finanzverschuldung / Konzern-Eigenkapital)	in Jahren	0,8	0,7

BILANZSTRUKTUR „FDL AT EQUITY“

	28.02.2014		28.02.2013	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
VERMÖGEN				
Anlagevermögen	3.107	43,9	2.982	41,4
Übrige langfristige Vermögenswerte	270	3,8	255	3,6
Latente Steuern	103	1,5	88	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.591	50,8	3.872	53,8
Summe Aktiva	7.071	100,0	7.197	100,0
FINANZIERUNG				
Eigenkapital	1.639	23,2	1.700	23,6
Langfristiges Fremdkapital	2.881	40,7	2.653	36,9
Latente Steuern	14	0,2	32	0,4
Kurzfristiges Fremdkapital	2.537	35,9	2.812	39,1
Summe Passiva	7.071	100,0	7.197	100,0

Chancen- und Risikobericht

Die wertorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Otto Group. Zielgerecht werden Wachstums- und Entwicklungschancen sowie wirtschaftliche Optimierungspotenziale im Rahmen der systematisierten strategischen Konzernplanung umfassend identifiziert und evaluiert. Sich ergebenden Risiken wird durch ein konzernweites Risikomanagementsystem – nachfolgend RMS – begegnet. Ziel des RMS ist es, ein unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten möglichst ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis sicherzustellen. Dabei unterstützt es die Entscheidungsträger, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu minimieren sowie Chancen zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Alle Konzerngesellschaften, an denen die Otto Group unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder über die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind über die konzernweit gültigen Richtlinien und Vorgaben in das RMS einbezogen. Die Durchführung der Risikoerhebung vollzieht sich bottom-up – von den einzelnen Konzerngesellschaften stufenweise über die Konzerngruppen bis zum Konzern. Durch diese Vorgehensweise wird sichergestellt, dass die Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Das RMS ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu kontrollieren und umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen, um die möglichen Auswirkungen der Risiken im Falle ihres Eintritts zu begrenzen.

Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

➔ IDENTIFIKATION UND QUANTIFIZIERUNG

Der Bereich Konzern-Controlling Beteiligungen führt jährlich eine Risikoinventur im gesamten Konzern durch. Die von den Konzerngesellschaften und den Konzernfunktionen gemeldeten Risiken werden dabei im Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen im dreijährigen Planungszeitraum analysiert. Die Entwicklung der identifizierten Risiken wird fortlaufend von den Konzerngesellschaften und der Zentrale beobachtet. Die in der jährlichen Risikoinventur gemeldeten Risiken werden unterjährig zu den Beiratssitzungen von den Gesellschaften aktualisiert. Die Erfassung der jährlichen Risikoinventur und die unterjährigen Aktualisierungen erfolgen in einem Risikomanagement-Tool. Durch eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung ist zudem sichergestellt, dass auch neben den genannten offiziellen Meldezeitpunkten neue wesentliche Risiken umgehend an den Konzernvorstand gemeldet werden.

➔ BEWERTUNG UND AGGREGATION

Die betroffenen Konzerngesellschaften und -funktionen arbeiten eng zusammen, um übergreifende Risiken und mögliche Interdependenzen zu berücksichtigen und die Bewertung der Risiken nach einheitlichen Maßstäben sicherzustellen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden in einer Risikomatrix dargestellt. Diese gliedert alle Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen und stellt somit die Transparenz der Risikolage der Otto Group sicher.

→ STEUERUNG UND KONTROLLE

Gegenmaßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Übertragung der Risiken auf Dritte, zum Beispiel durch Abschluss eines Versicherungsvertrages, werden zeitnah durch die Konzerngesellschaften beziehungsweise Konzernfunktionen entwickelt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftstätigkeit abzusichern. Risiken, die als relevant eingestuft werden, weil sie mindestens eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und einen wesentlichen Ergebnisbeziehungsweise Liquiditätseinfluss haben, sowie die für das Risiko relevanten Indikatoren werden verstärkt beobachtet. Bei Bedarf veranlasst der Konzernvorstand in diesen Fällen die Umsetzung der vorgesehenen und von gegebenenfalls zusätzlichen Maßnahmen.

Der Konzernvorstand und der Aufsichtsrat werden über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Die enge Verzahnung des RMS mit dem internen Kontrollsystem und dem Controlling/Berichtswesen sichert die Wirksamkeit des RMS ab.

Die koordinierte Unternehmenskommunikation ist bei der Otto Group ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Es bestehen verbindliche Regelungen über einzuleitende Maßnahmen im Falle einer identifizierten Krise. Durch die kontinuierliche und vertrauensbildende Kommunikation der relevanten Themen beugt die Otto Group zudem potenziellen Reputationsrisiken in diesem Bereich vor. Das RMS wird von dem organisatorisch verantwortlichen Management in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling Beteiligungen fortlaufend weiterentwickelt und von der Konzern-Revision überprüft.

CHANCEN UND RISIKEN AUS DER MARKTENTWICKLUNG

Die Otto Group ist als weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe von den konjunkturellen Entwicklungen der für sie relevanten Volkswirtschaften und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten abhängig. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das laufende Jahr eine mehr oder minder stark ausgeprägte Erholung der Konjunktur prognostiziert. Insbesondere Deutschland wird dabei durch eine beschleunigte Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion und eine ausgesprochen positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt als Wachstumsmotor der Eurozone herausragen. Für die Otto Group bietet sich hier die Chance, dass in wichtigen Absatzmärkten in Europa und Nordamerika die wirtschaftliche Aktivität und damit auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte wieder stärker stimuliert werden.

Gegensätzlich stellt sich jedoch die Situation in den Schwellenländern und damit in wichtiger werdenden Absatzmärkten der Otto Group dar. Aufgrund struktureller Probleme in einigen dieser Volkswirtschaften und steigendem Gegenwind von den Finanzmärkten wird hier eine schnelle Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik unwahrscheinlich und es ist mit einem Übergang zu einem niedrigeren Trendwachstum zu rechnen. In Russland zeigte sich die konjunkturelle Dynamik im zurückliegenden Jahr allenfalls verhalten und für das laufende Jahr wird ebenfalls ein vergleichsweise mäßiges Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion erwartet. Ein Risiko stellt in diesem Zusammenhang die weitere Entwicklung in der Ukraine dar. Die damit verbundene potenzielle Krisensituation auf der Krim kann über den Außenhandel und finanzwirtschaftliche Verflechtungen auch auf andere Volkswirtschaften ausstrahlen. Der im vergangenen Geschäftsjahr und insbesondere durch die Krim-Krise beobachtbare Verfall des Kurses des Russischen Rubels wirkt darüber hinaus ergebnisbelastend auf

die Aktivitäten der Otto Group in Russland. In Brasilien nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion im zurückliegenden Jahr deutlich schwächer zu als im Vorjahr. Strukturelle Probleme, wie eine ungenügende Infrastruktur oder die investitionsunfreundliche Bürokratie, wirken hier zunehmend hemmend auf die binnenwirtschaftliche Entwicklung.

Der sehr intensive Einzelhandelswettbewerb mit hoher Preissensitivität ist nach wie vor ein maßgeblicher Wettbewerbsfaktor für die Otto Group. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Rohstoff- und Energiepreise sowie die Lohnkosten in den Herstellerländern – vor allem in Asien – nach der Entspannung im Jahr 2012 langfristig anhaltend steigen werden. Dies kann das Ergebnis, insbesondere unter Berücksichtigung von begrenzten Produktionskapazitäten, belasten. Die Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und analysiert, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten, wie zum Beispiel die Verlagerung in andere Beschaffungsmärkte oder die Verlagerung der Produktionsstätten in China von küstennahen Standorten ins Landesinnere. Dieses wird auch im Rahmen der Weiterentwicklung der Konzernstrategie sowie der Erneuerung der Angebote für die Kunden berücksichtigt.

Die Strategie der Otto Group trägt durch die internationale Ausrichtung und die Bedienung unterschiedlicher Marktsegmente über verschiedene Vertriebskanäle langfristig zur Risikostreuung bei und begegnet mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen den je nach regionaler Marktentwicklung entstehenden Anforderungen. Das aktive Portfoliomanagement unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Ziele. In der jährlichen Portfolioanalyse wird jede Konzerngesellschaft der Otto Group auf ihre Passfähigkeit geprüft und das Portfolio gegebenenfalls verändert. Durch die bisherigen Bemühungen konnten bereits spürbare Verbesserungen erreicht werden.

Die Wachstumsstrategie der Otto Group sieht im Segment **Multichannel-Einzelhandel** weiterhin eine tiefere Marktdurchdringung in ausländischen Zielmärkten – vor allem in Russland und Brasilien – vor. Die Otto Group Russia plant unter anderem durch den erfolgreichen Eintritt in den kasachischen Markt die in den vergangenen Jahren erfolgte Erschließung neuer Märkte fortzusetzen. Zudem gelang es in Russland mit der LLC eSolutions innerhalb weniger Monate eine neue Web-Enabling-Aktivität aufzubauen, für die bereits ein namhafter Kunde gewonnen werden konnte. Seit dem Eintritt in den brasilianischen Markt im Jahr 2012 in einer Kooperation mit Loghaus werden dort ebenfalls hohe Wachstumsraten erreicht. Die Markt- und Geschäftsentwicklung in Frankreich ist nach wie vor unbefriedigend. Jedoch bietet sich mit der Übernahme der übrigen Anteile der B2C E-Commerce- und Service-Aktivitäten der französischen 3SI-Gruppe zum Beginn des Jahres 2014 die Chance, als alleiniger Eigentümer die Restrukturierung des B2C-Bereiches und die dazu notwendigen Maßnahmen schneller realisieren und umsetzen zu können. In den USA bewegt sich die Crate and Barrel-Gruppe derzeit in einem preisaggressiven und wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Des Weiteren zeigt sich hier bei den Produktsortimenten Haushaltswaren, Möbel und Wohnaccessoires der zunehmende Channelshift hin zum E-Commerce.

Neben der Expansion ins Ausland ergreift die Otto Group zusätzliche Initiativen, um über konsequent implementierte Innovationsprozesse, Konzepterweiterungen sowie Kooperationen und Akquisitionen weiter zu wachsen. Gegebenenfalls werden strategische Partnerschaften zur Sicherstellung des Erfolgs initiiert.

Die stärkere Profilierung der Marken im Portfolio der Otto Group stellt dabei einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Zukunft der Unternehmensgruppe dar. Bei den Konzerngesellschaften OTTO, Baur Versand (GmbH & Co KG) und SCHWAB VERSAND GmbH wurden unter anderem im Rahmen des Projektes FOKUS verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um mit einem schärferen Zielbild für diese Konzerngesellschaften

eine nachhaltige und signifikante Steigerung der Ertragskraft zu erzielen. Der Erfolg dieser Maßnahmen ist insbesondere bei der Konzerngesellschaft OTTO sichtbar, deren Wachstumstreiber die operative Exzellenz in Technologie & Business Intelligence, Category Management und Service ist. Basisvoraussetzung für die gesamte Geschäftsentwicklung war der erfolgreiche Launch der neuen und wettbewerbsfähigen Onlineplattform *otto.de*. Mit der entwickelten Preisstrategie für die Sortimentsbereiche Haushaltselektronik und Multimedia, einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und einer inspirierenden Darstellung der Sortimente werden ebenfalls entscheidende Wachstumschancen verbunden. Zudem soll ein deutliches Wachstumspotenzial der Einrichtungssortimente durch verschiedene Maßnahmen, wie der Einführung von Premium-Services, Schnelligkeiten und attraktiven Servicekonditionen, realisiert werden.

Die Wachstumsstrategie der Otto Group sieht darüber hinaus im Auf- und Ausbau von E-Commerce- und Mobile-Konzepten wesentliche Wachstumschancen im Segment Multichannel-Einzelhandel. Mit dem Projekt Collins investiert die Unternehmensgruppe in ein neues und innovatives E-Commerce-Geschäftsmodell, das mit Sortimenten aus den Bereichen Fashion und Home & Living einen starken Fokus auf eine junge und weibliche Zielgruppe setzt. Durch Investitionen in junge Start-ups über die Beteiligungsgesellschaften Project A und e.ventures sieht die Otto Group Chancen, sich einen frühzeitigen Zugang zu innovativen Ideen, aussichtsreichen Onlinegeschäftsmustern und qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus dem Technologie- und Businessbereich zu sichern und bereits bestehende Aktivitäten der Unternehmensgruppe durch den Austausch weiter zu entwickeln. So finanziert Project A Start-ups im Internet-, Mobile- und E-Commerce-Bereich und hat seit der Gründung im Jahr 2012 ein umfangreiches Portfolio im Bereich Mobile, Technologie und E-Commerce aufgebaut. Über e.ventures ist die Otto Group an mehr als 90 Start-ups in den USA, Brasilien, Russland und Europa beteiligt.

Bei der Konzerngesellschaft myToys.de GmbH werden durch den Ausbau des Onlineauftritts hin zum Multishop-Anbieter in den nächsten Jahren signifikante Wachstumspotenziale erwartet. Nach erfolgter Integration der Gesellschaft mirapodo GmbH und dem Erwerb der Limango GmbH durch die myToys.de GmbH soll die Internetpräsenz der Unternehmensgruppe mit weiteren Themenshops ausgebaut werden.

Neben dem Auf- und Ausbau von E-Commerce- und Mobile-Konzepten soll weiteres Wachstumspotenzial im Stationärhandel realisiert werden. Mit Eröffnung des neuen Münchener Flagship-Stores in einer der frequenzstärksten Einkaufsmeilen Deutschlands setzt die SportScheck GmbH ihren kontinuierlichen Expansionskurs der vergangenen Jahre fort. Auch im laufenden Jahr sind weitere Neueröffnungen – unter anderem in Berlin und Kassel – geplant. Um auch in Städten mit mittlerer Größe expandieren zu können, wird mit der Filiale in Reutlingen ein neues Filialkonzept getestet.

Im Segment **Finanzdienstleistungen** werden insbesondere Chancen in der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gesehen. Mit der YAPITAL Financial A.G. wird beispielsweise ein Cross-Channel-Payment etabliert, welches im Stationärgeschäft, mobil, online sowie auf Rechnung funktioniert und näher am Kaufimpuls des Kunden sitzt. Hierbei wird vor allem auf die Flexibilität des QR-Codes gesetzt, mit dem Zahlungen bequem per Smartphone getätigt werden können. Yapital ist bereits bei Konzerngesellschaften, wie der SportScheck GmbH, als auch bei namhaften Unternehmen außerhalb der Otto Group (REWE Group, MasterCard) kanalübergreifend im Einsatz. Im nächsten Schritt soll das neue Bezahlungssystem beim Endkunden beworben werden.

Für das Segment **Service** sieht die Otto Group Chancen in allen logistischen Geschäftsfeldern. Die unter der Dachmarke Hermes operierenden Konzerngesellschaften sind in der Lage, als zuverlässige Partner für eine wachsende Anzahl international agierender Unternehmen alle weltweit nachgefragten Dienstleistungen zu erbringen. Die weitere Internationalisierung ist auch in diesem Segment eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges und profitables Wachstum. Darüber hinaus sieht Hermes Chancen in der Weiterentwicklung von handelsnahen Dienstleistungen, wie bei dem globalen Full-Service-Anbieter Hermes-NexTec GmbH. Dieser bietet Unternehmen aus der Fashion- und Lifestyle-Branche alle Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus einer Hand an – vom Shop-Management über cross-mediales Marketing bis zu Distribution und Customer Services.

FINANZRISIKEN

Aufgrund ihrer weltweiten Ausrichtung trifft die Otto Group auf eine Reihe finanzieller Risiken. Diese Risiken werden identifiziert und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen gesteuert. Für die Otto Group sind insbesondere das Kontrahentenrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko zu betrachten. Den Rahmen für den Umgang mit Finanzrisiken bildet eine konzernweit gültige Konzernrichtlinie „Finanzen“. Diese Richtlinie orientiert sich an internationalen „Best Practices“ sowie an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Unternehmensgruppe ist einem **Kontrahentenrisiko** ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Im engeren Sinne wird darunter das Risiko verstanden, dass Kreditnehmer oder Kontrahenten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse Verbindlichkeiten gegenüber der Otto Group nicht oder nur zum Teil begleichen können.

Die Kreditausfallrisiken werden durch adäquate Kreditsteuerungssysteme unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikosegmentierung des Kundenportfolios begrenzt. Die Risikosegmentierung wird permanent angepasst. Darüber hinaus werden die Kreditaktivitäten im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf die geschäftsmodellspezifischen Risiken aus der Veränderung von Umfeldfaktoren hin untersucht und die bestehenden Reaktionsmechanismen bei Bedarf modifiziert. Zudem arbeitet die Otto Group zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos grundsätzlich nur mit Geschäftsbanken zusammen, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Sowohl durch diesen qualitativen Auswahlprozess als auch durch ein ausgewogenes Bankenportfolio konnte das Ausfallrisiko auf ein vertretbares Maß reduziert werden. Die Bonität der Geschäftsbanken der Otto Group wird im regelmäßigen Turnus anhand verschiedener Instrumente vom Finanzrisikocontrolling überprüft. Zusätzlich zur Beobachtung des Ratings erfolgt zum Beispiel eine kontinuierliche Beobachtung marktseitiger Zinsaufschläge für Kreditrisiken als weiterer Indikator für die Bonität wesentlicher Geschäftsbanken.

Das **Liquiditätsrisiko** für die Otto Group besteht darin, dass sie nicht über genügend Finanzierungsmittel verfügen könnte, um fixierten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen oder benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring in Frage. Durch das ausgewogene

Bankenportfolio mit ausreichend freien Kreditlinien ist die Liquidität der Otto Group auch in einem krisengeprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld jederzeit gewährleistet. Aufgrund guter Bankenbeziehungen ist die Otto Group trotz des volatilen Finanzmarktumfeldes nach wie vor zu jeder Zeit in der Lage, ihre Liquidität über zusätzliche Bankkreditlinien abzusichern. Ein Risiko ergibt sich jedoch aus der anhaltend starken Regulierung des Bankensektors, welche künftig zu einer rückläufigen Kreditvergabemöglichkeit und -bereitschaft der Banken führen könnte. Mit den begebenen Anleihen wurde diesem Risiko Rechnung getragen und die Kapitalmarktfähigkeit der Unternehmensgruppe unter Beweis gestellt. Die Otto Group hat im Geschäftsjahr 2013/14 ein EMTN-Programm mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. EUR an der Luxemburger Börse aufgesetzt. Hiermit verfügt sie über eine Plattform, die ihren Zugang zu Kapitalmarktliquidität weiter verbessert. Bisher wurden Anleihen in Höhe von rund 0,3 Mrd. EUR platziert. Mit dem verbleibenden Volumen hat die Otto Group damit die Chance, in Zukunft Marktfenster für Anleiheemissionen noch besser zu nutzen. Der Liquiditätsbedarf der Unternehmensgruppe wird rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

Marktrisiken im Sinne der Kategorien des IFRS 7 beschränken sich in der Otto Group auf Währungen und Zinssätze. Währungsrisiken ergeben sich aus Zahlungseingängen in Fremdwährung aus dem Kundengeschäft sowie aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, die in einer Fremdwährung zu begleichen sind. Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Veränderung von Zinssätzen, die zu Gewinnen beziehungsweise Verlusten der zinstragenden Positionen führen. Währungs- und Zinsänderungsrisiken werden durch eine währungs- und fristenkongruente Refinanzierung begrenzt. Verbleibende Risiken aus den offenen Währungs- und Zinspositionen werden mit adäquaten Risikomessmethoden bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine weitere Risikoreduzierung vor allem durch den Einsatz von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie von Zinsswaps. Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf Cashflows auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die unabhängige Risikoüberwachung überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen und die Einhaltung der Referenz- beziehungsweise internen Verrechnungskurse. Zur Sicherstellung einer unabhängigen, regelmäßigen Risikoberichterstattung an die jeweilige Geschäftsführung sind geeignete Reporting-Strukturen implementiert. Diese gewährleisten sowohl regelmäßige Informationen über die aktuelle Risikoposition als auch Ad-hoc-Meldungen.

Zur finanziellen Risikokonzentration verweisen wir auf den Konzernanhang (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2014, Ziffer (38) „Finanzinstrumente“).

CHANCEN UND RISIKEN AUS KERNPROZESSEN

Aus den operativen Aufgabenbereichen ergeben sich Chancen und Risiken in den Bereichen Beschaffung und Logistik. Die sofortige Lieferbereitschaft in guter Qualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Lieferausfälle, Lieferverzögerungen und Qualitätsmängel wirken sich auf das Vertrauen der Kunden in die Zuverlässigkeit der Bestellabwicklung aus und beeinträchtigen die Versandhandelsumsätze. Diesen Risiken begegnet die Otto Group mit einem professionellen Beschaffungsmanagement, das besonderen Wert auf die Lieferantenauswahl legt. Potenzielle Qualitätsmängel werden durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den Herstellern sowie durch ständige Qualitätskontrollen weitgehend begrenzt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Absicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen über das Sozialmanagementsystem und durch die intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Darüber hinaus unterstützen geeignete Systeme die Beschaffungsvorgänge. An der Systemunterstützung, wie auch an den Beschaffungsprozessen, wird kontinuierlich gearbeitet, um die rechtzeitige Warenverfügbarkeit auch in Zeiten einer temporären Ressourcenverknappung jederzeit zu gewährleisten.

Der Bereich Logistik nimmt innerhalb der Otto Group eine Schlüsselposition ein. Hier wird auf hoch entwickelte Prozesse und Systeme zurückgegriffen – von der Abholung über den Warenumschlag bis zur intelligenten Tourenplanung der konzerneigenen Paketdienstleister. Ausgehend von der langjährigen Erfahrung im Bereich der Logistkdienstleistungen werden Ressourcen bereitgehalten, die auch saisonalen Spitzenbelastungen standhalten. In der letzten Betriebsunterbrechungsanalyse wurden mögliche Schadensszenarien sowie ihre Auswirkungen und Gegenmaßnahmen betrachtet. Aufgrund der absoluten und relativen Bedeutung steht dabei das Warenverteilzentrum in Haldensleben im Vordergrund.

Die Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt und ein konsequentes Kostencontrolling in Form einer kontinuierlichen Evaluierung der Bestandsentwicklung sorgen für eine optimale Bestandsstruktur in allen Produktgruppen. Der langfristig zu erwartende Anstieg in den Beschaffungspreisen und die generelle Entwicklung in den Märkten werden durch die einzelnen Produktgruppenverantwortlichen im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft. Diese ergreifen – sofern erforderlich – geeignete Maßnahmen, um den Warenrohertrag zu stärken.

CHANCEN UND RISIKEN AUS UNTERSTÜTZUNGSPROZESSEN

Die IT-Systeme der Otto Group unterliegen einer laufenden Weiterentwicklung, um den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und technischen Anforderungen der Geschäftsmodelle sowie der Märkte gerecht zu werden. Im September 2012 hat der Vorstand der Otto Group entschieden, den begonnenen Strategiewechsel zur Dezentralisierung der IT-Systeme zu verstärken. Um die Umstellung auf eine dezentrale IT weiter voranzutreiben, wurde ein zeitlich befristeter Transformationsprozess für die IT- und Business-Seite aufgesetzt, der ganzheitlich von einem Chief Transformation Officer gesteuert wird.

Die Dezentralisierung bietet den Konzerngesellschaften weitreichende Chancen. Zum einen bestehen bessere Möglichkeiten zur flexiblen Reaktion auf Marktveränderungen, was die Agilität der einzelnen Konzerngesellschaften erhöht. Zum anderen führt die Dezentralisierung zu einer höheren Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf die Kosten und die Gestaltung der IT sowie zu einer breiteren Risikostreuung und damit einer Reduzierung des Gesamtrisikos für die Otto Group.

Der mit der Dezentralisierung verbundene Wandel in der IT- und Business-Strategie beinhaltet jedoch auch Risiken, die adäquat gesteuert werden müssen. In Verbindung mit dem Transformationsprozess werden weitgehende Veränderungen für die Abläufe der betroffenen Konzerngesellschaften erwartet – sowohl in der operativen Abwicklung als auch der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Um diese Thematik frühzeitig bewerten und mit entsprechenden Maßnahmen versehen zu können, werden alle notwendigen Abteilungen und Konzerngesellschaften in das Projekt zur Dezentralisierung mit einbezogen. Dieses Projekt beinhaltet somit vielfältige Risiken, welche durch die Projektleiter/Risikoeigner mit Unterstützung des im Projekt installierten Risikomanagements erhoben werden, um entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung zu treffen. Darüber hinaus wurde ein unabhängiges Risikocontrolling

etabliert, das den Transformationsprozess und weitere Großprojekte in der Otto Group begleitet und direkt an den Vorstand der Unternehmensgruppe berichtet.

Unter Gesichtspunkten der Risikominimierung werden sämtliche Systementwicklungen grundsätzlich in separaten Umgebungen vorgenommen, vor der Übernahme in den Praxisbetrieb umfangreichen Tests unterzogen und erst nach Freigabe durch die verantwortlichen Führungskräfte aus dem Fach- und IT-Bereich in den laufenden Betrieb übernommen. Das Hosting eines Großteils der inländischen SAP-Systeme erfolgt in den Rechenzentren eines strategischen Partners, wobei dieser – sowie seine Prozesse und seine Leistungserbringung – regelmäßig unter definierten Kriterien geprüft werden. Dazu gehören sowohl Prüfungen durch die Konzern-Revision als auch eine Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Der ausgeprägte Einsatz von Informationstechnologie, insbesondere in sensiblen Geschäftsprozessen wie dem E-Commerce und der logistischen Abwicklung, erhöht die Anfälligkeit für unberechtigte Datenzugriffe und Datenmissbrauch. Gegen diese Risiken sichert sich die Otto Group durch umfassende Sicherheitskonzepte und den Ausbau des internen Kontrollsystems ab. Im Bereich Service Delivery sind die Konzeption, das Verwalten sowie das Nachhalten von Sicherheitskonzepten für die gesamten IT-Aktivitäten der Unternehmensgruppe gebündelt. Die Einrichtung von Firewall-Systemen auf unterschiedlichen Ebenen sowie der Einsatz von Virenscannern und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene bilden weitere Elemente der Sicherheitsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßig unangekündigte Sicherheitstests durch externe Spezialisten durchgeführt und konsequent nachgehalten.

Die Funktionsfähigkeit der in Verantwortung der Otto Group selbst betriebenen, eigenen Rechenzentren wird durch Brandschutzanlagen und Notstromsysteme auch nach einem Brand oder bei Stromunterbrechungen sichergestellt. Die geschäftskritischen Systeme sind über zwei Rechenzentren verteilt und damit redundant ausgelegt. Das gilt auch für die wichtigen Datenbestände, die permanent über beide Rechenzentren gespiegelt werden. In regelmäßigen Notfallübungen wird die Funktionsfähigkeit der umfangreichen Maßnahmen einzeln und im Verbund überprüft.

VERTRAGSRISIKEN

Rechtliche Risiken, Compliance-Risiken, wettbewerbsrechtliche Themenstellungen und IP-Recht werden durch eine umfassende Auseinandersetzung mit den einschlägigen Fragestellungen, zu der auch externe Experten herangezogen werden, geklärt und durch entsprechende Vertragsgestaltungen weitgehend ausgeschlossen. Gewährleistungsrisiken werden im Rahmen von vertraglichen Regelungen so weit wie möglich auf die Lieferanten übertragen. Durch den Abschluss von Versicherungen wird bei den verbleibenden Risiken die Schadenshöhe minimiert beziehungsweise eine Pflicht zum Schadensausgleich wirtschaftlich vollständig ausgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit sind regelmäßig Gerichtsverfahren gegen einzelne Konzerngesellschaften anhängig. Zur Begrenzung der Haftungsrisiken aus diesen Prozessen hat die Otto Group Versicherungen abgeschlossen. Über außergewöhnliche Rechtsstreitigkeiten ist nichts zu berichten.

SONSTIGE RISIKEN

Sonstige Risiken werden im Rahmen des zentralen Risikomanagementsystems identifiziert. Sie werden im Hinblick auf ihre Relevanz analysiert und bewertet sowie mit geeigneten Maßnahmen angemessen gesteuert.

KEIN ERKENNBARES GESAMTRISIKO

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Unternehmensgruppe lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass keine den Fortbestand der Otto Group gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Unternehmerische Verantwortung

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Otto Group einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement fördern die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.

In der Otto Group waren im Geschäftsjahr 2013/14 – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – durchschnittlich 54.257 Mitarbeiter beschäftigt (2012/13: 53.823).

MITARBEITER

	2013/14	2012/13	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	in %
Multichannel-Einzelhandel	27.562	28.885	-4,6
Finanzdienstleistungen	9.351	9.262	1,0
Service	16.969	15.324	10,7
Holding	375	352	6,5
Konzern	54.257	53.823	0,8

Der kontinuierlichen Förderung und Qualifizierung der Belegschaft kommt in der Otto Group traditionell eine große Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und eines drohenden Fachkräftemangels steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Ein wesentliches Ziel der konzernweiten Personalstrategie ist es daher, die Entfaltung der vorhandenen Mitarbeiterpotenziale durch richtige Rahmenbedingungen und Angebote zu ermöglichen und konkret zu fördern.

Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ bekennt sich die Otto Group dazu, jedem Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, kulturellem oder ethnischen Hintergrund sowie körperlicher Konstitution – gleiche Chancen zu bieten. Im Rahmen des konzernweiten Diversity Managements gilt unter dem Motto „Vielfalt zuerst!“ eine besondere Konzentration auf die vier Fokusgruppen „Frauen und Männer“, „Jung und Alt“, „verschiedene Nationalitäten“ und „Menschen mit Behinderung“. Um dies zu unterstützen, werden seit dem Jahr 2012 die unternehmensspezifischen Diversity Ziele der Konzerngesellschaften durch ein konzernweites Diversity Controlling begleitet und nachgehalten.

Im Jahr 2012 wurde von weiblichen Führungskräften der Otto Group die Initiative „Power of Diversity“ gegründet. Diese verfolgt das Ziel, den weiblichen Führungsnachwuchs konzernweit durch gezielte Aktivitäten zu fördern und damit perspektivisch den Frauenanteil auch im Top-Management zu erhöhen. Als Impuls für den in diesem Zusammenhang angestrebten Kulturwandel wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr die erste Diversity Konferenz der Otto Group ausgerichtet. Die Veranstaltung

hat mit annähernd 100 weiblichen und ausgewählten männlichen Führungskräften einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, Austausch und Vernetzung zu diesem Thema zu fördern und die konzernweite Aufmerksamkeit darauf weiter zu steigern. Im Rahmen dieser Konferenz wurde erstmalig auch der Diversity Award der Otto Group verliehen. Geehrt wurde dabei ein Engagement, welches sich um die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Unternehmensgruppe verdient gemacht hat. Ferner wurde zur gezielten Karriereförderung für weibliche Nachwuchskräfte das Programm „Boost Your Career“ entwickelt und in das strategisch abgeleitete Angebot an konzernweiten Entwicklungsprogrammen der Otto Group Academy integriert.

Mit der Otto Group Senior Expert Consultancy GmbH wurde ein weiterer Beitrag dazu geleistet, die vorhandenen Mitarbeiterpotenziale bestmöglich in der Unternehmensgruppe einzusetzen. Bei kurzfristigen Engpässen von Fachkräften können ehemalige Mitarbeiter im Ruhestand projektbezogen eingesetzt werden, um Lücken im Arbeitsprozess zu schließen, die aktuell nicht mit vorhandenen Mitarbeitern gelöst werden können. Erste erfolgreiche Projekte zeigen, dass insbesondere das ausgeprägte interne Know-how und die umfangreichen Erfahrungswerte wertvolle Erfolgsfaktoren für den effektiven Einsatz in der Otto Group darstellen.

Als international agierende Unternehmensgruppe kommt dem Austausch und der Vernetzung der Mitarbeiter über die Unternehmens- und Ländergrenzen hinaus eine hohe Bedeutung zu. Im Rahmen der internationalen Entwicklungsprogramme wurde darüber hinaus eine Plattform geboten, um die gemeinsamen Kulturwerte der Otto Group zu unterstreichen, die interkulturellen Kompetenzen auszubauen und die Internationalisierung der Unternehmensgruppe auch personalwirtschaftlich voranzutreiben.

Ein weiteres wichtiges Leitprinzip der Personalstrategie ist die Förderung der Mitarbeiter entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen. Beispielsweise werden Beschäftigte mit Behinderung bei OTTO durch eine individuelle behindertengerechte Ausstattung der Arbeitsplätze und durch eine Kooperation mit der Hamburger Arbeitsassistenz unterstützt. Bei Hermes befinden sich in den Betrieben in Hamburg spezielle Empfänger mit Vibrationsalarm, die gehörlose Mitarbeiter auf Gesprächsbedarf oder Sondersituationen hinweisen. Um auch darüber hinaus auf spezielle Bedürfnisse eingehen zu können, arbeiten die SCHWAB VERSAND GmbH, die Josef Witt GmbH und die Baur Versand (GmbH & Co KG) mit dem Integrationsfachdienst (IFD) zusammen, der die Unternehmen zu allen Fragen von Neueinstellung und Beschäftigung behinderter und schwerbehinderter Menschen berät.

Eine wesentliche Säule der gruppenweiten Personalstrategie bildet zudem das konzernweite Angebot an grundlegenden Qualifizierungen sowie die systematisch an den Bedarfen der Unternehmensgruppe orientierten Entwicklungsprogramme für Fach- und Führungskräfte der Otto Group Academy. Die damit einhergehende gruppenweite Vernetzung wird dabei durch die Ausrichtung von übergreifenden Alumni-Veranstaltungen weiter unterstützt. Das erfolgreiche und global orientierte Management Development sichert über die Entwicklungsprogramme hinaus einen langfristig hohen Managementstandard und die dafür notwendige Transparenz innerhalb der Otto Group.

NACHHALTIGKEIT

CR-MANAGEMENT

Mit ihrer CR-Strategie 2020 zielt die Otto Group auf die nachhaltige Umgestaltung zentraler Geschäftsprozesse ab. Dafür hat sie konkrete und messbare Ziele für jene Bereiche definiert, die für das Geschäftsmodell wesentlich sind und auf die die Unternehmensgruppe Einfluss hat.

Um die nachhaltige Entwicklung des Geschäftsmodells möglichst effizient und wirksam zu gestalten, hat die Otto Group im Jahr 2013 eine stärker datenbasierte Entscheidungsgrundlage geschaffen. Mithilfe der Modellierungs- und Management-Methode impACT ermittelt die Otto Group die durch ihre Geschäftstätigkeit verursachten Umwelt- und Sozialauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Durch das gemeinsame Betrachten der Schadwirkung einerseits und des Handlungsdrucks bezüglich dieser Nachhaltigkeitsaspekte andererseits verfügt die Unternehmensgruppe über eine verbesserte CR-strategische Entscheidungsgrundlage. Mithilfe dieser Bewertung werden anschließend Maßnahmen abgeleitet, um Effizienz und Wirksamkeit des CR-Managements weiter zu erhöhen.

Die CR-Strategie 2020 umfasst derzeit fünf Teilstrategien mit je einer übergeordneten Kennzahl und wird von 13 wesentlichen Konzernunternehmen umgesetzt, die zusammen annähernd 53 % des Umsatzes der Unternehmensgruppe abdecken. Einbezogen sind bisher alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland und in Österreich, die einen individuellen Geschäftsjahresumsatz von mehr als 100 Mio. EUR aufweisen (ausgenommen: myToys.de GmbH).⁵ Die weiteren Unternehmen der Otto Group oberhalb der Wesentlichkeitsschwelle von 100 Mio. EUR Jahresumsatz werden ab dem Geschäftsjahr 2014/15 sukzessive in das CR-Reporting einbezogen.

Weitergehende Informationen zur CR-Strategie sowie den einbezogenen Konzernunternehmen sind im Otto Group CR-Report 2013⁶ erläutert, der im September 2013 veröffentlicht wurde.

CR-STRATEGIE 2020

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich alle derzeit messbaren strategischen Kennzahlen positiv entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2014/15 wird mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung gerechnet.

TEILSTRATEGIEN DER CR-STRATEGIE 2020

Teilstrategie	Ziel	2013/14 ⁷ in %	2012/13 in %	Prognose 2014/15	Zielwert 2020/21 in %
Textil	Nachhaltige Baumwolle bei Eigen- und Lizenzmarken	7	6	leichte Erhöhung	100
Hartwaren	FSC®-zertifizierte Möbelprodukte	26	16 ⁸	deutlicher Anstieg	100
Klima	Reduktion der CO ₂ -Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2006	-17	-16	leichte Reduktion	-50
Papier	FSC®-zertifiziertes Katalogpapier (Tiefdruck)	8	7	leichte Erhöhung	50
Sozialprogramm ⁹	Integration der Lieferanten für Eigen- und Lizenzmarken	-	-	-	100

⁵ CR-Report 2013, S. 4-5 und 8-13

⁶ Verfügbar unter www.ottogroup.com/cr-report

⁷ Alle Kennzahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2013 (teilweise wurden Hochrechnungen vorgenommen).

⁸ Daten für baumarkt direkt GmbH & Co KG noch nach alter, leicht abweichender Definition.

⁹ Beim Sozialprogramm sind die Werte derzeit nicht messbar.

Textilstrategie

Für das textile Sortiment an Eigen- und Lizenzmarken soll bis 2020 ausschließlich nachhaltig angebaute Baumwolle verwendet werden. Derzeit setzt die Otto Group zur Zielerreichung Baumwolle aus zertifizierter Bio-Qualität sowie aus der Initiative Cotton made in Africa – nachfolgend CmiA – ein. Der Zielerreichungswert ist im Vergleich zum Vorjahr von 6 % auf 7 % leicht angestiegen. Dabei ist vor allem die Konzerngesellschaft OTTO zu nennen, die bereits einen weit überdurchschnittlichen Anteil von 27 % aufweist. Die Planungen der beteiligten Konzerngesellschaften zum Einsatz von Baumwolle aus der CmiA-Initiative lassen für das Geschäftsjahr 2014/15 einen weiteren leichten Anstieg des Anteils erwarten.

Hartwarenstrategie

Die Otto Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Angebot an Holzmöbeln und Homeaccessoires bis 2020 vollständig auf Artikel umzustellen, welche nach dem Forest Stewardship Council – nachfolgend FSC – zertifiziert werden. Im Geschäftsjahr 2013/14 waren bereits 26 % dieser Holzprodukte FSC-zertifiziert. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die Konzerngesellschaft OTTO, die ihre FSC-Quote auf 35 % fast verdoppelte. Vereinbarungen zur FSC-Zertifizierung mit großen Holzmöbellieferanten lassen einen deutlichen Anstieg des FSC-Anteils im Geschäftsjahr 2014/15 erwarten.

Klimastrategie

Die Klimastrategie der Otto Group umfasst die drei Bereiche Standorte, Transporte und Mobilität. Im Berichtsjahr sanken die bereinigten CO₂-Emissionen¹⁰ von 249.000 t auf 244.000 t gegenüber dem Vorjahr. Die absoluten (nicht-bereinigten) Werte stiegen hingegen leicht von 269.000 t auf 272.000 t.

An den Standorten sinken die bereinigten CO₂-Emissionen infolge erhöhter Energieeffizienz kontinuierlich. Anhand der seit Herbst 2013 vorliegenden Ergebnisse des CO₂-Immobilien-Benchmarkings konnten weitere klimawirksame und zugleich wirtschaftliche Maßnahmen identifiziert werden. Dazu zählen beispielsweise die Erneuerung von Anlagen zur Wärmeverteilung und effizientere Beleuchtungssysteme. Ziel ist eine weiterhin effiziente CO₂-Minderung an den untersuchten Standorten.

Die CO₂-Emissionen in der Distribution von Handelswaren konnten beim wesentlichen Transportdienstleister Hermes im Berichtsjahr gesenkt werden. Die Effizienzsteigerungen wurden unter anderem bei der Routenplanung und den eingesetzten Fahrzeugen erreicht. Die durch Beschaffungstransporte verursachten CO₂-Werte unterliegen durch kurzfristige Nachliefererfordernisse erfahrungsgemäß größeren jährlichen Schwankungen. Im Berichtszeitraum stiegen sie gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Durch eine fortschreitende CO₂-Minderung an Standorten und bei Distributionstransporten wird auch im Geschäftsjahr 2014/15 eine leichte Reduktion der gesamten CO₂-Emissionen erwartet.

Papierstrategie

Der FSC-Papieranteil bei im Tiefdruckverfahren hergestellten Katalogen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf langfristige und nachhaltige Liefervereinbarungen mit den wesentlichen Papierlieferanten zurückzuführen. Folglich wird auch im Geschäftsjahr 2014/15 mit einem weiteren leichten Anstieg dieser Kennzahl gerechnet.

¹⁰
CO₂-Bereinigungs-
faktoren siehe
CR-Report 2013, S. 44

Sozialprogramm

Derzeit implementiert die Otto Group eine Supply Chain-Datenbank, über die unter anderem die Zielerreichung des neuen Sozialprogramms gemessen wird. Aktuelle Kennzahlen liegen voraussichtlich erst im Herbst 2014 vor.

Die Einführung des neuen Sozialprogramms zur Überprüfung der Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten startete in den Konzerngesellschaften im März 2013 und löste das bisherige Programm ab. Das jetzt dreistufige Programm hat zum Ziel, alle Lieferanten mit Produktionsstandorten in Risikoländern in die Überprüfung einzubeziehen und durch die Ausweitung der Qualifizierungsmaßnahmen die Arbeits- und Gesundheitssituation der Arbeiter in den Produktionsstätten der Lieferanten weiter zu verbessern. Neben den bereits am bisherigen Sozialprogramm beteiligten Konzerngesellschaften wurde auch die myToys.de GmbH integriert. Für das Joint Venture baumarkt direkt GmbH & Co KG wurde mit deren Beitritt zur Branchen-Initiative „Business Social Compliance Initiative“ (BSCI) eine spezifische Lösung vereinbart.

Die Ausweitung der Überprüfungen (Stufe 1 des Programms) auf ausgewählte Importeurfabriken wurde plangemäß von den Konzerngesellschaften durchgeführt. An den Trainings des Qualifizierungsprogramms (Stufe 2) nehmen etwa 200 Fabriken teil. Die Einbeziehung ausgewählter Fabriken in das Exzellenzprogramm (Stufe 3) ist für das Geschäftsjahr 2014/15 geplant.

Darüber hinaus ist die Otto Group im Mai 2013 der Branchen-Initiative „Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh“ für ein Gebäude- und Brandschutzabkommen für die Textilproduktion in Bangladesch beigetreten.

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

Ausblick

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) dürfte die **Weltwirtschaft** im Jahr 2014 durch einen preisbereinigten Anstieg des globalen BIP in Höhe von 3,6% (2013: 3,0%) gekennzeichnet sein und damit die in der Jahresmitte 2013 begonnene, jedoch wenig dynamische konjunkturelle Belebung fortsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird voraussichtlich weiter spürbar zunehmen, während in den Schwellenländern eine schnelle Rückkehr zur bisherigen Wachstumsdynamik als unwahrscheinlich gilt. Zwar werden diese Länder von der stärkeren Nachfrage aus den Industrienationen profitieren, unterliegen jedoch teilweise strukturellen Problemen und sehen sich nach wie vor einem spürbaren Gegenwind von den Finanzmärkten ausgesetzt. Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft bleibt somit auch im Prognosezeitraum anfällig für Rückschläge und ist zudem weiteren Risikofaktoren ausgesetzt. So können negative Entwicklungen im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euroraum zu einer erneuten Verunsicherung der Finanzmärkte führen und auch das Risiko eines neuerlichen Ölpreisanstiegs erscheint – insbesondere vor dem Hintergrund der Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der Ukraine – relativ hoch.¹¹

Die gesamtwirtschaftliche Produktion der **deutschen Volkswirtschaft** dürfte im Jahr 2014 preisbereinigt um 1,9% (2013: 0,4%) und damit deutlich beschleunigter zulegen. Neben dem privaten Konsum werden die Anlageinvestitionen voraussichtlich zunehmend zur zweiten Säule der insgesamt binnenwirtschaftlich getragenen Expansion. Die privaten Haushalte werden ihre Konsumausgaben – beflügelt durch steigende Realeinkommen und eine anhaltend niedrige Sparquote – deutlich um real 1,4% (2013: 0,9%) ausweiten. Stützend wird sich hier auch die anhaltend positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich beschleunigt fortsetzen und die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 6,9% im Vorjahr auf 6,7% zurückgehen. Die erwartete dynamische Entwicklung der Anlageinvestitionen wird vor allem durch eine robuste Wirtschafts- und Wohnungsbaukonjunktur als auch durch die äußerst günstigen Finanzierungsbedingungen determiniert. Der Außenhandel dürfte sich spürbar beleben, jedoch zu keinem treibenden Faktor der wirtschaftlichen Expansion werden.¹²

Für die **Eurozone** wird eine Fortsetzung der im vierten Quartal des Vorjahres eingetretenen konjunkturellen Belebung erwartet und das reale BIP dürfte um 1,2% gegenüber dem Vorjahr (2013: –0,4%) zulegen. Dabei werden sich voraussichtlich auch die strukturellen Anpassungen der vergangenen Jahre in den Krisenländern auszahlen. Der wirtschaftliche Aufschwung wird im Prognosezeitraum zunehmend an Breite gewinnen, da auch binnenwirtschaftliche Kräfte verstärkt zur Expansion beitragen. Die Unternehmensinvestitionen dürften spürbar zulegen, leiden jedoch in einigen Ländern weiterhin unter ungünstigen Finanzierungsbedingungen. Der private Verbrauch wird durch stärkere Zuwächse der Realeinkommen und eine rückläufige Arbeitslosigkeit gestützt. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich dabei – vor dem Hintergrund der zunehmenden wirtschaftlichen Aktivität – insgesamt erfreulich entwickeln und zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 auf 11,9% (2013: 12,1%) führen. Positiv auf die Inlandsnachfrage wird sich ebenfalls auswirken, dass der fiskalische Restriktionsgrad im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich gering ist. Insbesondere für die

¹¹ Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW): „Weltkonjunktur im Frühjahr 2014“

¹² Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW): „Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2014“

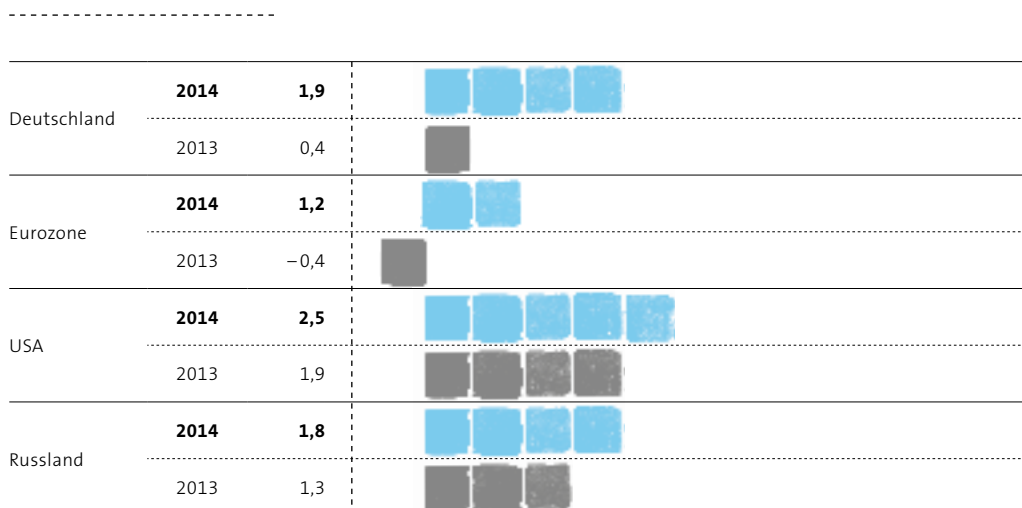
Krisenländer ist damit zu rechnen, dass die rezessive Entwicklung der zurückliegenden Monate überwunden wird, wenngleich die Unsicherheit über den Fortgang der Staatsschuldenkrise jederzeit wieder zunehmen kann.¹³

In den **USA** dürfte sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2014 kräftig beschleunigen, so dass für das laufende Jahr mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP in Höhe von 2,5% (2013: 1,9%) gerechnet wird. Positive Impulse dürften dabei insbesondere von den privaten Konsumausgaben und dem Wohnungsbau ausgehen. Der Entschuldungsprozess der privaten Haushalte in den zurückliegenden Jahren ist weitestgehend zum Erliegen gekommen und die Kreditvergabe an Unternehmen wird sich voraussichtlich deutlich expansiv zeigen. Es wird erwartet, dass sich der Beschäftigungsaufbau im laufenden Jahr weiter fortsetzt und die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt von 7,4% im Vorjahr auf 6,3% sinkt. Der Außenhandel wird im Prognosezeitraum höchstwahrscheinlich nur einen geringen Einfluss auf die konjunkturelle Dynamik haben.¹⁴

Die Konjunktur in **Russland** dürfte im weiteren Verlauf des Jahres 2014 nur allmählich an Fahrt gewinnen. Für das Gesamtjahr wird mit einer mäßigen Zunahme des realen BIP in Höhe von 1,8% (2013: 1,3%) gerechnet. Aufgrund der prognostizierten konjunkturellen Belebung in den Volkswirtschaften der Eurozone verbessern sich die Perspektiven für den Außenhandel, jedoch kann die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit der Krim-Krise den Außenhandel kurz- bis mittelfristig stark belasten. Die Binnennachfrage wird auch im Jahr 2014 voraussichtlich durch steigende Konsumausgaben der privaten Haushalte gestützt.¹⁵

(PROGNOSTIZIERTE) VERÄNDERUNG DES REALEN BIP

(in Prozent)



¹³

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW): „Konjunktur im Euroraum 2014“

¹⁴

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW): „Weltkonjunktur im Frühjahr 2014“

¹⁵

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW): „Weltkonjunktur im Frühjahr 2014“

BRANCHENENTWICKLUNG

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Der **deutsche Einzelhandel** dürfte sich im Jahr 2014 mit einem erwarteten nominalen Anstieg der Umsätze in Höhe von 1,5 % ¹⁶ (2013: 1,4 %) moderat entwickeln. Vor dem Hintergrund eines dynamischen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und einer anhaltend positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt werden die privaten Konsumausgaben im laufenden Jahr voraussichtlich um nominal 2,9 % (2013: 2,5 %) steigen. Dies entspräche einem preisbereinigten Anstieg von 1,4 % (2013: 0,9 %). ¹⁷

Der **Online- und Versandhandel in Deutschland** dürfte die erfolgreiche Entwicklung des Jahres 2013 weiterhin fortsetzen. Hierbei wird insbesondere der E-Commerce-Bereich mit einer Umsatzsteigerung von voraussichtlich 16,9 % (2013: 12,2 %) eine nach wie vor dynamische Entwicklung zeigen. Die Umsätze im reinen Onlinegeschäft werden auf ungefähr 38,7 Mrd. EUR (2013: 33,1 Mrd. EUR) spürbar steigen. ¹⁸ Dabei dürfte vor allem die Umsatzverlagerung vom Stationär- zum Onlinehandel einen nennenswerten Beitrag zum Wachstum im E-Commerce-Bereich leisten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die prognostizierte dynamische Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im laufenden Jahr wird sich auch auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor** auswirken. Der anhaltend hohe Konsum der privaten Haushalte – bedingt durch steigende Einkommen und niedrige Zinsen – bedingt grundsätzlich auch gute Rahmenbedingungen für Banken mit einem Fokus auf Konsumentenkredite.

Die bei der Europäischen Zentralbank neu angesiedelte Bankenaufsicht wird ab Herbst des laufenden Jahres ihre Arbeit aufnehmen und zusammen mit den anstehenden Stresstests den Bankensektor in Deutschland sowie in der Eurozone in Bewegung halten. Insbesondere der regulatorische Druck könnte der Hauptgrund für weiterhin stabile Handelsvolumina an notleidenden Krediten sein.

Der Markt für Forderungsmanagement wird voraussichtlich auch im Jahr 2014 attraktiv bleiben. Die in diesem Bereich marktführenden Unternehmen haben in den letzten Jahren hohe Investitionen getätigt und sind daher stark gewachsen.

Im laufenden Jahr ist ebenfalls mit einem Zuwachs bei den digitalen Bezahlfunktionen zu rechnen. Die Nutzerzahl wird wie in den zurückliegenden Jahren weiter zulegen.

SERVICE

Nach der Mittelfristprognose des Bundesamtes für Güterverkehr ¹⁹ wird für die **deutsche Transport- und Logistikbranche** für das Jahr 2014 in allen transportintensiven Branchen eine überdurchschnittlich positive Entwicklung erwartet. Der gesamte Güterverkehr wird voraussichtlich um 1,9 % (2013: 0,9 %) zunehmen.

Dabei wird ein im Vorjahresvergleich deutlicher Anstieg des Transportaufkommens im Straßengüterverkehr um 1,9 % (2013: 0,9 %), im Schienengüterverkehr um 2,8 % (2013: 0,8 %) und im Luftfrachtverkehr um 3,0 % (2013: 0,4 %) prognostiziert. Während für die Binnenschifffahrt mit einem im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen Zuwachs des Transportaufkommens von 1,4 % (2013: 1,7 %) gerechnet wird, kann der Seeverkehr nach dem Rückgang des Jahres 2013 in Höhe von 0,6 % wieder spürbar zulegen und um 2,7 % wachsen.

¹⁶
Pressemitteilung
des Handelsverbandes
des Deutschland
(HDE) vom 31.01.2014

¹⁷
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Energie: „Jahres-
wirtschaftsbericht
2014“

¹⁸
Pressemitteilung
des Handelsverbandes
des Deutschland
(HDE) vom 31.01.2014

¹⁹
Bundesamt für
Güterverkehr:
„Gleitende Mittel-
fristprognose für
den Güter- und
Personenverkehr
Winter 2013/14“

Neben der hohen Wettbewerbsintensität werden die Lohnkosten und die Rohölpreise die zukünftige Entwicklung der Transport- und Logistikbranche beeinflussen. Für Rohöl wird nach dem leichten Rückgang im Jahr 2013 auch für das Jahr 2014 eine Senkung der Preise prognostiziert. Allerdings bestehen hier nicht unerhebliche politische Risiken, so dass eine Prognose der Rohölpreisentwicklung mit Vorsicht zu betrachten ist.

Durch die voraussichtlich nach wie vor spürbaren Steigerungen der Online- und Versandhandelsumsätze werden die Paketdienstleister weiterhin vor der großen Herausforderung stehen, immer mehr Sendungen von Unternehmen an Privathaushalte zu verschicken. Die geplante Ausweitung der Ansteuerung von alternativen Zustelladressen dürfte dabei zu Kosteneinsparungen bei den Paketdienstleistern führen.

ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der Otto Group sind nicht unerheblich von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft und dem finanzwirtschaftlichen Umfeld abhängig. Die Aussichten in Bezug auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Hauptabsatzmarkt Deutschland, aber auch bezüglich der übrigen Eurozone und der USA als weitere wichtige Absatzmärkte, wirken unterstützend auf die Entwicklung der Otto Group im Prognosejahr 2014/15. In den für die Unternehmensgruppe bedeutenden Schwellenländern, wie beispielsweise Russland oder Brasilien, können die fallende Wachstumsdynamik und der spürbare Gegenwind von den Finanzmärkten demgegenüber belastend wirken.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel erreichte die Otto Group im Geschäftsjahr 2013/14 wechsellkursbereinigt ein moderates Segmentwachstum von 1,0 %. Für das Geschäftsjahr 2014/15 erwartet die Unternehmensgruppe im Segment Multichannel-Einzelhandel eine Umsatzsteigerung, die das Vorjahresniveau deutlich übersteigen wird. Die Prognosen für die Segmente und für den Konzern erfolgen dabei währungskursbereinigt. Bei den großen Gesellschaften dürften insbesondere das Mutterunternehmen OTTO, aber auch die bonprix-Gruppe und die myToys-Gruppe zu der geplanten Entwicklung beitragen. Zu Beginn des Jahres 2014 hat die Otto Group die übrigen Anteile an den B2C E-Commerce- und Service-Aktivitäten der französischen 3SI-Gruppe übernommen, um diese noch konsequenter in Richtung E-Commerce weiterzuentwickeln. Dieser Prozess ist mehrjährig angelegt und während dieser Phase werden weitere Umsatzrückgänge erwartet.

Im Rahmen ihrer strategischen Mehrjahresplanung investiert die Otto Group auch im laufenden Geschäftsjahr innerhalb des Segmentes Multichannel-Einzelhandel in die Entwicklung und den Ausbau des E-Commerce-Bereiches. Damit möchte die Unternehmensgruppe an der weiterhin erfolgreichen Branchenentwicklung des Online- und Versandhandels partizipieren. Mit dem Aufbau eines neuen Geschäftsmodells mit mehreren Spezialshops für junge und modebewusste Frauen wird die E-Commerce-Strategie der Otto Group beispielsweise weiter umgesetzt.

Die sehr erfolgreichen Geschäftsaktivitäten der EOS Gruppe haben auch im Geschäftsjahr 2013/14 maßgeblich das Segment Finanzdienstleistungen geprägt und sie werden ebenso dessen Entwicklung im Prognosejahr 2014/15 bestimmen. Die EOS Gruppe plant eine stärkere Fokussierung auf das Geschäftsfeld Forderungsmanagement in den bereits bestehenden Märkten im In- und Ausland. Im Segment Finanzdienstleistungen werden darüber hinaus weitere handelsnahe Dienstleistungen innerhalb der Finnovato-Gruppe gebündelt. Hier investiert die Otto Group beispielsweise auch im laufenden Geschäftsjahr in das neue Cross-Channel-Payment der YAPITAL Financial A.G.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wuchs das Segment Finanzdienstleistungen umsatzseitig und kursbereinigt um 16,8%, wobei die Steigerung unter anderem auf eine zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 erworbene Inkassogesellschaft zurückzuführen ist. Auch für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Otto Group für das Segment Finanzdienstleistungen eine leichte Umsatzsteigerung.

Das Segment Service konnte im Geschäftsjahr 2013/14 mit einem kursbereinigten Umsatzwachstum von 16,5% ebenfalls kräftig zulegen. Für das Prognosejahr 2014/15 erwartet die Unternehmensgruppe eine Steigerung des Segmentumsatzes, die der Wachstumsrate des Vorjahres entspricht. Gestützt wird diese Entwicklung durch die positiven Erwartungen im Hinblick auf die konjunkturellen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen und hierbei vor allem durch die aufwärtsgerichtete Entwicklung des Güterverkehrs, die Zunahme des Transportaufkommens und eine nach wie vor spürbare Steigerung der Online- und Versandhandelsumsätze. Die das Segment prägenden Konzerngesellschaften unter der Dachmarke Hermes werden auch im laufenden Geschäftsjahr weiter als weltweiter Servicepartner für den Handel wachsen und vor allem über die Internationalisierung noch stärker am Onlinehandel partizipieren. Die Unternehmensgruppe wird im Prognosejahr 2014/15 zudem maßgeblich in die logistische Infrastruktur in Deutschland und in Großbritannien investieren.

Nachdem im zurückliegenden Geschäftsjahr auf Konzernebene ein wechselkursbereinigtes Umsatzwachstum von 3,3% realisiert wurde, strebt die Otto Group für das Prognosejahr ein vergleichbares Wachstum an. Mit Blick auf die Profitabilität konnten in den letzten zwei Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse erzielt werden. Die Otto Group verzeichnete für das Geschäftsjahr 2013/14 ein EBT von 224,4 Mio. EUR nach einem entsprechenden Vorjahreswert von 209,2 Mio. EUR. Für das Prognosejahr 2014/15 wird für die Unternehmensgruppe ein EBT erwartet, das mindestens an die guten Ergebnisse der vergangenen zwei Geschäftsjahre anknüpft. Allerdings liegt der Ergebnisplanung zum einen die Annahme zu Grunde, dass sich die letztjährige beobachtbare Aufwertung des Euros gegenüber den für die Otto Group relevanten Währungen entschärft. Zum anderen unterstellt die Prognose, dass sich das preisaggressive Wettbewerbsumfeld der Crate and Barrel-Gruppe in den USA nicht weiter intensiviert.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR VORAUSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

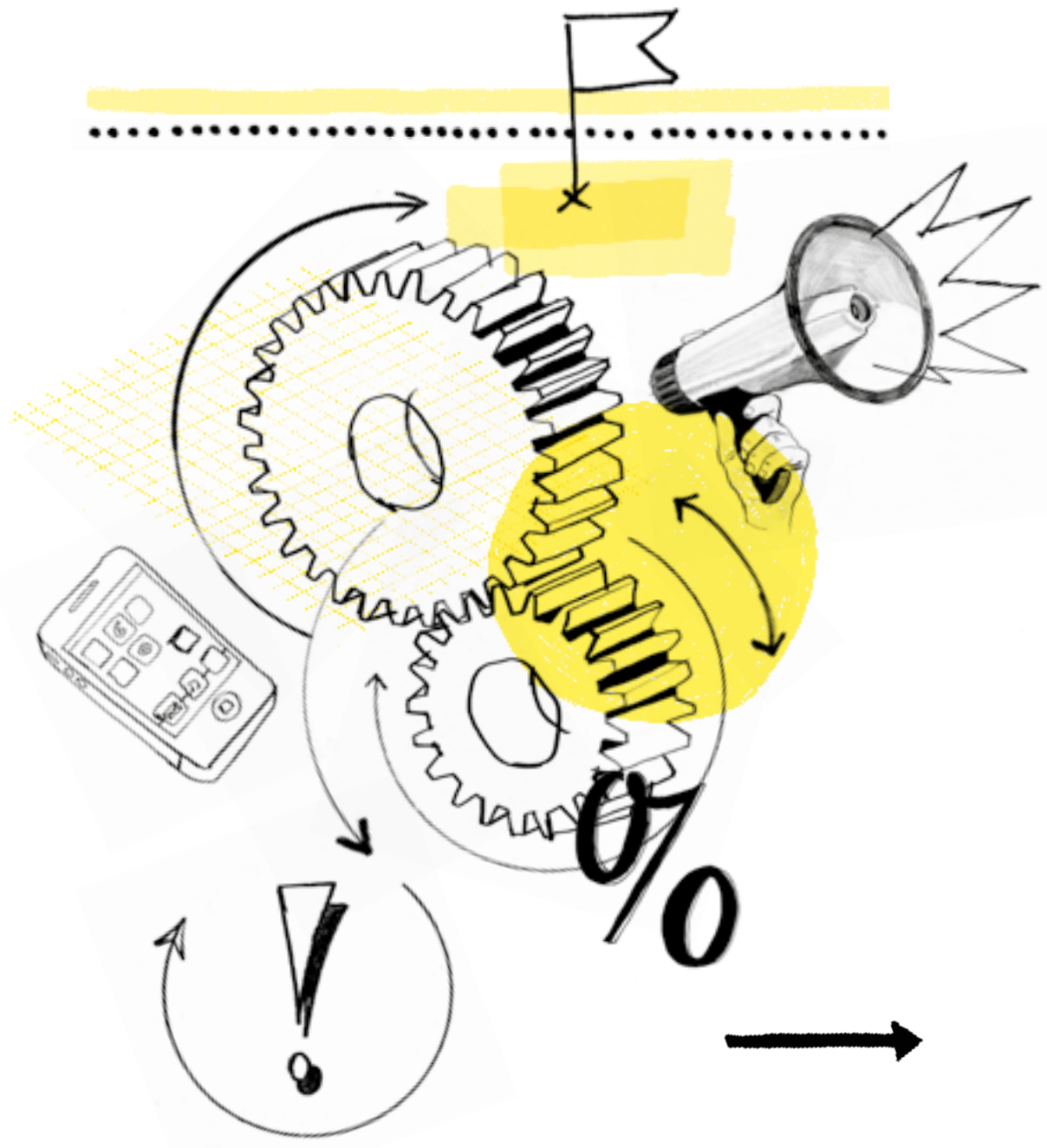
Der Vorstand der Otto Group beurteilt die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe positiv.

Die Vermögens- und Finanzlage der Otto Group ist sehr solide. Mit der Auflage eines EMTN-Programms konnte die Unternehmensgruppe dank ihrer guten Reputation auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Unternehmensanleihen zu günstigen Konditionen platzieren.

Als weltweit zweitgrößter Onlinehändler mit dem Endverbraucher wird die Otto Group voraussichtlich an die gute Geschäftsentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres anknüpfen. Der Vorstand setzt auch für das kommende Geschäftsjahr auf ein werthaltiges und profitables Wachstum.

Hamburg, den 23. April 2014

Die Geschäftsführung



KONZERNABSCHLUSS

SEITE

084	Konzern - Gesamtergebnisrechnung
085	Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung
086	Konzern - Bilanz
088	Konzern - Kapitalflussrechnung
090	Entwicklung des Konzern - Eigenkapitals
092	Entwicklung des Konzern - Anlagerermögens
096	Segmentberichterstattung



Konzern - Gesamtergebnisrechnung

vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014

	2013/14	2012/13*
	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss	179.331	145.519
Bestandteile, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen nach Steuern	-47.003	842
Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nach Steuern	21.367	-59.851
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	28.851	-31.661
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	-7.484	-28.190
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i> nach Steuern	3.478	-2.279
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	-9.554	8.156
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	13.032	-10.435
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen, nach Steuern	1.971	4.892
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	1.340	3.116
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	631	1.776
Bestandteile, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	-92.619	-130.868
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen (leistungsorientierte Versorgungspläne)	53	-342
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-112.753	-187.606
Gesamtergebnis	66.578	-42.087
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Gesamtergebnis	63.001	-58.371
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	622	8.490
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Gesamtergebnis	2.955	7.794

* Vorjahr angepasst

Konzern - Gewinn-
und Verlustrechnung
vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014

	Anhang (Ziff.)	2013/14 in TEUR	2012/13* in TEUR
Umsatzerlöse	[6]	12.001.007	11.784.243
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	824.688	835.450
Summe der betrieblichen Erträge		12.825.695	12.619.693
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen		52.743	48.503
Materialaufwand	[8]	-6.052.130	-5.902.475
Personalaufwand	[9]	-2.103.448	-2.127.827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	-4.076.858	-4.002.600
Beteiligungsergebnis	[11]	60.009	73.353
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>		58.016	67.595
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>		1.993	5.758
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		706.011	708.647
Planmäßige Abschreibungen	[12]	-260.907	-248.347
Außerplanmäßige Abschreibungen	[13]	-53.546	-74.464
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		391.558	385.836
Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	31.840	23.736
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	-189.465	-186.903
Sonstiges Finanzergebnis	[14]	-9.514	-13.431
Ergebnis vor Steuern (EBT)		224.419	209.238
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-45.088	-63.719
Jahresüberschuss		179.331	145.519
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss		173.838	124.168
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		2.538	13.557
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss		2.955	7.794

* Vorjahr angepasst

Konzern - Bilanz

zum 28. Februar 2014

AKTIVA

	Anhang (Ziff.)	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013* in TEUR	01.03.2012* in TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Anlagevermögen		2.961.403	2.810.252	2.887.300
Immaterielle Vermögenswerte	[16]	851.100	793.271	782.047
Sachanlagen	[17]	1.288.936	1.274.981	1.261.493
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[18]	664.647	616.044	685.701
Sonstige Finanzanlagen	[18]	156.720	125.956	158.059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	143.696	131.315	122.859
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[20]	479.205	391.449	311.180
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	[21]	39.253	38.032	18.866
Sonstige Vermögenswerte	[22]	81.267	78.710	90.205
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		71.466	69.513	79.315
Sonstige übrige Vermögenswerte		9.801	9.197	10.890
		3.704.824	3.449.758	3.430.410
Latente Steuern	[15]	92.980	84.821	90.149
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	[19]	1.409.863	1.263.868	1.370.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	1.167.961	1.161.805	1.113.932
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[20]	394.568	369.936	335.100
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	[21]	213.539	332.084	366.858
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		29.680	36.098	24.198
Sonstige Vermögenswerte	[22]	360.267	488.390	419.855
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		129.850	256.415	159.531
Sonstige übrige Vermögenswerte		230.417	231.975	260.324
Wertpapiere	[23]	3.943	36.878	14.976
Flüssige Mittel		258.364	423.403	335.283
		3.838.185	4.112.462	3.981.082
Bilanzsumme		7.635.989	7.647.041	7.501.641

* Vorjahr angepasst

PASSIVA

	Anhang (Ziff.)	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013* in TEUR	01.03.2012* in TEUR
Eigenkapital				
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital		1.236.549	1.248.364	1.314.787
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>		770.000	770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>		1.051.659	986.387	870.147
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>		-178.263	-211.927	-211.959
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>		-422.272	-311.435	-128.896
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>		15.425	15.339	15.495
Anteile anderer Gesellschafter		412.163	462.197	459.107
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine		45.524	55.660	209.423
	[24]	1.694.236	1.766.221	1.983.317
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Genussrechte	[25]	38.078	38.569	45.477
Rückstellungen für Pensionen	[26]	977.079	847.564	689.754
Sonstige Rückstellungen	[27]	103.273	128.189	88.392
Verbindlichkeiten aus Anleihen	[28]	835.602	543.010	591.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[28]	610.057	733.266	563.244
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[29]	204.015	266.139	271.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.315	38.701	37.914
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	[30]	478	485	1.733
Sonstige Verbindlichkeiten	[31]	276.855	292.948	340.734
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		157.455	151.368	187.423
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		119.400	141.580	153.311
		3.084.752	2.888.871	2.630.473
Latente Steuern	[15]	26.908	44.139	49.627
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Genussrechte	[25]	1.867	9.339	3.010
Sonstige Rückstellungen	[27]	121.398	155.191	202.140
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	[28]	15.972	429.972	13.913
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[28]	503.742	232.695	400.603
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[29]	221.173	113.258	221.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.031.723	1.059.972	1.000.895
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	[30]	59.343	58.413	101.989
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		38.765	45.711	84.051
Sonstige Verbindlichkeiten	[31]	836.110	843.259	809.979
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		441.290	439.172	420.122
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		394.820	404.087	389.857
		2.830.093	2.947.810	2.838.224
Bilanzsumme		7.635.989	7.647.041	7.501.641

Konzern - Kapitalflussrechnung

Vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014

	2013/14	2012/13*
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	391.558	385.836
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	261.222	311.215
Gewinne (-)/Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-58.016	-67.594
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	56.437	50.944
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	126.033	51.339
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	15.469	5.212
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-)/unterschreiten (+)	-14.519	-22.797
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	588	525
Brutto-Cashflow	778.772	714.680
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital	-345.483	-158.168
<i>Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	-182.661	163.864
<i>Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	-144.587	-170.121
<i>Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto)</i>	-39.904	-152.022
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	-55.206	-8.901
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-18.604	66.920
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen</i>	100.573	-91.806
<i>Zunahme (+)/Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	-7.243	4.026
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva/Passiva</i>	2.149	29.872
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	433.289	556.512
Gezahlte Ertragsteuern	-77.663	-86.756
Erhaltene Zinsen	16.900	18.487
Zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	29.081	20.920
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	401.607	509.163

* Vorjahr angepasst

	2013/14	2012/13*
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	401.607	509.163
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-421.481	-312.143
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-46.637	11
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-85.446	-121.988
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	32.544	24.450
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	0	227
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	182.612	44.010
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	100.000	97.496
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-238.408	-267.937
Free Cashflow	163.199	241.226
Ausschüttungen	-120.466	-28.571
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-173.048	-170.783
Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen	-8.662	-148.432
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-1.747	-1.539
Ein-/Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/dem Rückkauf von Genussrechten	-8.550	-1.105
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance leases</i>	-40.685	-47.920
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	629.958	672.622
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-624.015	-391.402
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-347.215	-117.130
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	459.867	338.330
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-184.016	124.096
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-13.939	-2.559
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (siehe Ziff. 34 im Konzernanhang)	261.912	459.867

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Ausgleichs- posten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
2013/14					
Stand 01.03.2013	770.000	986.387	-211.927	-113.041	17.085
Konzern-Gesamtergebnis	-	173.838	-	-45.903	21.322
<i>Jahresüberschuss</i>	-	173.838	-	-	-
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	-45.903	21.322
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	1.012	17	-	-
Sukzessive Erwerbe/Teilabgänge	-	-	33.647	-	-
Ausschüttungen	-	-105.975	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-3.603	-	-	-
Stand 28.02.2014	770.000	1.051.659	-178.263	-158.944	38.407
2012/13					
Stand 01.03.2012	770.000	824.265	-211.959	-112.735	76.972
Änderung der Bilanzierung hinsichtlich IAS 19	-	45.882	-	-1.027	-
Stand 01.03.2012 (angepasst)	770.000	870.147	-211.959	-113.762	76.972
Konzern-Gesamtergebnis	-	124.168	-	721	-59.887
<i>Jahresüberschuss</i>	-	124.168	-	-	-
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	721	-59.887
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-2.181	1.319	-	-
Sukzessive Erwerbe/Teilabgänge	-	-	-1.287	-	-
Ausschüttungen	-	-5.595	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-152	-	-	-
Stand 28.02.2013	770.000	986.387	-211.927	-113.041	17.085

Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	Summe
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-18.446	-192.905	-4.128	15.339	1.248.364	462.197	55.660	1.766.221
2.498	-89.580	826	-	63.001	622	2.955	66.578
-	-	-	-	173.838	2.538	2.955	179.331
2.498	-89.580	826	-	-110.837	-1.916	-	-112.753
-	-	-	-	-	1.338	-10.000	-8.662
-	-	-	76	1.105	-132	-	973
-	-	-	-	33.647	-35.430	-	-1.783
-	-	-	-	-105.975	-11.400	-3.091	-120.466
-	-	-	10	-3.593	-5.032	-	-8.625
-15.948	-282.485	-3.302	15.425	1.236.549	412.163	45.524	1.694.236
-21.175	-	-6.593	15.495	1.334.270	456.517	209.423	2.000.210
-	-64.271	-67	-	-19.483	2.590	-	-16.893
-21.175	-64.271	-6.660	15.495	1.314.787	459.107	209.423	1.983.317
2.729	-128.634	2.532	-	-58.371	8.490	7.794	-42.087
-	-	-	-	124.168	13.557	7.794	145.519
2.729	-128.634	2.532	-	-182.539	-5.067	-	-187.606
-	-	-	-	-	1.568	-150.000	-148.432
-	-	-	-9	-871	2.833	-	1.962
-	-	-	-	-1.287	-24	-	-1.311
-	-	-	-	-5.595	-9.748	-13.228	-28.571
-	-	-	-147	-299	-29	1.671	1.343
-18.446	-192.905	-4.128	15.339	1.248.364	462.197	55.660	1.766.221

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013/14

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.03.2013	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- umrechnung	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	244.991	1.057	34.731	-4.081	21.085	-2.093	295.690
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	578.449	15.756	78.245	-73.659	16.597	-11.447	603.941
Geschäfts- oder Firmenwerte	487.964	-	24.652	-1.931	-	-14.561	496.124
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	72.073	-	81.124	-10.314	-33.887	-175	108.821
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance leases</i>	8.254	-	1.159	-75	475	-8	9.805
Summe	1.391.731	16.813	219.911	-90.060	4.270	-28.284	1.514.381
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.249.279	3.133	27.996	-81.233	58.883	-32.706	1.225.352
Technische Anlagen und Maschinen	480.771	-	17.130	-36.488	4.115	-2.692	462.836
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	725.014	1.704	81.942	-61.282	40.070	-11.218	776.230
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.379	-	69.495	-1.279	-73.687	-836	59.072
Sachanlagen <i>finance leases</i>	462.499	-	6.132	-5.193	-33.651	908	430.695
Summe	2.982.942	4.837	202.695	-185.475	-4.270	-46.544	2.954.185

Kumulierte Abschreibungen

Buchwert

01.03.2013	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Währungs- umrechnung	28.02.2014	28.02.2014	28.02.2013
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-135.966	-1.292	4.171	-33.080	-6.887	-364	-	1.352	-172.066	123.624	109.025
-373.241	-4.716	47.131	-58.239	-7.838	16	1.279	4.915	-390.693	213.248	205.208
-86.917	-	1.931	-	-13.564	-	-	1.565	-96.985	399.139	401.047
-	-	-	-	-	-	-	-	-	108.821	72.073
-2.336	-	75	-1.111	-	-172	-	7	-3.537	6.268	5.918
-598.460	-6.008	53.308	-92.430	-28.289	-520	1.279	7.839	-663.281	851.100	793.271
-690.232	-2.833	72.462	-53.829	-19.740	2.762	39.511	16.257	-635.642	589.710	559.047
-323.796	-	31.702	-22.557	-1.451	23	8.300	2.013	-305.766	157.070	156.975
-502.751	-1.291	55.625	-63.849	-3.712	-2.459	3.393	7.294	-507.750	268.480	222.263
-1.103	-	-	-	-88	-	748	32	-411	58.661	64.276
-190.079	-	3.632	-28.242	-266	194	-	-919	-215.680	215.015	272.420
-1.707.961	-4.124	163.421	-168.477	-25.257	520	51.952	24.677	-1.665.249	1.288.936	1.274.981

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012/13

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.03.2012	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- umrechnung	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	206.205	235	22.490	-5.753	21.514	300	244.991
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	562.515	3.592	47.448	-38.810	5.329	-1.625	578.449
Geschäfts- oder Firmenwerte	488.814	-	76	-3.766	-	2.840	487.964
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	43.166	-	61.767	-7.847	-24.994	-19	72.073
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance leases</i>	6.824	-	1.341	-	102	-13	8.254
Summe	1.307.524	3.827	133.122	-56.176	1.951	1.483	1.391.731
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.190.113	16	42.319	-35.117	46.581	5.367	1.249.279
Technische Anlagen und Maschinen	527.761	-	24.650	-41.896	-28.542	-1.202	480.771
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	760.596	75	62.654	-102.238	3.172	755	725.014
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.777	73	54.550	-5.383	-18.463	-175	65.379
Sachanlagen <i>finance leases</i>	465.137	-	51.178	-47.854	-4.699	-1.263	462.499
Summe	2.978.384	164	235.351	-232.488	-1.951	3.482	2.982.942

Kumulierte Abschreibungen

Buchwert

01.03.2012	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Währungs- umrechnung	28.02.2013	28.02.2013	29.02.2012
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-108.982	-	2.950	-25.288	-1.814	-2.747	-	-85	-135.966	109.025	97.223
-348.953	-33	31.747	-53.412	-6.015	2.735	-	690	-373.241	205.208	213.562
-66.061	-	3.767	-	-24.798	-	-	175	-86.917	401.047	422.753
-	-	-	-	-	-	-	-	-	72.073	43.166
-1.481	-	-	-797	-	-68	-	10	-2.336	5.918	5.343
-525.477	-33	38.464	-79.497	-32.627	-80	0	790	-598.460	793.271	782.047
-623.881	-	34.553	-48.996	-22.273	-37.769	9.766	-1.632	-690.232	559.047	566.232
-369.893	-	38.386	-23.041	-2.400	31.007	1.160	985	-323.796	156.975	157.868
-512.998	-1	92.087	-69.705	-13.919	1.526	609	-350	-502.751	222.263	247.598
-434	-	7	-	-835	97	61	1	-1.103	64.276	34.343
-209.685	-	42.733	-27.108	-2.410	5.219	-	1.172	-190.079	272.420	255.452
-1.716.891	-1	207.766	-168.850	-41.837	80	11.596	176	-1.707.961	1.274.981	1.261.493

Segmentberichterstattung

	Multichannel- Einzelhandel		Finanzdienst- leistungen	
	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	10.016.917	10.056.988	682.900	593.728
Innenumsatzerlöse (intersegmentär)	15.995	12.098	34.055	38.121
Materialaufwand	-4.974.984	-4.919.515	0	0
Rohertrag	5.057.928	5.149.571	716.955	631.849
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.428.963	-3.432.511	-288.345	-237.711
Personalaufwand	-1.204.179	-1.313.223	-259.645	-239.561
Beteiligungsergebnis	-1.882	6.391	59.041	66.834
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	-3.809	1.244	59.041	66.223
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	1.927	5.147	0	611
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-474.165	456.035	229.103	224.584
Planmäßige Abschreibungen	-189.537	-178.773	-17.342	-15.938
Außerplanmäßige Abschreibungen	-46.763	-70.732	-3.969	-643
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	237.865	206.530	207.792	208.003
Segmentvermögen	4.454.099	4.350.736	2.121.674	2.072.473
<i>davon Anteil an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	38.331	4.110	645.759	633.769
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	330.151	290.034	31.152	20.992
Brutto-Cashflow	529.212	461.742	239.035	223.383
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	27.562	28.885	9.351	9.262

Service		Summe Segmente		Holding / Konsolidierung		Konzern	
2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.301.190	1.133.527	12.001.007	11.784.243	0	0	12.001.007	11.784.243
1.121.208	1.036.804	1.171.258	1.087.023	-1.171.258	-1.087.023	0	0
-1.233.359	-1.134.924	-6.208.343	-6.054.439	156.213	151.964	-6.052.130	-5.902.475
1.189.039	1.035.407	6.963.922	6.816.827	-1.015.045	-935.059	5.948.877	5.881.768
-513.669	-403.808	-4.230.977	-4.074.030	978.808	906.881	-3.252.169	-3.167.149
-587.837	-528.380	-2.051.661	-2.081.164	-51.787	-46.663	-2.103.448	-2.127.827
2.850	128	60.009	73.353	0	0	60.009	73.353
2.784	128	58.016	67.595	0	0	58.016	67.595
66	0	1.993	5.758	0	0	1.993	5.758
90.768	102.868	794.036	783.487	-88.025	-74.840	706.011	708.647
-54.028	-53.636	-260.907	-248.347	0	0	-260.907	-248.347
-2.814	-3.089	-53.546	-74.464	0	0	-53.546	-74.464
33.926	46.143	479.583	460.676	-88.025	-74.840	391.558	385.836
723.183	649.345	7.298.956	7.072.554	-359.083	-376.151	6.939.873	6.696.403
12.884	10.494	696.974	648.373	-32.328	-32.329	664.646	616.044
82.953	61.438	444.256	372.464	0	0	444.256	372.464
98.334	106.646	866.581	791.771	-87.809	-77.091	778.772	714.680
16.969	15.324	53.882	53.471	375	352	54.257	53.823



KONZERNANHANG

SEITE

100	Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
116	Konsolidierungskreis
119	Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
127	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
149	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
150	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
153	Sonstige Angaben



Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Otto (GmbH & Co KG), Wandsbeker Str. 3–7, 22172 Hamburg, Deutschland (HRA 62024, Amtsgericht Hamburg), und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „Otto Group“) bilden einen Handels- und Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in den drei Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien tätig ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst den Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und weitere Dienstleistungen in den Bereichen Logistik und Service. Die Finanzdienstleistungen beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsumentenkrediten und Inkassodienstleistungen sowie Bankaktivitäten.

Die OTTO Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Hamburg, ist Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der Otto (GmbH & Co KG). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Otto (GmbH & Co KG) werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 23. April 2014 zur Veröffentlichung genehmigt.

(1) GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2014 der Otto (GmbH & Co KG) wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Zusätzlich wurden die gemäß § 315a Abs. 3 HGB i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) KONSOLIDIERUNG

(A) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der Otto Group sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Aktivitäten des erworbenen Unternehmens auf die Otto Group übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile inklusive etwaiger bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegendem Wertminderungsbedarf auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Bei einem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, in dessen Rahmen die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeit über das Unternehmen erwirbt, werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der vollständigen Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beherrschungsmöglichkeit angewandt. In die Bemessung der Anschaffungskosten werden die bereits von der Otto Group gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Eventuell bestehende Differenzen zum bisherigen Ansatz dieser Anteile werden inklusive der bisher in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Beträge erfolgswirksam erfasst.

Sukzessive Erwerbe bei Tochterunternehmen, bei denen der Otto (GmbH & Co KG) im Gegensatz zu dem vorstehend beschriebenen Sachverhalt bereits vor der Transaktion direkt oder indirekt die Beherrschungsmöglichkeit hinsichtlich der jeweiligen Gesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein aus diesem Erwerb resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem den außenstehenden Gesellschaftern bisher zuzurechnenden Anteil am Nettoinventar wird als „Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben“ im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt für derartige Transaktionen nicht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die strategischen Entscheidungen der Finanz- und Geschäftspolitik von den Gesellschaftern des Gemeinschaftsunternehmens gemeinschaftlich gefasst werden. Sie werden in der Regel durch einen Stimmrechtsanteil von 50 % definiert.

Disquotale Kapitalerhöhungen gegen Einlage bei assoziierten Unternehmen, die ein Abschmelzen der Beteiligungsquote der Otto Group an diesen Unternehmen zur Folge hat, führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Equity-Buchwertes.

Hinsichtlich der Ermittlung von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Anteile stehen, werden als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschlüsse der Otto (GmbH & Co KG) sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschlüsse der im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag der Konzernobergesellschaft erstellt. Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag werden auf der Grundlage der auf ihren Abschlussstichtag aufgestellten Abschlüsse einbezogen, soweit der Abschlussstichtag höchstens drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegt. Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen den Abschlussstichtagen werden berücksichtigt.

Alle Tochterunternehmen sowie assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste auf der Internetseite www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.

(B) UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSABSCHLÜSSEN

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens bilanziert worden sind. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse in Euro wurden die folgenden Kurse verwendet:

Fremdwährung für 1 EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2013/14	2012/13	28.02.2014	28.02.2013
US-Dollar (USD)	1,333	1,290	1,381	1,313
Russischer Rubel (RUB)	43,478	39,973	49,943	40,083
Pfund Sterling (GBP)	0,846	0,813	0,826	0,863
Japanischer Yen (JPY)	132,832	105,929	140,630	121,070
Polnische Zloty (PLN)	4,201	4,163	4,168	4,152
Kanadische Dollar (CAD)	1,400	1,288	1,536	1,346
Brasilianischer Real (BRL)	2,964	2,573	3,212	2,587
Hong Kong Dollar (HKD)	10,343	10,006	10,717	10,183

(3) ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der Otto Group mit Ausnahme der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der angesetzten Markenrechte und Domains im Segment Multichannel-Einzelhandel von 36.941 TEUR (28. Februar 2013: 38.034 TEUR) nicht vor. Für diese Markenrechte werden entsprechende Unterhaltungsinvestitionen getätigt, um die dauerhafte Werthaltigkeit zu erhalten. Alle anderen selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2 – 7
Lizenzen	Vertragslaufzeit
Konzessionen	max. 20
Websites	max. 1

(B) SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt. Die Kosten selbst-estellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn diese zu einer Änderung des Nutzungszwecks bzw. zu einer Erhöhung des Nutzungswertes der Sachanlage führen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die im wirtschaftlichen Eigentum der Otto Group stehen (*finance lease*), werden mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjektes aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15–50
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 28
Technische Anlagen und Maschinen	4–30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–30
Anlagen in <i>finance lease</i>	Miet- bzw. Leasingdauer

Bei Vermögenswerten in *finance lease*, bei denen der Eigentumsübergang auf Unternehmen der Otto Group am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrages hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Förderung von Investitionen werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt. Die Aktivierung des Anspruchs erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem eine hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Gewährung der Zuschüsse sowie der Erfüllung der mit der Gewährung verbundenen Bedingungen besteht.

(C) AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Sachanlagen werden vorgenommen, sofern die Buchwerte der Vermögenswerte nicht mehr durch die zu erwartenden Veräußerungserlöse bzw. die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung gedeckt sind. Wenn eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der Cashflow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten bestimmt, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Zuordnung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte zu den entsprechenden Berichtseinheiten erfolgt auf Grundlage des internen Berichtssystems.

Die Ermittlung der Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage der Konzernplanung mit einem Prognose-Horizont von drei Jahren, auf deren Basis eine Trendermittlung der Netto-Cashflows für die nachfolgenden Perioden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors von 0,00 % bis 2,00 % vorgenommen wird. Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cashflows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten länderspezifischen Zinssatzes auf Nachsteuerbasis durchgeführt. Weitere Parameter werden standardisierten Branchenangaben entnommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden Kapitalisierungszinssätze zwischen 6,47 % und 15,95 % (28. Februar 2013: 7,30 % bis 16,90 %) angewendet.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in den Folgeperioden die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Eine Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

(D) FINANZINSTRUMENTE

In der Otto Group werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese umfassen flüssige Mittel, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Devisenoptionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Otto Group grundsätzlich bei Lieferung, d.h. zum Erfüllungstag, bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zum Handelstag erfolgt. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie *at fair value through profit or loss* zugeordnet werden. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu Zeitwerten oder zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode in Abhängigkeit von der Zuordnung der einzelnen Finanzinstrumente zu den Kategorien nach IAS 39.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstabibilanzierung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie *at fair value through profit or loss* erfolgt sowohl in der Erst- als auch in der Folgebilanzierung eine Bewertung zum Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströmen erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, so dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Die Otto Group veräußert im Rahmen von ABS-Transaktionen (*asset-backed securities*) Forderungen mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren. Ungeachtet des rechtlichen Übergangs der Forderungen auf den Erwerber sind die Forderungen durch die Otto Group weiterhin zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Gestaltungen wesentliche Risiken und Chancen bei den Konzerngesellschaften verbleiben. Für die den Konzerngesellschaften aus der Veräußerung zufließenden liquiden Mittel wird, sofern die Forderungen weiterhin im Konzern bilanziert werden, bis zur Tilgung der Forderungen durch den Kunden eine Verbindlichkeit bilanziert. Ein weiterer Bestandteil der ABS-Transaktionen ist die Verpflichtung der Otto Group, für die veräußerten Forderungen die Verwaltung zu gewährleisten. Für diese Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen in Höhe von 4.097 TEUR (28. Februar 2013: 3.736 TEUR) gebildet.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erloschen, aufgehoben oder abgelaufen sind.

(i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

**(ii) Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
(Kategorie „Loans and receivables“, LAR)**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind angekaufte Forderungen enthalten, die als Finanzinstrumente der Kategorie *loans and receivables* bilanziert werden.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten werden auf einem Wertberichtigungskonto berücksichtigt. Wertberichtigungen werden gebildet, soweit nach objektiven Hinweisen ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, werden die Posten ausgebucht.

**(iii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
(Kategorie „Available-for-sale financial assets“, AFS)**

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an Unternehmen, die nicht nach IAS 27, IAS 28 bzw. IAS 31 bilanziert werden, sowie Wertpapiere und sonstige originäre Finanzinstrumente, die weder den flüssigen Mitteln noch den Kategorien *loans and receivables* bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten zugeordnet werden können.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den Anschaffungskosten bilanziert. Aus der Veränderung des Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten stets erfolgsneutral erfasst, bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der erfolgswirksam erfassten Wertminderung. Bei Anteilen an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, erfolgt eine Bewertung zu den Anschaffungskosten, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenztransaktionswerten abgeleitet noch aufgrund volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann.

(iv) Finanzielle Verbindlichkeiten
(Kategorie „Financial liabilities measured at amortised cost“, OL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

(v) Derivative Finanzinstrumente
(Kategorie „Financial assets/liabilities at fair value through profit or loss“, AFV/LFV)
und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden in der Otto Group zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstrumentes, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (*cash flow hedge*), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effektes unmittelbar in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird dann ergebniswirksam in die Umsatzerlöse bzw. in den Materialaufwand umgliedert, wenn die erwarteten Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Des Weiteren bestehen Optionen auf von der Otto Group gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen, insbesondere hinsichtlich der Anteile an der COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich. Die Optionen werden entsprechend IAS 39 mit dem Zeitwert bewertet. Änderungen der Zeitwerte werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

(vi) Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die Zeitwertänderung eines monetären Postens, der als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert ist und auf Veränderungen des Fremdwährungskurses zurückgeht, wird in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der Gewinn oder Verlust, der in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst wurde, ist bei Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Der monetäre Posten stellt einen Bestandteil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb dar, wenn dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

(vii) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zu Grunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem die Otto Group Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zu Grunde legen würden.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre kurzfristige Finanzinstrumente entsprechen die Buchwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bestehenden Zeitwerten.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

Bei den Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Die Bewertung der Devisenoptionen erfolgt mittels eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens (Black-Scholes-Modell) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkurse und Devisenvolatilitäten. Ausfallrisiken wurden nicht in die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Die Otto Group schließt Derivate ausschließlich mit Banken mit einem hohen Bonitätsrating ab. Das eigene sowie das Kontrahenten spezifische Ausfallrisiko wird regelmäßig überwacht und als nicht wesentlich eingeschätzt.

(E) VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Für die in den Vorräten enthaltenen Handelswaren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswertes bzw. unter Anwendung der Standardkostenmethode.

Die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten und Gemeinkosten.

(F) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei

auf Basis von Pensionsgutachten unter Einbeziehung der zur Deckung dieser Verpflichtungen bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkungen einer etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Periode verwendet wurde. Die Nettozinsaufwendungen sowie laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(G) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der Otto Group gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden angesetzt, wenn zum Bilanzstichtag die Maßnahmen hinreichend konkretisiert sind und eine Kommunikation an die durch die Maßnahmen Betroffenen bzw. deren Interessenvertretung erfolgt ist.

(H) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung zum Zeitwert unter Berücksichtigung von Agien, Disagien und Transaktionskosten angesetzt. Nachfolgend wird eine Bilanzierung der Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

(I) LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- bzw. Zinsvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sich diese auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die laufenden Steuern miteinander verrechnet werden können.

(J) ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden.

Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst. In Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren wird unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und eines möglichen Verwertungsverlustes ein sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Erträge aus *sale and lease back*-Transaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst, sofern der Miet- bzw. Leasingvertrag als *operating lease* klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht.

Zinserträge, die in der Otto Group aus der Kreditierung des Verkaufs von Handelswaren entstehen, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht vereinnahmt. Gebühren aus Bankdienstleistungen und sonstigen Finanzdienstleistungen, wie dem Forderungsmanagement bzw. der Inkassotätigkeit, werden als Erträge aus Finanzdienstleistungen erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht worden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als *operating lease* zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst. Die Kosten für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen werden zu dem Zeitpunkt aufwandswirksam erfasst, an dem die Otto Group die Verfügungsmacht über die in dem Zusammenhang verwendeten Güter bzw. Dienstleistungen erlangt. Die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen umfassen entsprechend des IAS 38 auch die im Multichannel-Einzelhandel verwendeten Kataloge.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden gemäß IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den bei der Otto Group in der Regel ein Zeitraum von über einem Jahr für die Anschaffung bzw. Herstellung vorgesehen ist.

Zinsvorteile aus unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden ergebniswirksam vereinnahmt und periodengerecht abgegrenzt, wobei der Anteil für zukünftige Geschäftsjahre in einen Abgrenzungsposten eingestellt wird.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs als Ertrag realisiert.

(K) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die bei Konzerngesellschaften in den USA bzw. in Frankreich bestehenden aktienbasierten Vergütungssysteme in Form von Aktienoptionen bzw. aktienbasierten Wertsteigerungsrechten für Führungskräfte werden gemäß IFRS 2 bilanziert. Die in Form von Aktienoptionen bzw. Aktien aufgelegten Programme räumen den Mitarbeitern das Recht ein, die nach Ausübung der gewährten Aktienoptionen erworbenen bzw. erhaltenen Aktien zum dann bestehenden Wert der Aktie anzudienen. Insofern werden diese Programme sowie die den Mitarbeitern gewährten Wertsteigerungsrechte in Höhe des Zeitwertes unter Berücksichtigung des Erdienungszeitraumes aufwandswirksam unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Optionsrechte erfolgt dabei auf Grundlage des Black-Scholes-Modells bzw. Binomialmodells.

(L) KLASSIFIZIERUNG DES GESELLSCHAFTERKAPITALS BEI PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

Die Otto (GmbH & Co KG) als Konzernobergesellschaft ist in der Rechtsform einer Personenhandels-gesellschaft organisiert, bei der der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungs-rechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile (Buchwertklausel) verpflichten kann.

Gemäß IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Zu diesen Bedingungen zählen u.a. die Qualifizierung des Finanzinstrumentes als nachrangigste Klasse und der Anspruch der Inhaber der Finanzinstrumente auf das anteilige Nettoeinv-ermögen im Falle der Liquidation sowie die Abhängigkeit der für das Finanzinstrument erwarteten Cashflows vom Ergebnis bzw. von Wertänderungen des Nettoeinv-ermögens. Diese Bedingungen sind für die Kommanditanteile bei der Otto (GmbH & Co KG) aufgrund der gesetzlichen und gesellschafts-vertraglichen Bestimmungen gegeben, so dass die Kommanditanteile im Konzern-Eigenkapital aus-gewiesen werden. Die Gewinnzuweisungen an die Kommanditisten werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion außerhalb des Konzerngesamt-ergebnisses erfasst.

Die Anteile außenstehender Gesellschafter an konsolidierten Personenhandelsgesellschaften, bei denen derartige Kündigungsrechte bestehen, sind als Fremdkapital zu klassifizieren und werden unter der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, da diese Anteile die nach IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifikation nicht erfüllen. Die Wertänderungen und Zinsbestandteile der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

(M) KAPITALMARKTNOTIERTES EIGENKAPITAL

Finanzinstrumente, die die Otto Group am Kapitalmarkt ausgibt, werden als Eigenkapital klassifiziert, sofern aufgrund fehlender Inhaberkündigungsrechte die Otto Group keine Verpflichtung zur Rück-zahlung des durch die Inhaber eingezahlten Kapitals hat. Die Vergütung für derartige Instrumente wird dementsprechend nicht als Zinsaufwand, sondern als Zuweisung im Rahmen der Ergebnisverwendung bilanziert.

(N) GENUSSRECHTE UND GENUSSSCHEINE

Genussrechte, die die Otto Group an Mitarbeiter ausgibt, werden gemäß IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert, da nach Ablauf einer sechsjährigen Sperrfrist auf Verlangen des Genussrechtsinhabers eine Rücknahmeverpflichtung für die Otto Group entstehen kann und diese zur Klasse der *puttable instruments* zählenden Finanzinstrumente im Liquidationsfall vorrangig vor den Ansprüchen der Gesellschafter bedient werden. Die auf die ausgegebenen Genussrechte gewährten Firmenzuschüsse werden im Personalaufwand und die erfolgsabhängigen Gewinnbeteiligungen im Zinsaufwand ausgewiesen.

Von der Otto Group ausgegebene Genussscheine sind Teil des Konzern-Eigenkapitals, sofern sich aufgrund der Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen keine Verpflichtung der Otto Group zur Rückzahlung ergibt, deren Entstehung außerhalb des Ermessens der Otto Group steht. Die Vergütung auf diese Genussscheine wird dementsprechend im Rahmen der Ergebnisverwendung erfasst.

(O) TRANSAKTIONEN IN FREMDWÄHRUNG

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(P) VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (siehe Ziffern (16) und (17)), der Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen (siehe Ziffern (19) und (20)), der Festlegung der Retourenquoten für die Bemessung der Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren (siehe Ziffern (6) und (22)), der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Ziffer (26)), der Bestimmung des Zeitwertes der Verpflichtungen aus Put-/Call-Optionen und aktienbasierten Vergütungen (siehe Ziffer (32)) sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Ziffer (15)) vorgenommen. Den Bewertungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 wurden Plandaten für die Ermittlung von Cashflows sowie standardisierte Branchenangaben für die Bestimmung der Kapitalisierungszinssätze zu Grunde gelegt. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit des auf die Crate & Barrel Holdings, Inc., Wilmington, USA, entfallenen Firmenwerts wurde ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt höheren Kapitalisierungszinssatzes ergäbe sich über die im Geschäftsjahr 2013/14 vorgenommene Wertminderung hinaus eine außerplanmäßige Abschreibung von 13.441 TEUR, während sich bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt niedrigeren Kapitalisierungszinssatzes eine um 8.000 TEUR niedrigere Wertminderung ergeben hätte.

Für Sensitivitätsanalysen im Rahmen der Angaben nach IFRS 7 in Ziffer (38)(c) wurden fiktive Währungs- und Zinskurven verwendet, die von den tatsächlichen Marktdaten am Bilanzstichtag abweichen können.

(Q) NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN DES IASB

Die im Geschäftsjahr 2013/14 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards hatten bis auf den IAS 19 (2011) keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IAS 19 (2011) werden in Ziffer (3)(r) erläutert.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Standards mit voraussichtlich signifikantem Einfluss auf den IFRS-Konzernabschluss der Otto Group sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat die Otto Group eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt. Die Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem angegebenen Anwendungszeitpunkt beginnen.

	Anwendungszeitpunkt
IFRS 9 <i>Financial Instruments</i>	offen
IFRS 10 <i>Consolidated Financial Statements</i>	1. Januar 2014
IFRS 11 <i>Joint Arrangements</i>	1. Januar 2014
IFRS 12 <i>Disclosures of Interests in Other Entities</i>	1. Januar 2014
IFRS 10–12 <i>Transition Guidance (Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12)</i>	1. Januar 2014
IAS 36 <i>Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)</i>	1. Januar 2014
Diverse <i>Improvements to IFRSs (2010–2012)</i>	1. Juli 2014
Diverse <i>Improvements to IFRSs (2011–2013)</i>	1. Juli 2014

Der IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelt, löst zukünftig den IAS 39 ab. Der IFRS 9 führt neue Anforderungen für die Einstufung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein und ersetzt die bisherigen Kategorien finanzieller Vermögenswerte durch drei Kategorien, bei denen entweder eine Bewertung zum Zeitwert oder zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt dabei voraus, dass das Geschäftsmodell des Unternehmens auf das Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Erzielung der vertraglichen Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgung abstellt und die Zahlungsströme fixierte Zahlungszeitpunkte vorsehen. Hinsichtlich der Klassifikation und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im Wesentlichen in den IFRS 9 übernommen. Darüber hinaus wurden Regelungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte erarbeitet. Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss. Der Standard wurde von der EU bisher nicht übernommen.

Mit dem IFRS 10 führt der IASB ein einheitliches Konsolidierungskonzept ein. Beherrschung besteht zukünftig dann, wenn der Investor die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, er variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und in Folge der Entscheidungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Mit dem neu definierten Beherrschungsbegriff werden die Unterschiede in der Anwendung von IAS 27 und SIC-12 beseitigt. Mit Inkrafttreten des IFRS 11, der den IAS 31 ersetzt, wird die Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die jedoch in der Otto Group keine

Anwendung findet, nicht mehr zulässig sein. Der IFRS 12 regelt einheitliche Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen sowie für strukturierte Unternehmen. Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 10–12 auf den Konzernabschluss.

(R) ANPASSUNG VON VERGLEICHSINFORMATIONEN

Durch die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 19 (2011) fällt das in der Otto Group bisher ausgeübte Wahlrecht zur Anwendung der Korridormethode bei der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen weg. Zukünftig wird die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in voller Höhe sofort erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Dies wirkt sich auf die Höhe des Eigenkapitals und der Pensionsverpflichtungen aus. Der Wegfall der Amortisierung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie die Änderungen zur Bestimmung des Renditezinssatzes für das Planvermögen wirken sich auf das Ergebnis aus.

Entsprechend IAS 8 ergeben sich hieraus die folgenden für die Otto Group wesentlichen Auswirkungen aus der rückwirkenden Anpassung auf die Konzern-Bilanz:

	28.02.2013 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IAS 19	28.02.2013 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	616.444	–400	616.044
Sonstige langfristige Vermögenswerte	87.629	–8.919	78.710
Aktive latente Steuern	71.634	13.187	84.821
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	938.152	48.235	986.387
Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	–119.956	–191.479	–311.435
Anteile anderer Gesellschafter	462.274	–77	462.197
Rückstellungen für Pensionen	700.965	146.599	847.564
Passive latente Steuern	43.549	590	44.139

	01.03.2012 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IAS 19	01.03.2012 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	685.766	–65	685.701
Sonstige langfristige Vermögenswerte	91.342	–1.137	90.205
Aktive latente Steuern	93.362	–3.213	90.149
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	824.265	45.888	870.147
Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	–63.531	–65.365	–128.896
Anteile anderer Gesellschafter	456.517	2.590	459.107
Rückstellungen für Pensionen	679.827	9.927	689.754
Passive latente Steuern	47.076	2.551	49.627

Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergeben sich die folgenden Anpassungen der Vergleichsinformationen:

	2012/13 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IAS 19	2012/13 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss	143.613	1.906	145.519
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen nach Steuern	-2.035	2.877	842
Anteile an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen, nach Steuern	4.892	-342	4.550
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	0	-130.868	-130.868

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich die folgenden Anpassungen der Vergleichsinformationen:

	2012/13 Wie im Vorjahr ausgewiesen	Anpassung IAS 19	Ausweis- änderung	2012/13 Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-44.703	0	44.703	0
Personalaufwand	-2.125.166	-2.661	0	-2.127.827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.957.917	20	-44.703	-4.002.600
Beteiligungsergebnis	73.345	8	0	73.353
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	388.469	-2.633	0	385.836
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-190.951	4.048	0	-186.903
Ergebnis vor Steuern (EBT)	207.823	1.415	0	209.238
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64.210	491	0	-63.719
Jahresüberschuss	143.613	1.906	0	145.519

Der Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen liegt mit 3,8% ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der aufgrund der aktuellen Marktentwicklung nicht mehr wie im Vorjahr nach dem Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt wurde, sondern auf einem Ansatz auf Basis der iBoxx€Corporates AA Indices beruht.

Darüber hinaus ergab sich die folgende Vorjahresanpassung: Aufwendungen für Finanzdienstleistungen, die im Vorjahr als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -44.703 TEUR ausgewiesen wurden, werden zukünftig im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt.

Konsolidierungskreis

(4) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises der Otto Group gibt die folgende Aufstellung:

	28.02.2014	28.02.2013
Vollkonsolidierte Unternehmen		
Inland	159	155
Ausland	190	194
Gesamt	349	349
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen		
Inland	27	23
Ausland	13	16
Gesamt	40	39

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden in der Otto Group 15 (2012/13: 6) Gesellschaften verschmolzen.

In den Konzernabschluss wurden 123 (28. Februar 2013: 131) Gesellschaften mit abweichendem Stichtag, der in der Regel dem 31. Dezember entspricht, einbezogen. Aus der Einbeziehung der Gesellschaften mit einem abweichenden Stichtag ergeben sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Otto Group hält 49 % der Anteile an der Gesellschaft Baur Versand (GmbH & Co KG) und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält 51 % der Anteile an der OTTO Freizeit und Touristik GmbH und ihrer Tochterunternehmen und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen keine Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält 100 % der Anteile an der EOS CARI RECOVERIES S.L. (Sociedad Unipersonal) und kann aufgrund der bestehenden Verträge mit der Verkäuferin und der finanzierenden Bank keine Beherrschung ausüben.

(5) VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

(A) ERWERBSVORGÄNGE

Im April 2013 erwarb die EOS Gruppe 100 % der Geschäftsanteile an dem Inkassodienstleister SAF Forderungsmanagement GmbH, Heidelberg, Deutschland, von der Deutschen Telekom. Darüber hinaus erwarb die EOS Gruppe im Juli 2013 in vollem Umfang die VPF I Niestandaryzowany Sekurtyzacyjny Fundusz Inwestycyjny Zamknięty, Warschau, Polen. Die Gesellschaft betreibt Forderungskäufe im Bankenbereich. Mit der Übernahme der Inkassodienstleister stärkt die Otto Group ihr Segment Finanzdienstleistungen im Sektor Telekommunikation und im Bankenbereich.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden 100 % der Anteile an der NetImpact Framework GmbH, Hamburg, Deutschland, durch Gewährung von Gesellschaftsanteilen an einer Konzerngesellschaft sowie durch Barmittel erworben. Der Kaufpreis beinhaltet eine bedingte Kaufpreiskomponente in Form einer Put-Option auf die gewährten Gesellschaftsanteile. Das erworbene Unternehmen ist beratend im E-Commerce und Online-Marketing tätig. Die Akquisition dient insbesondere dem Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten im Segment Multichannel-Einzelhandel.

Die vorgenannten Erwerbsvorgänge lassen sich wie folgt überleiten:

	Buchwerte	Zeitwerte
	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	621	621
Sachanlagen	687	687
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	51.837	86.658
Flüssige Mittel	4.495	4.495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.246	-4.246
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-36.475	-46.581
Nettoreinvermögen ohne Unterschiedsbeträge	16.919	41.634
Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert	-	24.046
Übertragene Gegenleistung	-	65.680

Vorgenannte Gesellschaften trugen insgesamt mit 16.993 TEUR zum EBT des Geschäftsjahres der Otto Group bei. Angaben zu Umsatzerlösen und Ergebnissen für das gesamte Geschäftsjahr waren nicht in allen Fällen verfügbar, so dass auf die Proforma-Angabe gemäß IFRS 3 verzichtet wurde.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden zudem 22 Gesellschaften erstkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

(B) ENTKONSOLIDIERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden sämtliche Anteile an der Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland, veräußert. Erwerber ist die Project A Ventures Zwei GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland, die auf Grund des maßgeblichen Einflusses durch die Otto Group nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die im Rahmen der Entkonsolidierung aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der vorgenannten Gesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen ergaben sich wie folgt:

	2013/14
	in TEUR
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	22.900
Kurzfristige Vermögenswerte	13.435
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	103
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.320

Die entkonsolidierten Gesellschaften erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 6.980 TEUR, das Ergebnis vor Steuern betrug 3.439 TEUR.

Aus der Entkonsolidierung vorgenannter Gesellschaften entstand insgesamt ein Gewinn von 4.801 TEUR, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden zudem weitere Gesellschaften entkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

(6) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren	9.996.612	10.036.692
Erlöse aus Finanzdienstleistungen	683.928	594.987
Erlöse aus übrigen Dienstleistungen	1.320.467	1.152.564
Umsatzerlöse	12.001.007	11.784.243

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Erträge aus Nebengeschäften	217.034	224.226
Erträge aus Forderungsinkasso	120.659	117.674
Werbe- und Katalogkostenzuschüsse	83.930	77.630
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	61.704	69.211
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie Dritten	57.654	62.920
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	27.842	38.044
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	26.138	33.250
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	23.812	22.322
Erträge aus Lieferantenbelastungen	17.192	17.379
Übrige betriebliche Erträge	188.723	172.794
Sonstige betriebliche Erträge	824.688	835.450

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 52.531 TEUR (2012/13: 11.596 TEUR) Zuschreibungen auf das Anlagevermögen des Segments Multichannel-Einzelhandel.

(8) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Aufwendungen für Handelswaren	4.798.858	4.744.349
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.234.087	1.139.085
Verpackungs- und Versandmaterial	19.185	19.041
Materialaufwand	6.052.130	5.902.475

(9) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Löhne und Gehälter	1.702.026	1.735.450
Soziale Abgaben	349.867	348.205
Aufwendungen für Altersversorgung	51.555	44.172
Personalaufwand	2.103.448	2.127.827

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen in Höhe von 4.817 TEUR (2012/13: 41.220 TEUR), die aus Aufhebungs- und Ausgleichsvereinbarungen im Rahmen von konzern-internen Reorganisationen resultieren.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die Leistungen der Otto Group aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Der Zinsanteil in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013/14 waren in der Otto Group durchschnittlich 54.257 Mitarbeiter (2012/13: 53.823 Mitarbeiter) beschäftigt. Für die Aufteilung der Mitarbeiter auf Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Katalog- und Werbekosten	1.714.674	1.762.490
Versandkosten	393.265	361.733
Miet- und Leasingaufwendungen	348.251	335.792
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	269.107	216.519
Ausbuchungen und Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen	153.131	144.569
Instandhaltung, Wartung und Reparatur	152.409	142.521
Büro- und Kommunikationskosten	132.133	135.972
Kosten Fremdpersonal	131.923	113.858
Gebäudenebenkosten	117.605	110.993
Provisionen und Vergütungen	108.677	111.325
Sonstige Steuern	39.000	32.557
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	15.814	44.703
Übrige Aufwendungen	500.869	489.568
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.076.858	4.002.600

Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Büro- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

(11) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Des Weiteren werden unter dieser Position die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit Dividenden- und Gewinnansprüchen und Verlustübernahmen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

(12) PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen entfallen auf:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	33.080	25.288
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	59.350	54.209
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	168.477	168.850
Planmäßige Abschreibungen	260.907	248.347

(13) AUßERPLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte	13.564	24.798
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.725	7.829
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	25.257	41.837
Außerplanmäßige Abschreibungen	53.546	74.464

Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis der jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests vorgenommen. Für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bei der Bemessung der außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in der Regel die diskontierten Netto-Cash-flows aus der weiteren Nutzung (*value in use*) verwendet. Die im Geschäftsjahr 2013/14 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen im Wesentlichen einen amerikanischen Stationärhändler im Segment Multichannel-Einzelhandel, bei dem die aktuellen Ertragsprognosen unter den im Kaufpreis abgebildeten ursprünglichen Erwartungen liegen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Geschäftsjahres 2013/14 entfallen im Wesentlichen auf Einbauten in Shops, selbsterstellte und erworbene Software sowie auf Geschäftsausstattung und sind durch eine ungenügende Ertragsentwicklung mehrerer Ladengeschäfte in den USA, eines deutschen Versand- und Stationärhändlers sowie eines französischen Versandhändlers begründet. Bei den Abschreibungen aufgrund einer ungenügenden Ertragsentwicklung wurde der zukünftige Nutzungswert (*value in use*) zugrunde gelegt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen mit 46.763 TEUR das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 3.969 TEUR das Segment Finanzdienstleistungen sowie mit 2.814 TEUR das Segment Service.

(14) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	21.042	11.593
Erträge aus Zinsderivaten	6.100	4.149
Zinserträge aus Bankguthaben	3.712	3.774
Sonstige Zinserträge	986	4.220
Zinsen und ähnliche Erträge	31.840	23.736
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	-88.777	-93.560
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen	-36.077	-37.434
Zinsen für <i>finance leases</i>	-20.283	-21.940
Aufwendungen aus Zinsderivaten	-10.708	-11.345
Sonstige Zinsaufwendungen	-33.620	-22.624
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189.465	-186.903
Zinsergebnis	-157.625	-163.167
Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	45.255	64.740
Bankspesen	-40.204	-42.002
Währungsgewinne/-verluste	-6.527	-912
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-4.635	-33.041
Übriges Finanzergebnis	-3.403	-2.216
Sonstiges Finanzergebnis	-9.514	-13.431
Finanzergebnis	-167.139	-176.598

Im Zinsergebnis sind saldiert Aufwendungen von 101.686 TEUR (2012/13: 106.403 TEUR) aus nach IAS 39 bewerteten Finanzinstrumenten enthalten.

In den Erträgen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen waren im Vorjahr Erträge aus der Veräußerung von 16,5% der Anteile an der Carmen Holding Investissement S.A., Paris, Frankreich, aufgrund der Ausübung einer Put-Option für diese Anteile im Januar 2013 enthalten.

(15) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Laufende Steuern im Inland	21.433	-4.366
Laufende Steuern im Ausland	49.638	48.803
Laufende Steuern	71.071	44.437
Latente Steuern im Inland	-2.826	8.014
Latente Steuern im Ausland	-23.157	11.268
Latente Steuern	-25.983	19.282
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.088	63.719

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von -3.974 TEUR (2012/13: -19.908 TEUR), die mit 1.068 TEUR (2012/13: 0 TEUR) aus Verlustrückträgen resultieren, sowie latente Steuern für Vorjahre in Höhe von 3.651 TEUR (2012/13: 4.687 TEUR).

Bei inländischen Gesellschaften wurden Körperschaftsteuerguthaben im Sinne des § 37 KStG in Höhe von insgesamt 4.515 TEUR (28. Februar 2013: 5.599 TEUR) aktiviert und mit Zinssätzen zwischen 0,49 % und 0,92 % p.a. abgezinst.

In den Geschäftsjahren 2013/14 bzw. 2012/13 wurden bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 149.595 TEUR bzw. 50.429 TEUR in Anspruch genommen.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) in Höhe von 15 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überleiten:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224.419	209.238
Steuersatz der Otto (GmbH & Co KG)	15 %	15 %
Fiktiver Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.663	31.386
Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern	37.988	70.806
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	13.558	28.179
Ertragsteuern für Vorjahre	-3.974	-19.908
Ausländische Quellensteuer	1.937	2.156
Auswirkungen ergebniswirksamer Konsolidierungsbuchungen	-2.916	-538
Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes	-4.216	-2.141
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	6.029	6.497
Steuerfreie Erträge	-17.405	-44.686
Permanente Differenzen	2.833	-23.565
Abweichende Steuersätze	-18.850	19.335
Sonstige	-3.559	-3.802
Abweichungen	11.425	32.333
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.088	63.719

Die Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) unterliegt als Personenhandelsgesellschaft in Deutschland nur der Gewerbesteuerpflicht. Der Steuersatz beträgt 15 %.

Bei in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fallen darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an.

Körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sind bei den inländischen Gesellschaften bei einer positiven steuerlichen Bemessungsgrundlage bis zu einer Höhe von 1 Mio. EUR unbeschränkt nutzbar. Darüber hinausgehende positive steuerliche Bemessungsgrundlagen sind nur bis zu maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag kürzbar. Der Abzug von Zinsaufwendungen für steuerliche Zwecke ist in Deutschland ausgeschlossen, wenn der Zinsaufwand mehr als 3 Mio. EUR beträgt, die Netto-Zinsaufwendungen 30 % des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen und Abschreibungen übersteigen und bestimmte Ausnahmeregelungen nicht zur Anwendung kommen. Der steuerlich nichtabziehbare Zinsaufwand ist als Zinsvortrag unbegrenzt vortragsfähig und kann in zukünftigen Perioden mit positiven steuerlichen Zinsergebnissen verrechnet werden.

Die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag sowie die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge bei ausländischen Gesellschaften sowie bei der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG).

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	28.02.2014		28.02.2013	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	22.299	74.981	24.635	73.612
Sachanlagen	31.021	70.069	16.716	64.573
Vorräte	8.888	4.679	10.190	3.671
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.888	28.133	35.198	23.614
Wertpapiere und Finanzanlagen	981	2.664	4.160	2.263
Rückstellungen	76.634	57.542	67.781	41.039
Verbindlichkeiten	59.377	6.391	59.916	7.870
Temporäre Differenzen	232.088	244.459	218.596	216.642
Verlustvorträge	78.443	0	38.728	0
Saldierung	-217.551	-217.551	-172.503	-172.503
Gesamt	92.980	26.908	84.821	44.139

Die kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen enthalten einen Steuerertrag aus der Veränderung der temporären Differenzen bei Finanzinstrumenten der Kategorie *available-for-sale* in Höhe von 1 TEUR (2012/13: 1 TEUR), Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen der Derivate in *cash flow hedges* in Höhe von 802 TEUR (2012/13: 1.996 TEUR) und Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 10.089 TEUR (2012/13: 17.896 TEUR).

Aktivische latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2013/14 und 2012/13 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.131.814 TEUR bzw. 2.115.021 TEUR keine aktivischen latenten Steuern bilanziert. Diese steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von 2.068.289 TEUR bzw. 2.017.389 TEUR unbegrenzt vortragsfähig.

Im Berichtsjahr besteht in Deutschland ein unbegrenzt vortragsfähiger Zinsvortrag im Sinne des § 4h EStG in Höhe von 32.294 TEUR (2012/13: 69.760 TEUR), auf den keine aktivischen latenten Steuern gebildet wurden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 29.589 TEUR (28. Februar 2013: 29.795 TEUR) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte enthalten, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden gemäß IAS 23 auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von 2.019 TEUR (28. Februar 2013: 741 TEUR) aktiviert. Die zugrunde liegenden Finanzierungskostensätze lagen zwischen 3,90 % und 3,96 % (28. Februar 2013: zwischen 3,90 % und 5,02 %).

Die in den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit 283.829 TEUR (28. Februar 2013: 286.061 TEUR) auf das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 112.797 TEUR (28. Februar 2013: 113.264 TEUR) auf das Segment Finanzdienstleistungen und mit 2.513 TEUR (28. Februar 2013: 1.722 TEUR) auf das Segment Service.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte bestehen in Höhe von 2.637 TEUR (28. Februar 2013: 3.701 TEUR).

(17) SACHANLAGEN

Von den Zugängen zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens wurden vereinnahmte Zuschüsse in Höhe von 196 TEUR (28. Februar 2013: 2.856 TEUR) abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden gemäß IAS 23 auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkosten in Höhe von 482 TEUR (2012/13: 218 TEUR) aktiviert. Die zugrunde liegenden Finanzierungskostensätze lagen zwischen 3,00 % und 4,96 %.

Die Buchwerte der Sachanlagen *finance lease* unterteilen sich wie folgt:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Immobilien	133.389	144.877
Technische Anlagen	69.492	111.039
Computer und sonstige Informationstechnologie	8.658	10.785
Sonstige Büro- und Geschäftsausstattung	3.476	5.719
Sachanlagen <i>finance lease</i>	215.015	272.420

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen in Höhe von 15.718 TEUR (28. Februar 2013: 6.627 TEUR).

**(18) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN
UND SONSTIGE FINANZANLAGEN**

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	7.808.371	7.285.225
Latente Steuern	105.998	116.406
Kurzfristige Vermögenswerte	4.101.332	4.931.813
Eigenkapital	1.291.449	2.097.430
Langfristige Verbindlichkeiten	4.257.751	2.772.354
Latente Steuern	21.719	27.463
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.444.782	7.436.197
Umsatzerlöse	1.372.854	1.343.429
EBIT	215.149	234.234
Jahresüberschuss	153.794	174.854

Für die Anteile an Gesellschaften, die nicht nach IAS 27, IAS 28 bzw. IAS 31 bilanziert werden, und für die in den sonstigen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens enthaltenen Finanzinstrumente der Kategorie *available-for-sale* erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zum Zeitwert bzw., sofern dieser nicht ermittelt werden kann, zu Anschaffungskosten wie folgt:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Zeitwerte	127.246	98.659
Anschaffungskosten	29.474	27.297
Finanzinstrumente des Anlagevermögens der Kategorie <i>available-for-sale</i>	156.720	125.956

(19) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Handelswaren	1.384.413	1.237.915
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.938	24.011
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.512	1.942
Vorräte	1.409.863	1.263.868

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.455.357	1.430.807
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-143.700	-137.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.311.657	1.293.120
Forderungen aus Finanzdienstleistungen, brutto	886.916	774.913
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-13.143	-13.528
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	873.773	761.385

Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden auch von Dritten angekaufte Forderungen in Höhe von 727.945 TEUR (28. Februar 2013: 612.119 TEUR) ausgewiesen.

Die Fristigkeit der Forderungen zum 28. Februar 2014 ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.167.961	143.696	0	1.311.657
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	394.568	335.702	143.503	873.773

Zum Vergleichsstichtag bestand folgende Fristigkeit der Forderungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.805	131.315	0	1.293.120
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	369.936	296.651	94.798	761.385

Die für die bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	137.687	140.922
Wechselkursänderungen	198	-224
Änderungen Konsolidierungskreis	-71	-1.193
Verbrauch	-116.169	-104.821
Auflösung	-21.645	-32.639
Zuführung	143.700	135.642
Stand Wertberichtigungen am 28. Februar	143.700	137.687

Die für die bestehenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	13.528	13.669
Wechselkursänderungen	-339	21
Verbrauch	-2.715	-3.685
Auflösung	-6.198	-5.405
Zuführung	8.867	8.928
Stand Wertberichtigungen am 28. Februar	13.143	13.528

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten, jedoch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Weniger als 30 Tage in TEUR	30 bis 90 Tage in TEUR	Mehr als 90 Tage in TEUR	Summe in TEUR
Stand zum 28. Februar 2014	41.997	15.977	8.074	66.048
Stand zum 28. Februar 2013	36.405	8.792	5.966	51.163

(21) FORDERUNGEN GEGEN NAHE STEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013 in TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8.997	17.015
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	40.827	92.697
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	202.968	260.404
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	252.792	370.116

Die für die bestehenden Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	7.263	46.249
Abgang	-7.131	-39.688
Zuführung	2.098	702
Stand Wertberichtigungen am 28. Februar	2.230	7.263

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013 in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	213.539	332.084
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	21.979	24.422
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	17.274	13.610
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	252.792	370.116

(22) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Debitorische Kreditoren	65.723	71.643
Kautionen	35.597	31.465
Positive Zeitwerte von Derivaten	6.178	14.838
Forderungen an Mitarbeiter	5.227	5.155
Übrige finanzielle Vermögenswerte	88.591	202.827
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	201.316	325.928
Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	88.016	96.367
Abgrenzungsposten	58.884	56.519
Forderungen aus sonstigen Steuern	54.764	54.914
Übrige Vermögenswerte	38.554	33.372
Sonstige übrige Vermögenswerte	240.218	241.172
Sonstige Vermögenswerte	441.534	567.100

Der Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren in Höhe von 88.016 TEUR (28. Februar 2013: 96.367 TEUR) entspricht der Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, bei denen eine Rücklieferung erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben die folgenden Fälligkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 28. Februar 2014	129.850	49.693	21.773	201.316
Stand 28. Februar 2013	256.415	46.771	22.742	325.928

(23) WERTPAPIERE

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Available-for-sale financial assets (AFS)	3.943	36.878
Wertpapiere	3.943	36.878

Die Wertpapiere der Kategorie *available-for-sale* sind vollständig zu Zeitwerten bilanziert.

(24) EIGENKAPITAL

Die nachhaltige Sicherung der langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalbasis ist wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements der Otto Group. Als Steuerungsgröße wird dabei im Wesentlichen der Verschuldungskoeffizient (Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zum Konzern-Eigenkapital) genutzt. Der Koeffizient wird vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Kapitalbedarfs von Finanzdienstleistungs- und Handelsaktivitäten für diese Aktivitäten differenziert ermittelt. Hierbei stützt sich das Management u. a. auf einen konsolidierten Abschluss, in den die Finanzdienstleistungsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen werden (siehe Ziffer (39)). Hinsichtlich der Ausprägung der Größen wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Otto Group ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(A) KOMMANDITKAPITAL

Die Kommanditanteile an der Otto (GmbH & Co KG) sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren. Auf diese Kommanditanteile entfallen aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen derzeit die folgenden Beträge, die sich nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bestimmen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Kommanditkapital Otto (GmbH & Co KG)	770.000	770.000
Gewinnrücklagen und Jahresüberschuss	176.655	111.907
Kündbare Finanzinstrumente	946.655	881.907

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterverhältnisse, die durch eine mittelbare Zurechnung aller Anteile zu Mitgliedern der Familie Otto gekennzeichnet sind, kann von einer annähernd unendlichen Haltedauer der kündbaren Finanzinstrumente ausgegangen werden.

Im Rahmen der letzten Anteilstransaktion im Dezember 2007 wurde für die kündbaren Finanzinstrumente ein Marktpreis bestimmt. Aufgrund der heterogenen Geschäftsaktivitäten der Otto Group ist mangels entsprechender Markttransaktionen die Bestimmung des Zeitwerts zum Stichtag nicht verlässlich möglich.

(B) ERWIRTSCHAFTETES KONZERN-EIGENKAPITAL

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse des Konzerns, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Mindernd wirken die im HGB-Konzernabschluss vorgenommenen Verrechnungen der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte bis zum 28. Februar 2002, die entsprechend IFRS 1 beibehalten wurden.

Aufgrund gesetzlicher bzw. satzungsrechtlicher Bestimmungen sind zum 28. Februar 2014 40.254 TEUR (28. Februar 2013: 36.629 TEUR) des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals nicht zur Ausschüttung verfügbar.

(C) AUSGLEICHSPOSTEN AUS SUKZESSIONEN ERWERBEN

Der Ausgleichsposten enthält Unterschiedsbeträge, die aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, an denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, entstanden sind. Derartige Erwerbe sind als Transaktionen auf Gesellschafterebene zu behandeln.

Die Auswirkungen aus Beteiligungsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung sind im Folgenden aufgeführt:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Gezahlte (-) oder erhaltene (+) Gegenleistungen	-1.746	-1.311
Erhöhung (-) / Verringerung (+) in den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen	35.393	24
Veränderung des Ausgleichspostens aus sukzessiven Erwerben	33.647	-1.287

(D) KUMULIERTES SONSTIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte sonstige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Neubewertungsrücklage aus aufgedeckten stillen Reserven und Lasten im Rahmen von sukzessiven Erwerben mit Übergang der Beherrschungsmöglichkeit	13.603	13.603
Sonstige erfolgsneutral erfasste Steuern	1.822	1.736
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	15.425	15.339

(E) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die außenstehenden Gesellschafter der ARGOSYN (vormals 3SI S.A.), Croix, Frankreich, und deren Tochtergesellschaften.

(F) KAPITALMARKTNOTIERTES EIGENKAPITAL UND GENUSSSCHEINE

Die EOS Holding GmbH, Hamburg, hat im Juni 2006 sowie im August 2009 Genussscheine in Höhe von insgesamt 55.000 TEUR ausgegeben. Nach Rückkauf von Anteilen verbleiben 45.000 TEUR im Bestand. Diese sind aufgrund ihrer Ausgestaltung nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Zum 28. Februar 2014 werden in dieser Position ebenfalls die noch nicht gezahlten Vergütungen auf die genannten Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 524 TEUR (28. Februar 2013: 660 TEUR) ausgewiesen.

(25) GENUSSRECHTE

Für Mitarbeiter ausgewählter inländischer Unternehmen bietet die Otto Group ein Kapitalbeteiligungsmodell in Form von Genussrechten an. Jeder Mitarbeiter dieser Unternehmen hat dabei die Möglichkeit, jährlich ein Paket, das bis zu zwanzig Genussrechte im Nennwert von jeweils 250,00 EUR enthalten kann, zu erwerben. Die Genussrechte partizipieren auf Grundlage der gültigen Genussrechtsbedingungen vom 10. April 2007 grundsätzlich am Konzerngewinn und -verlust der Otto Group auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der Otto (GmbH & Co KG). Bei bestimmten Genussrechten erfolgt jedoch eine Begrenzung der Verlustzuweisung auf 30 % des Nennwertes der Genussrechte. Grundsätzlich gilt eine Mindesthaltedauer der Pakete von sechs Jahren, so dass die als langfristig ausgewiesenen Genussrechte dem auf diesen Zeitraum entfallenden Anteil entsprechen.

Zum 28. Februar 2014 waren 37.693 Pakete mit einem Wert von 39.945 TEUR (28. Februar 2013: 41.180 Pakete mit einem Wert von 47.908 TEUR) gezeichnet.

(26) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aufwendungen für die beitrags- und leistungsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, im Personalaufwand enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Ausgestaltung der Altersvorsorge richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen leisten die Unternehmen der Otto Group Zahlungen an externe Versorgungseinrichtungen und haben keine weiteren Leistungsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungssysteme ohne Berücksichtigung der Leistungen an gesetzliche Versorgungssysteme beträgt im Geschäftsjahr 2013/14 14.383 TEUR (2012/13: 15.378 TEUR).

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern der Otto Group sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Plangestaltung basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie Eigenleistung der Mitarbeiter.

Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne entfallen auf die in Deutschland und Großbritannien ansässigen Gesellschaften der Otto Group. In Deutschland liegen in der Regel nicht kapitalgedeckte Versorgungspläne vor. Diese bestehen aus arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen und sowohl arbeitgeber- als auch arbeitnehmerfinanzierten beitragsorientierten Leistungszusagen. Ein Großteil der arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen wurde zum 1. Januar 2014 für Neueintritte geschlossen. Bei den in Großbritannien ansässigen Gesellschaften bestehen zumeist kapitalgedeckte Versorgungspläne. Diese Pläne basieren vorwiegend auf eingefrorenen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter. Die Pläne in Großbritannien wurden mit Wirkung zum 28. Februar 2009 für Neuzugänge geschlossen. Die Leistungen aus den Plänen in Deutschland und Großbritannien erfolgen überwiegend in der Form von Rentenzahlungen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Otto Group verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langleblichkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Otto Group dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt-beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt. Die Versorgungsleistungen in Deutschland sind gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG geleistet.

Der wesentliche Teil des in der Otto Group vorhandenen Planvermögens entfällt auf die in Großbritannien ansässigen Unternehmen. Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Das Planvermögen wird von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Das *Investment & Finance Sub-Committee*, bestehend sowohl aus unabhängigen Treuhändern als auch aus Vertretern des Unternehmens, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen wird die Portfoliopformance sowie die aktuelle Lage analysiert und wenn notwendig, die Anlagestrategie an die veränderten Bedingungen angepasst. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basieren auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf das Planvermögen zu erwirtschaften, welche zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Versorgungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der derzeit bestehenden Unterdeckung hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, durch regelmäßige Dotierungen die Unterdeckung langfristig aufzulösen. Die Höhe der Dotierungen wird alle vier Jahre im Rahmen der *Funding Discussions* neu verhandelt. Zusätzlich besteht eine staatliche Aufsicht der für diese Angelegenheiten zuständigen Stelle (*Pensions Regulator*). Die Versorgungsleistungen sind zu großen Teilen gegen die Folgen einer Insolvenz gesetzlich abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den *Pension Protection Fund* geleistet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. Der Bewertung liegen folgende gewichtete Annahmen zu Grunde:

	2013/14	2012/13
	in %	in %
Rechnungszins	4,0	4,4
Gehaltstrend	1,2	1,2
Rententrend	1,9	2,1
Inflation	1,9	2,1
Fluktuation	8,0	8,0

Der Wert der Rückstellungen für Pensionen im Konzern beträgt zum Bilanzstichtag:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	886.658	775.060
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	573.070	531.623
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.459.728	1.306.683
Zeitwert des Planvermögens	-482.649	-459.119
Rückstellungen für Pensionen	977.079	847.564

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

	Barwert der Pensionsverpflichtung		Planvermögen		Rückstellungen für Pensionen	
	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Stand zum 1. März	1.306.683	1.124.695	459.119	434.941	847.564	689.754
Laufender Dienstzeitaufwand	17.699	14.322	0	0	17.699	14.322
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	12.848	10.507	0	0	12.848	10.507
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-169	-3.820	0	0	-169	-3.820
Zinsaufwendungen/-erträge	56.857	57.832	20.780	20.398	36.077	37.434
Verwaltungsaufwendungen	0	0	-1.182	0	1.182	0
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	87.235	78.841	19.598	20.398	67.637	58.443
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste						
aus demographischen Annahmen	0	0	0	0	0	0
aus finanziellen Annahmen	91.600	164.077	0	0	91.600	164.077
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.819	1.898	0	0	-1.819	1.898
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-12.927	17.211	12.927	-17.211
Wechselkursänderungen	22.604	-14.099	19.880	-11.303	2.724	-2.796
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	112.385	151.876	6.953	5.908	105.432	145.968
Gezahlte Leistungen	-49.017	-48.982	-20.265	-21.503	-28.752	-27.479
Übertragungen	1	253	0	0	1	253
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	17.244	19.375	-17.244	-19.375
Erstkonsolidierungen	2.441	0	0	0	2.441	0
Sonstige Veränderungen	-46.575	-48.729	-3.021	-2.128	-43.554	-46.601
Stand zum 28. Februar	1.459.728	1.306.683	482.649	459.119	977.079	847.564

Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen gliedert sich wie folgt auf:

	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013 in TEUR
Wertpapiere	458.204	438.739
Immobilien	17.326	16.352
Liquide Mittel	6.223	3.112
Sonstiges	896	916
Planvermögen	482.649	459.119

Die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens mindern den Ertrag aus Planvermögen.
Die verbleibenden Verwaltungskosten werden nicht vom Ertrag aus Planvermögen abgezogen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 17,5 Jahre.

Die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird im Folgenden aufgezeigt:

		2013/14
		in TEUR
Rechnungszins	+0,5 %	-112.682
	-0,5 %	127.465
Rententrend	+0,25 %	35.141
	-0,25 %	-33.668
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	28.874
	Abnahme um ein Jahr	-42.083

Eine wesentliche Gehaltsabhängigkeit der Pläne liegt nicht vor. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurden ca. 96 % des Verpflichtungsumfanges berücksichtigt. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

(27) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.03.2013	Währungs- kurseffekte/ Umbuchungen/ Veränderung des Konso- lidierungs- kreises	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	28.02.2014
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungs- verpflichtungen	86.458	452	-38.625	-20.340	4.144	642	32.731
Rückbau- und Wiederherstellungs- verpflichtungen	27.601	-775	-1.851	-2.756	1.891	410	24.520
Personalkosten	18.355	-15	-4.538	-1.142	4.317	458	17.435
Versicherungstech- nische Rückstellungen	13.675	0	0	0	1.632	0	15.307
Belastende Verträge	13.410	0	-3.285	-3.239	7.807	197	14.890
Prozesskosten und Prozessrisiken	11.434	2.863	-1.800	-4.154	4.518	0	12.861
Garantien und Kulanz	9.902	-2.999	-2	-153	1.060	0	7.808
Übrige Rückstellungen	102.545	-219	-13.818	-13.537	24.074	74	99.119
Sonstige Rückstellungen	283.380	-693	-63.919	-45.321	49.443	1.781	224.671

Erwartete Abfindungen sowie sonstige Personalkosten, die auf der Grundlage von Sozialplänen bzw. Betriebsvereinbarungen im Rahmen von eingeleiteten Restrukturierungen entstehen, werden in den Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen ausgewiesen. Zusätzlich sind in dieser Rückstellung die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Miet- bzw. Leasingverträgen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Restrukturierungsrückstellungen, die im Vorjahr für in- und ausländische Aktivitäten gebildet wurden, teilweise aufgelöst, da die ursprünglichen Annahmen nicht in vollem Maße eingetroffen sind. Für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen, die insbesondere bei Mietereinbauten bestehen, wurden Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten Kosten angesetzt. Korrespondierend wurden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögenswerte aktiviert.

In den Rückstellungen für Personalkosten sind im Wesentlichen die Aufstockungsbeträge für Alters- teilzeitvereinbarungen sowie Jubiläumsansprüche enthalten.

Die Rückstellungen für Garantien und Kulanz wurden für gesetzliche, freiwillige und vertraglich vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche von Kunden aus Warenlieferungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die übrigen Rückstellungen enthalten mit 22.226 TEUR (28. Februar 2013: 18.582 TEUR) Rückstellungen für die Verwaltung der betrieblichen Altersvorsorge.

Es ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen zum 28. Februar 2014:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungsverpflichtungen	23.349	2.797	6.585	32.731
Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen	1.397	12.296	10.827	24.520
Personalkosten	441	6.917	10.077	17.435
Versicherungstechnische Rückstellungen	15.307	0	0	15.307
Belastende Verträge	8.945	3.275	2.670	14.890
Prozesskosten und Prozessrisiken	11.494	1.367	0	12.861
Garantien und Kulanz	7.643	165	0	7.808
Übrige Rückstellungen	52.822	46.297	0	99.119
Sonstige Rückstellungen	121.398	73.114	30.159	224.671

(28) VERBINDLICHKEITEN AUS ANLEIHEN UND SONSTIGEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN SOWIE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich zum 28. Februar 2014 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	15.972	248.583	587.019	851.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.742	401.765	208.292	1.113.799

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	429.972	248.085	294.925	972.982
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.695	489.856	243.410	965.961

Die zum 28. Februar 2014 bestehenden wesentlichen Anleihen sind durch die folgenden Nominalbeträge, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

Gesellschaft	Finanzierungszusage	Inanspruchnahme zum 28.02.2014	Nominalzinssatz	Effektivzinssatz	Fälligkeit
		in TEUR			
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1CRZ01)	50.000	5,000 %	5,000 %	10.03.2015
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1C93H4)	50.000	5,700 %	5,700 %	10.03.2017
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (AT0000A0UJL6)	150.000	4,625 %	4,651 %	29.09.2017
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0847087714)	300.000	3,875 %	4,000 %	01.11.2019
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0972058175)	225.000	3,750 %	3,875 %	17.09.2020
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1031554360)	50.000	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	18.02.2021

Die variabel verzinsten Inhaberschuldverschreibungen wurden zu einem Emissionspreis von 98,10 % begeben. Die Maximalverzinsung ist vertraglich auf 4,5 % begrenzt.

Zum 28. Februar 2014 bestehen die folgenden, nach Fälligkeit sortierten, wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber diversen in- und ausländischen Kreditinstituten:

Segmente	Währung	Inanspruchnahme zum 28.02.2014 in TEUR	Zinssatz	Endfälligkeit
Multichannel- Einzelhandel	EUR	221.922	2,3–6,7 %	2014–2019
	EUR	106.500	Euribor + variabler Aufschlag	2016–2022
	EUR	151.888	2,6–6,9 %	2019–2028
Finanz- dienstleistungen	EUR	125.000	Euribor + variabler Aufschlag	2015–2019
	EUR	101.000	2,7–5,1 %	2014–2021
Service	EUR	12.329	3,7–5,0 %	2017–2023

Für die Finanzverbindlichkeiten entspricht der ausgewiesene Zinssatz dem Effektivzinssatz.

(29) SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013 in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	240.519	305.835
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	172.626	60.303
Verbindlichkeiten aus Darlehen	9.308	9.024
Wechselverbindlichkeiten	2.735	4.235
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	425.188	379.397

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum 28. Februar 2014 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren in TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	36.504	89.113	114.902	240.519
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	172.626	0	0	172.626
Verbindlichkeiten aus Darlehen	9.308	0	0	9.308
Wechselverbindlichkeiten	2.735	0	0	2.735
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	221.173	89.113	114.902	425.188

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	39.853	119.364	146.618	305.835
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	60.303	0	0	60.303
Verbindlichkeiten aus Darlehen	8.867	157	0	9.024
Wechselverbindlichkeiten	4.235	0	0	4.235
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113.258	119.521	146.618	379.397

Die Verbindlichkeiten aus *finance lease* zum 28. Februar 2014 lassen sich wie folgt überleiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	52.130	142.677	147.771	342.578
Zinsanteil	15.626	53.564	32.869	102.059
Tilgungsanteil	36.504	89.113	114.902	240.519

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich die Überleitung der Verbindlichkeiten aus *finance lease* wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	55.606	176.436	189.865	421.907
Zinsanteil	15.753	57.072	43.247	116.072
Tilgungsanteil	39.853	119.364	146.618	305.835

(30) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	12.127	13.315
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	40.493	34.822
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	7.201	10.761
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	59.821	58.898

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	59.343	58.413
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	0	0
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	478	485
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	59.821	58.898

(31) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	273.067	278.323
Kreditorische Debitoren	102.517	99.873
Verbindlichkeiten aus kündbaren Finanzinstrumenten	80.835	68.123
Negative Zeitwerte von Derivaten	32.377	45.767
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Anteilen	29.595	18.414
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	80.354	80.040
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	598.745	590.540
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	179.903	183.303
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	142.991	153.171
Abgrenzungsposten	142.295	165.028
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	34.408	30.435
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	9.413	10.845
Übrige Verbindlichkeiten	5.210	2.885
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	514.220	545.667
Sonstige Verbindlichkeiten	1.112.965	1.136.207

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt, ausstehendem Urlaub bzw. Urlaubsgeld sowie Altersteilzeitvereinbarungen.

Entsprechend IAS 32 ist die Verpflichtung, bei Ausübung der bestimmten Anteilseignern von Tochtergesellschaften eingeräumten Optionen, deren Anteile zum anteiligen Wert des Eigenkapitals erwerben zu müssen, in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages als Verbindlichkeit zum Erwerb von Anteilen zu bilanzieren.

Sofern die Verpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstanden sind, in dem die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeiten erworben hat, werden Beträge abzüglich der Verzinsung als variabler Kaufpreisbestandteil behandelt und gegebenenfalls im derivativen Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt. Bei Unternehmen, bei denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, mindert der Erfüllungsbetrag das Konzern-Eigenkapital.

Hinsichtlich der Fälligkeit ergibt sich folgende Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	441.290	439.172
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	74.407	79.216
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	83.048	72.152
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	598.745	590.540

(32) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

(A) MITARBEITEROPTIENSPROGRAMME IN DEN USA

Im Rahmen eines Mitarbeiteroptionsprogramms wurden ausgewählten Führungskräften einer Konzerngesellschaft in den USA bis einschließlich Geschäftsjahr 2005/06 Optionen gewährt, die zum Erwerb von stimmrechtslosen Anteilen an der Gesellschaft zum Ausübungskurs berechtigen. Der Ausübungskurs entspricht dabei dem Marktwert der Anteile im Gewährungszeitpunkt. Für Optionen, die vor dem 30. Juni 2002 ausgegeben worden sind, beträgt die Laufzeit sechs Jahre, für alle danach ausgegebenen Optionen zehn Jahre.

Die Optionen auf den Bezug von Anteilen sind nach Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt der Gewährung grundsätzlich ausübbar. Die Anteile, die aus der Ausübung der ursprünglich gewährten Optionen bezogen wurden bzw. noch bezogen werden können, werden gleichmäßig über den Zeitraum von fünf Jahren nach der Gewährung der Optionen unverfallbar.

Unter bestimmten Bedingungen haben sowohl die Führungskräfte bzw. die Gesellschaft das Recht, die Anteile anzudienen bzw. zu erwerben. Aufgrund seiner Ausgestaltung wird das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und Ausübung der Optionen wie auch für die Rückkäufe ist USD.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2013/14		2012/13	
	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD
Bestand am 1. März	22.700	83,48	42.900	71,46
ausgeübte Optionen	0	0,00	-13.100	39,36
verfallene Optionsrechte	-4.900	66,30	-7.000	84,93
ausgegebene Anteile	0	0,00	13.100	39,36
zurück erworbene Anteile	-1.000	0,00	-13.200	100,04
Bestand am 28. Februar	16.800	91,11	22.700	83,48
davon ausübbar am 28. Februar	14.770	85,03	15.780	82,08

Die folgende Übersicht fasst die Ausübungspreise und Restlaufzeiten der zum Stichtag ausübaren Optionen und ausstehenden Anteile mit Put-/Call-Option zusammen:

Bandbreite der Ausübungspreise in USD	Anzahl der Rechte	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren
39,36	500	39,36	0,0
63,67–73,62	3.800	63,85	1,5
92,75–107,28	12.500	101,47	2,6
	16.800	91,11	2,2

Aufgrund der Ausgestaltung der den Führungskräften gewährten Rechte erfolgt eine Bestimmung des Zeitwertes dieser Rechte zu jedem Bilanzstichtag. Für die Ermittlung des Zeitwertes mittels des Black-Scholes-Modells wurden dabei die folgenden Parameter verwendet:

	2013/14	2012/13
Anteilswert gemäß Bedingungen des Optionsprogramms (in USD)	0,00	32,16
Ausübungspreis (in USD)	10,00–107,28	10,00–107,28
Zinssatz auf risikolose Anlagen	1,58 %	1,14 %
erwartete Volatilität	47 %	57 %
Laufzeit in Jahren	max. 2,75	max. 3,67
erwartete Dividendenrendite	0 %	0 %

Aufgrund der oben aufgeführten Parameter ergeben sich für die zum Stichtag ausübaren Optionsrechte zum Anteilsbezug und die ausstehenden Anteile zum Stichtag folgende Zeitwerte:

Jahr der Gewährung	28.02.2014		28.02.2013	
	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD
2002	0	0	1.500	2,85
2003	500	0	2.000	1,06–2,22
2004	3.800	0	6.700	3,95–5,12
2005	12.500	0	12.500	4,23–4,31
	16.800	–	22.700	–

Die aus den Rechten resultierende Verbindlichkeit beträgt zum 28. Februar 2014 0 TEUR (28. Februar 2013: 73 TEUR). Die Reduktion des Anteilswerts führt zu einem im Personalaufwand verrechneten Ertrag in Höhe von 96 TEUR (2012/13: 585 TEUR). Der Ertrag resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr zurückgegangenen Anteilswert sowie aus der Entwicklung der für die Zeitwertbewertung relevanten Parameter.

Der innere Wert der unverfallbaren Rechte beläuft sich zum 28. Februar 2014 auf 19 TEUR (28. Februar 2013: 50 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde bei einer Konzerngesellschaft in den USA ein virtuelles Anteilsprogramm zur langfristigen Mitarbeiterincentivierung aufgelegt. Das Programm wird gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und den Rückkauf der Wertsteigerungsrechte ist USD.

Die im Rahmen dieses Plans jährlich gewährten Wertsteigerungsrechte werden während einer Frist von 60 Monaten ratierlich unverfallbar. Am Ende dieses Erdienungszeitraums erfolgt die Auszahlung auf Basis der unverfallbar gewordenen Rechte. Für die Bestimmung der Wertsteigerung wird ein Unternehmenswert zu Grunde gelegt, der sich aus einem EBIT-Multiplikator unter Berücksichtigung einer vertraglich definierten Nettofinanzposition ergibt.

Im Rahmen des Plans können maximal 590.000 Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden.

Die Veränderungen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anteilsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Jahr der Gewährung	Anzahl der gewährten Rechte	Anzahl der verfallenen Rechte	Anzahl der ausgezahlten Rechte	Zum Stichtag unverfallbare Rechte	Wert eines Rechts zum Ausgabepunkt in USD	Wertveränderung ggü. Ausgabepunkt in USD
2006	103.650	-7.609	-96.041	0	81,66	-81,66
2007	111.500	-13.171	-98.329	0	105,09	-105,09
2008	77.650	-15.465	-62.185	0	104,06	-104,06
2009	105.130	-20.760	-23.030	58.223	33,08	-33,08
2010	120.395	-28.766	-15.098	57.063	32,16	-32,16
2011	131.890	-32.156	-9.552	49.524	67,92	-67,92
2012	121.765	-13.981	-3.410	36.582	53,31	-53,31
2013	124.200	-8.605	-555	16.929	38,26	-38,26
	896.180	-140.513	-308.200	218.321	-	-

Unter Berücksichtigung des Aufwandsverteilungszeitraums gemäß IFRS 2 ist zum Bilanzstichtag aufgrund der Wertentwicklung eine Verbindlichkeit in Höhe von 0 TEUR (28. Februar 2013: 580 TEUR) bilanziert worden. Aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm ergaben sich Erträge in Höhe von 504 TEUR (2012/13: 543 TEUR).

Auszahlungen für bereits unverfallbar gewordene Rechte ausgeschiedener Mitarbeiter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 64 TEUR (2012/13: 44 TEUR).

(B) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME IN FRANKREICH

(i) Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bei 3SI S.A. (ab 2013/14: ARGOSYN), Croix, Frankreich, wurden von 2005 bis 2009 jährlich Führungskräften Optionen gewährt, die zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft berechtigten. Die Optionen gaben den Mitarbeitern das Recht, Anteile an der Gesellschaft nach Ablauf einer Frist von vier Jahren seit Zuteilung zum Wert des Anteils zum

Zuteilungszeitpunkt der Option zu erwerben. Die Mitarbeiter waren berechtigt, die erworbenen Anteile nach einer Haltefrist von zwei Jahren an die Gesellschaft zum dann bestehenden Anteilswert zu verkaufen. Das Recht zum Erwerb der Anteile setzte jedoch das Bestehen eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses bei der ausgegebenen Gesellschaft oder einer ihrer Töchter voraus.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgte somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraums von vier Jahren.

Für die Berechnung des Verpflichtungswertes wurde ein Binomialmodell verwendet, um die entsprechenden Ausübungsbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses, zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 330 TEUR (2012/13: 197 TEUR) aufgelöst. Es wurden keine Aufwendungen (2012/13: 50 TEUR) erfasst.

(ii) Unentgeltliche Aktienzuteilung

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde bei 3SI S.A. (ab 2013/14: ARGOSYN), Croix, Frankreich, ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingeführt, bei dem die Führungskräfte in Abhängigkeit von der zukünftigen durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung der Anteile eine bestimmte Anzahl von Anteilen der Gesellschaft zugesagt bekamen. Die unentgeltliche Zuteilung dieser Anteile erfolgte nach Ablauf von vier Jahren seit der Zusage, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stand. Nach Ablauf einer Haltefrist von weiteren zwei Jahren konnten die Mitarbeiter die Anteile zum dann aktuellen Wert an die Gesellschaft verkaufen. Ab diesem Zeitpunkt hatte auch die Gesellschaft das Recht, die Anteile zum jeweils aktuellen Wert zurückzukaufen, das sie spätestens nach Ablauf von zehn Jahren seit der Zusage definitiv ausübte.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgte somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraumes von vier Jahren.

Zum Bilanzstichtag wurde für das Programm die Verbindlichkeit in voller Höhe (28. Februar 2013: 2.205 TEUR) aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Aufwendungen (2012/13: 801 TEUR) erfasst.

(iii) Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm für Führungskräfte

Für die Führungskräfte der 3SI S.A. (ab 2013/14: ARGOSYN), Croix, Frankreich, und ihrer Tochtergesellschaften bestand ein weiteres anteilsbasiertes Vergütungsprogramm, bei dem die Mitarbeiter Anteile an einer Gesellschaft erwerben konnten, die ausschließlich Anteile an der 3SI S.A., Croix, Frankreich, hielt. Der Anteilserwerb erfolgte dabei zum Zeitwert. Die Mitarbeiter hatten im ungekündigten Beschäftigungsverhältnis bzw. während des Rentenzeitraums das Recht, die Anteile zum Zeitwert anzudienen, dem sich die Gesellschaft nicht entziehen konnte. Bei Kündigung waren die Mitarbeiter verpflichtet, die Anteile an die Gesellschaft zum Zeitwert zurück zu übertragen. Aufgrund der Ausgestaltung, die einem Programm mit Wertsteigerungsrechten entsprach, wurde es als anteilsbasiertes Vergütungssystem mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Zeitwertänderung der resultierenden Verpflichtung wurde sofort ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst, da es keinen Erdienungszeitraum für die berechtigten Mitarbeiter gab.

Zum 28. Februar 2014 werden keine Rechte mehr durch Mitarbeiter gehalten (28. Februar 2013: 32.642 TEUR). Die dazugehörige Verbindlichkeit wurde vollständig aufgelöst (28. Februar 2013: 1.161 TEUR). Der im Geschäftsjahr 2013/14 erfasste Aufwand beträgt 40 TEUR (2012/13: Ertrag 683 TEUR).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(33) DEFINITIONEN

In der Otto Group ist der Brutto-Cashflow eine Kennzahl für den Liquiditätsbeitrag der Gesellschaften und der Segmente. Der Brutto-Cashflow entspricht dem um Gewinne, Verluste und Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie um wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen angepassten Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

(34) ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Flüssige Mittel	258.364	423.403
Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten	3.548	36.464
Finanzmittelfonds	261.912	459.867

Aus dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden 4.182 TEUR (28. Februar 2013: 8.072 TEUR) als Sicherheit hinterlegt.

(35) NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME TRANSAKTIONEN

Im Geschäftsjahr 2013/14 bzw. 2012/13 sind die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Finanzierungs- und Investitionsbereich erfolgt:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	124.121
Abschluss von <i>finance leases</i>	7.291	52.519

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(36) GRUNDLAGEN

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der Vorschriften des IFRS 8 nach dem *management approach*. Hiernach orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung an die jeweiligen Hauptentscheidungsträger und beinhaltet die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcenallokation für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

In Ergänzung zu den Geschäftsfeldern erfolgen Zusatzinformationen zu den geographischen Regionen.

(A) GESCHÄFTSFELDER

In der Otto Group bestehen die folgenden Geschäftsfelder:

Multichannel-Einzelhandel

Das Segment Multichannel-Einzelhandel umfasst alle Aktivitäten des Konzerns, bei denen Konsumgüter an Endkunden verkauft werden. Die Geschäftsaktivitäten erfolgen dabei im Rahmen einer Multichannel-Strategie im Wege des Online-, Versand- und Stationärhandels, wobei der E-Commerce im Versandhandel den Schwerpunkt in diesem Segment bildet.

Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst das Forderungs-, Informations- und Liquiditätsmanagement sowie Payment Services.

Service

Das Segment Service der Otto Group beinhaltet Logistikdienstleistungen. Die Logistikdienstleistungen umfassen dabei einen breiten Bereich von der Warenbeschaffung über Transportdienstleistungen bis zur Sendungsverteilung an Endkunden sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit den gelieferten Waren.

(B) GEOGRAPHISCHE REGIONEN

Die Aktivitäten der Otto Group sind neben Deutschland, Frankreich und Russland insbesondere auf das übrige Europa und Nord- und Südamerika sowie Asien ausgerichtet. Die Sonstigen Regionen enthalten die Aktivitäten in den übrigen Regionen.

(37) SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Spalte Holding/Konsolidierung eliminiert. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Darüber hinaus enthält die Spalte Holding/Konsolidierung Aufwendungen der Konzernfunktionen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Dienstleistungen inklusive Finanzdienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten.

Die dargestellten Ergebnisgrößen stellen den jeweiligen Ergebnisbeitrag der Segmente dar. Das EBITDA entspricht dabei dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Unter Einbeziehung der angefallenen Abschreibungen ergibt sich das EBIT als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Segmentvermögen umfasst die langfristigen Vermögenswerte des jeweiligen Segmentes, das heißt die immateriellen Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte, die Sachanlagen und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Vom Segmentvermögen ausgenommen sind die sonstigen Beteiligungen, die Finanzforderungen, die Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die aktiven latenten Steuern und die flüssigen Mittel. Nur im Segment Finanzdienstleistungen sind die Finanzforderungen im Segmentvermögen enthalten.

Der Brutto-Cashflow der Segmente wird aus dem EBIT unter Eliminierung darin enthaltener nicht zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen abgeleitet.

Das Segmentvermögen kann auf die Aktiva des Konzerns wie folgt übergeleitet werden:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Segmentvermögen	6.939.873	6.696.403
Sonstige Finanzanlagen	146.473	117.789
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	198.299	324.625
Flüssige Mittel	258.364	423.403
Latente Steuern	92.980	84.821
Vermögenswerte des Konzerns	7.635.989	7.647.041

Für die geographischen Informationen werden die Umsätze nach dem Standort der Konzerngesellschaft segmentiert, der in der Regel auch dem Standort der Kunden entspricht. Das Vermögen wird ebenfalls auf der Grundlage des Standortes der Konzerngesellschaft ermittelt und umfasst die langfristigen Vermögenswerte der geographischen Regionen und enthält somit immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:

Geographische Informationen	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristiges Vermögen	
	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR	28.02.2014 in TEUR	28.02.2013 in TEUR
Deutschland	7.064.284	6.752.505	1.006.123	892.907
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.764.665	1.693.603	264.655	209.432
Nord- und Südamerika	1.261.710	1.316.336	361.999	447.198
Frankreich	1.171.862	1.228.651	394.378	392.564
Russland	548.935	546.585	59.899	72.897
Asien	186.836	244.275	52.280	52.473
Sonstige Regionen	2.715	2.288	702	781
Konzern	12.001.007	11.784.243	2.140.036	2.068.252

Sonstige Angaben

(38) FINANZINSTRUMENTE

(A) ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Die Otto Group verwendet eine Vielzahl von Finanzinstrumenten in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

In den folgenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend der Kategorien der Finanzinstrumente nach IAS 39 dargestellt. *Cash flow hedges* werden gesondert ausgewiesen.

Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: an aktiven, für das Unternehmen an zugänglichen Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 28. Februar 2014, einschließlich ihrer Einstufung in der Zeitwert Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt oder der Zeitwert dem Barwert des jeweiligen langfristigen Finanzinstruments unter Anwendung aktueller Zinsparameter entspricht:

AKTIVA	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Zeitwert, erfolgs- wirksam	Zeitwert, erfolgs- neutral	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.311.657	1.311.657	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	873.773	873.773	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	252.792	252.792	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	195.138	195.138	-	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	258.364	258.364	-	-	-	-	-	-
Loans and receivables (LAR)	2.891.724	2.891.724	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	156.720	29.474	-	127.246	127.246	88	127.158	-
Wertpapiere	3.943	-	-	3.943	3.943	3.943	-	-
Available-for-sale financial assets (AFS)	160.663	29.474	-	131.189	131.189	4.031	127.158	-
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	4.105	-	4.105	-	4.105	-	4.105	-
Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)	4.105	-	4.105	-	4.105	-	4.105	-
Cash Flow Hedges	2.073	-	-	2.073	2.073	-	2.073	-

PASSIVA

	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Zeitwert, erfolgs- wirksam	Zeitwert, erfolgs- neutral	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Genussrechte	39.945	39.945	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	851.574	851.574	-	-	913.862	732.015	181.847	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.113.799	1.113.799	-	-	1.135.594	-	1.135.594	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	184.669	184.669	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.071.038	1.071.038	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	59.821	59.821	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	536.773	536.773	-	-	-	-	-	-
Financial liabilities measured at amortised cost (OL)	3.857.619	3.857.619	-	-	2.049.456	732.015	1.317.441	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.595	-	29.595	-	29.595	-	29.595	-
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	11.228	-	11.228	-	11.228	-	11.228	-
Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)	40.823	-	40.823	-	40.823	-	40.823	-
Cash Flow Hedges	21.149	-	-	21.149	21.149	-	21.149	-

Zum 28. Februar 2013 bestehen folgende Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Einstufung in der Zeitwert Hierarchie:

AKTIVA	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert in TEUR	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten in TEUR	Zeitwert, erfolgs- wirksam in TEUR	Zeitwert, erfolgs- neutral in TEUR	Zeitwert in TEUR	Stufe 1 in TEUR	Stufe 2 in TEUR	Stufe 3 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.293.120	1.293.120	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	761.385	761.385	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	370.116	370.116	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	311.090	311.090	-	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	423.403	423.403	-	-	-	-	-	-
Loans and receivables (LAR)	3.159.114	3.159.114	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	125.956	27.297	-	98.659	98.659	4.139	94.520	-
Wertpapiere	36.878	-	-	36.878	36.878	36.878	-	-
Available-for-sale financial assets (AFS)	162.834	27.297	-	135.537	135.537	41.017	94.520	-
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	9.098	-	9.098	-	9.098	-	9.098	-
Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)	9.098	-	9.098	-	9.098	-	9.098	-
Cash Flow Hedges	5.740	-	-	5.740	5.740	-	5.740	-

PASSIVA

	Bewertung gemäß IAS 39				Zeitwert Hierarchie			
	Buchwert	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Zeitwert, erfolgs- wirksam	Zeitwert, erfolgs- neutral	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Genussrechte	47.908	47.908	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	972.982	972.982	-	-	1.013.044	905.668	107.376	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	965.961	965.961	-	-	999.852	-	999.852	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	73.562	73.562	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098.673	1.098.673	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	58.898	58.898	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	526.359	526.359	-	-	-	-	-	-
Financial liabilities measured at amortised cost (OL)	3.744.343	3.744.343	-	-	2.012.896	905.668	1.107.228	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.414	-	18.414	-	18.414	-	18.414	-
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	16.049	-	16.049	-	16.049	-	16.049	-
Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)	34.463	-	34.463	-	34.463	-	34.463	-
Cash Flow Hedges	29.718	-	-	29.718	29.718	-	29.718	-

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bewertungskategorien des IAS 39 auf:

NETTOGEWINNE/NETTOVERLUSTE	28.02.2014			28.02.2013		
	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	Summe	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<i>Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)</i>	0	10.871	10.871	0	-4.171	-4.171
<i>Loans and receivables (LAR)</i>	0	-17.712	-17.712	0	-9.290	-9.290
<i>Available-for-sale-financial assets (AFS)</i>	21.367	25.700	47.067	-59.851	28.723	-31.128
<i>Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)</i>	0	-896	-896	0	4.599	4.599
<i>Financial liabilities measured at amortised cost (OL)</i>	0	-2.142	-2.142	0	4.786	4.786

Die Nettoergebnisse enthalten dabei Effekte aus Wertberichtigungen, der Währungsumrechnung, aus der Bewertung zum Zeitwert und aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten.

Die oben genannten Finanzinstrumente wurden hinsichtlich ihrer erfolgswirksamen Effekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, im Beteiligungsergebnis und im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr werden in der Bilanz Vermögenswerte aus ABS-Transaktionen von 72.606 TEUR (28. Februar 2013: 60.255 TEUR) bilanziert.

(B) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Otto Group ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten insbesondere Risiken aus Währungskurs- und Zinsänderungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden durch die Unternehmen der Otto Group derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch entsprechende Richtlinien in der Otto Group geregelt und erfolgt allein zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen mit hinreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung verbindlich festgelegt. Der Abschluss von Handelsgeschäften im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß dieser Richtlinien nur mit Banken ausreichender Bonität erlaubt.

Die Otto Group nutzt Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Devisenoptionen zur Absicherung abgeschlossener bzw. erwarteter Geschäfte. Im Rahmen der Zinssicherung werden die Risiken durch Zinsderivate in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Nominalwerte und Zeitwerte der Zins- und Devisenderivate setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014		28.02.2013	
	Nominalbetrag	Zeitwert	Nominalbetrag	Zeitwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA				
Devisenderivate	210.553	6.149	727.768	14.838
Zinsderivate	50.000	29	0	0
Gesamt	260.553	6.178	727.768	14.838
PASSIVA				
Devisenderivate	1.226.899	24.558	1.041.139	33.063
Zinsderivate	332.835	7.819	328.865	12.704
Gesamt	1.559.734	32.377	1.370.004	45.767

Die Otto Group bilanziert bestimmte Derivate, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, als *cash flow hedges* gemäß IAS 39.

Cash flow hedges werden zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos im Zusammenhang mit variablen Zahlungsströmen aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen (Wareneinkauf und Umsatzerlöse) sowie aus bestehenden Kreditverträgen abgeschlossen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zum Stichtag unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode mithilfe der hypothetischen Derivate-Methode geprüft.

Es bestehen die folgenden Sicherungsinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung als *cash flow hedges* erfüllen:

	28.02.2014		28.02.2013	
	Nominalbetrag	Zeitwert	Nominalbetrag	Zeitwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA				
Devisenderivate	117.295	2.044	540.529	5.740
Zinsderivate	50.000	29	0	0
Gesamt	167.295	2.073	540.529	5.740
PASSIVA				
Devisenderivate	647.969	17.055	425.229	24.416
Zinsderivate	218.500	4.094	218.500	5.302
Gesamt	866.469	21.149	643.729	29.718

Die gesicherten Grundgeschäfte treten in einem Zeitraum von bis zu fünf Jahren ein. Der voraussichtliche Effekt auf die Zahlungsströme wird sich im gleichen Zeitraum einstellen. Das gesicherte Nominalvermögen der Grundgeschäfte ist deckungsgleich mit dem der Sicherungsgeschäfte.

(C) FINANZRISIKEN

Aufgrund der internationalen Aktivitäten besteht für die Otto Group eine Reihe von finanziellen Risiken. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Im Rahmen der bestehenden Treasury- und Risikomanagementprozesse werden diese Risiken reduziert.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken durch währungs- und fristenkongruente Refinanzierungen begrenzt. Verbleibende wesentliche Inkongruenzen werden auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wie beispielsweise Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, weiter reduziert. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz dieser Instrumente werden durch eine vom Vorstand erlassene Richtlinie festgelegt, deren Einhaltung durch ein unabhängiges Risikomanagement überwacht wird.

Im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements wird darüber hinaus sichergestellt, dass der Otto Group für das operative Geschäft und für Investitionen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Die Otto Group ist durch ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Währungsrisiken aus der Schwankung des USD, des HKD und des CHF ausgesetzt. Eine Übersicht zur Entwicklung der wesentlich auf den Konzernabschluss wirkenden Währungen findet sich in Ziffer (2)(b).

Zur Ermittlung der nachfolgend dargestellten Sensitivitäten wird eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen Währungen zum 28. Februar 2014 um 10 % angenommen. Alle anderen Variablen bleiben unverändert. Unter diesen Bedingungen hätten sich folgende wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		EBT		Eigenkapital	
		2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR	2013/14 in TEUR	2012/13 in TEUR
Kursschwankung des USD	+10%	-15.657	96	-36.183	-30.834
	-10%	2.486	-122	52.597	50.040
Kursschwankung des HKD	+10%	1.659	2.050	-4.008	35
	-10%	-1.333	-1.671	4.898	792
Kursschwankung des CHF	+10%	-3.908	-1.034	27.456	35.128
	-10%	3.908	1.034	-33.557	-43.164
Gesamtauswirkung	+10%	-17.906	1.112	-12.735	4.329
	-10%	5.061	-759	23.938	7.668

Währungskurssicherungen werden in der Otto Group zum Teil als *cash flow hedges* nach IAS 39 bilanziert. Die Marktwertschwankungen des effektiven Teils werden in der oben stehenden Übersicht im Eigenkapital gezeigt.

Die ausgewiesenen Effekte auf das Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsschwankungen von Derivaten, die zur Sicherung operativer Cashflows abgeschlossen wurden, jedoch nicht nach Hedge Accounting bilanziert werden. Diesen Derivaten stehen hauptsächlich geplante, noch nicht kontrahierte Kontrakte gegenüber, deren Währungskursrisiko sich gegenläufig entwickelt. In die Berechnungen der Ergebniseffekte wurden diese Cashflows der operativen Grundgeschäfte nicht einbezogen. Das tatsächliche Risiko der Nettoposition ist somit deutlich geringer.

Für die Otto Group ergeben sich weiterhin Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Senkung des Marktzinsniveaus für alle Währungen um jeweils 50 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleichzeitig unveränderten sonstigen Variablen hätten sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben, die im Wesentlichen das Finanzergebnis beeinflussen:

		EBT		Eigenkapital	
		2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verschiebung des Zinsniveaus	+ 50 bp	5.495	9.877	669	10.817
	- 50 bp	-5.495	-9.877	-669	-10.817

Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Finanzrisiken besteht nicht.

(D) AUSFALLRISIKO

Für die Otto Group besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Verminderung des Ausfallrisikos, dessen Maximalbetrag den bei den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Buchwerten entspricht, werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für erkennbare Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Für die in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte entspricht der Buchwert dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Endkunden und sind in der Regel mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte im Einzelhandel nicht durch spezielle Instrumente gesichert. Durch die sehr hohe Streuung der Forderungen entfallen auf den einzelnen Kunden nur geringe Beträge. Das Risiko eines maximalen Ausfalls ist unwahrscheinlich.

Einlagen bei Banken und Finanzanlagen werden nur bei Partnern unterhalten, die eine einwandfreie Bonität nach dem Ranking einer anerkannten internationalen Ratingagentur aufweisen.

Nicht im Wert geminderte oder überfällige Kredite und Forderungen werden in den verschiedenen Geschäftsfeldern intensiv überwacht. Im Multichannel-Einzelhandel und bei den Finanzdienstleistungsgesellschaften ist das Debitorenmanagement ein wichtiger Baustein in den betrieblichen Prozessen.

Forderungen, die nur durch Nachverhandlung nicht wertgemindert oder überfällig sind, und überfällige Finanzinstrumente, die nicht wertgemindert sind, bestehen nur in sehr geringem Umfang mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Es liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Forderungen werden in einem standardisierten Verfahren automatisch wertberichtigt, sobald es zu einem Zahlungsverzug kommt.

(E) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen immer ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die Minimierung der Finanzierungskosten ist dabei eine wesentliche Nebenbedingung für ein effizientes Finanzierungsmanagement. Grundsätzlich gilt, offene Positionen fristenkongruent zu refinanzieren. Als Refinanzierungsinstrumente können Geld- und Kapitalmarktprodukte wie zum Beispiel Kredite, Anleihen oder ABS (*asset backed securities*), aber auch Avale, Leasing, *sale and lease back* und Factoring verwendet werden. Die erforderlichen Basisdaten werden rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen. Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Liquiditätsrisiken besteht nicht.

Folgende Tabelle zeigt den zum 28. Februar 2014 bereits vertraglich fixierten Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	34.309	369.454	626.497	1.030.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	529.046	460.839	242.390	1.232.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.042.027	39.315	0	1.081.342
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	693.050	74.928	83.526	851.504
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	20.609	9.583	2.185	32.377

Zum 28. Februar 2013 bestand der nachfolgend dargestellte vertraglich fixierte Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	461.731	336.147	327.753	1.125.631
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256.955	620.487	306.210	1.183.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.059.973	38.701	0	1.098.674
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	570.989	79.373	72.637	722.999
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	23.584	18.276	3.907	45.767

(39) KONZERNABSCHLUSS UNTER EINBEZIEHUNG
DES SEGMENTS FINANZDIENSTLEISTUNGEN
NACH DER EQUITY-METHODE
(„FDL AT EQUITY“)

(A) ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen aus dem Segment Finanzdienstleistungen unterscheidet sich grundlegend von den Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group. Um einen noch differenzierteren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group mittels einer Eliminierung der Strukturen im Segment Finanzdienstleistungen zu vermitteln, wurde der IFRS-Konzernabschluss zum 28. Februar 2014 um eine zusätzliche Betrachtungsweise erweitert.

Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Konzernunternehmen des Segments Finanzdienstleistungen aus dem IFRS-Konzernabschluss eliminiert und stattdessen die Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung der Anteile an den Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode erfolgt dabei auf der Grundlage der durchgerechneten Kapitalanteile auf Ebene der jeweiligen Muttergesellschaften, die nicht dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind. Insofern werden Anteile anderer Gesellschafter am anteiligen Ergebnis bzw. dem anteiligen Nettoreinvermögen der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nur dann ausgewiesen, wenn diese Anteile durch außenstehende Gesellschafter an Muttergesellschaften in anderen Segmenten gehalten werden.

Bei der hier beschriebenen Vorgehensweise wird insofern von den IFRS abgewichen, da auf die Vollkonsolidierung der Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen, wie sie aufgrund der Beherrschungsmöglichkeit der Otto Group nach IAS 27 erfolgen müsste und im IFRS-Konzernabschluss abgebildet ist, verzichtet wird.

Die Darstellung aller übrigen Sachverhalte erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

**Gewinn- und Verlustrechnung Konzern FDL at Equity
vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014**

	2013/14	2012/13*
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	11.320.696	11.193.130
Sonstige betriebliche Erträge	798.810	800.949
Summe der betrieblichen Erträge	12.119.506	11.994.079
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	51.645	45.327
Materialaufwand	-6.052.453	-5.902.714
Personalaufwand	-1.843.803	-1.888.266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.798.954	-3.770.883
Beteiligungsergebnis	174.320	185.004
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>172.327</i>	<i>179.857</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>1.993</i>	<i>5.147</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	650.261	662.547
Planmäßige Abschreibungen	-243.566	-232.409
Außerplanmäßige Abschreibungen	-49.577	-73.821
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	357.118	356.317
Zinsen und ähnliche Erträge	39.088	36.534
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-180.509	-178.195
Sonstiges Finanzergebnis	-23.226	-37.178
Ergebnis vor Steuern (EBT)	192.471	177.478
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.365	-40.378
Jahresüberschuss	173.106	137.100
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss	173.838	124.168
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-732	8.605
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss	0	4.327

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

**Bilanz Konzern FDL at Equity
zum 28. Februar 2014**

	28.02.2014	28.02.2013*	01.03.2013*
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	3.106.884	2.981.629	3.060.994
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	704.330	645.371	632.278
<i>Sachanlagen</i>	1.262.134	1.247.888	1.236.232
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	985.851	964.370	1.036.461
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	154.569	124.000	156.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.696	131.315	122.859
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	64.948	63.456	53.610
Sonstige Vermögenswerte	61.758	60.198	64.751
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	52.845	51.800	54.601
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	8.913	8.398	10.149
	3.377.286	3.236.598	3.302.214
Latente Steuern	103.173	88.604	83.517
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	1.399.658	1.263.801	1.370.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	991.045	996.335	950.152
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	643.478	823.062	755.918
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.703	33.836	22.505
Sonstige Vermögenswerte	333.355	345.253	399.907
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	116.035	123.810	148.148
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	217.320	221.443	251.758
Wertpapiere	3.853	36.045	14.234
Flüssige Mittel	191.520	373.661	275.289
	3.590.611	3.871.993	3.788.884
Bilanzsumme	7.071.070	7.197.195	7.174.615

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

	28.02.2014	28.02.2013*	01.03.2013*
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
PASSIVA			
Eigenkapital			
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	1.236.549	1.248.364	1.314.787
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>	770.000	770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	1.051.659	986.387	870.147
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-178.263	-211.927	-211.959
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-422.272	-311.435	-128.896
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.425	15.339	15.495
Anteile anderer Gesellschafter	402.554	451.685	449.283
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	0	0	153.752
	1.639.103	1.700.049	1.917.821
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	38.078	38.569	45.477
Rückstellungen für Pensionen	940.401	819.105	667.129
Sonstige Rückstellungen	99.454	125.904	85.953
Verbindlichkeiten aus Anleihen	835.602	543.010	591.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	447.363	531.385	441.363
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	204.015	266.130	271.570
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.315	38.701	37.914
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	2.204	2.197	3.430
Sonstige Verbindlichkeiten	274.298	288.040	336.410
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	154.925	146.490	183.148
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	119.373	141.550	153.262
	2.880.730	2.653.041	2.480.871
Latente Steuern	13.626	32.006	28.807
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	1.867	9.339	3.010
Sonstige Rückstellungen	100.147	140.011	189.725
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	15.972	429.972	13.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	412.782	191.294	355.993
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	121.145	113.234	129.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	973.605	1.010.320	955.450
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	121.934	103.259	280.902
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.738	39.307	75.403
Sonstige Verbindlichkeiten	758.421	775.363	743.010
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	388.807	391.621	370.899
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	369.614	383.742	372.111
	2.537.611	2.812.099	2.747.117
Bilanzsumme	7.071.070	7.197.195	7.174.615

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

Kapitalflussrechnung Konzern FDL at Equity vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014

	2013/14	2012/13*
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	357.118	356.317
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	239.911	294.634
Gewinne (-) / Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-172.327	-179.857
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	219.217	241.432
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	113.176	37.203
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	15.137	5.041
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-) / unterschreiten (+)	-15.110	-23.322
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	547	485
Brutto-Cashflow	757.669	731.933
Abnahme (+) / Zunahme (-) des Working Capital	-369.628	93.680
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	-172.557	164.165
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	-122.977	-158.046
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	-62.958	-11.576
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-23.461	61.735
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	6.726	12.666
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva / Passiva</i>	-5.599	24.736
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	388.041	825.613
Gezahlte Ertragsteuern	-50.951	-63.258
Erhaltene Zinsen	27.498	30.584
Zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	24.858	20.449
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	389.446	813.390
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-400.147	-291.386
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-11.227	11
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-205.248	-435.967
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	32.112	24.106
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	0	-271
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	178.683	238.308
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	100.000	97.496
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-305.827	-367.703
Free Cashflow	83.619	445.687
Ausschüttungen	-112.674	-20.750
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-164.983	-163.331
Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen	983	-148.432
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-1.512	-1.043
Ein-/Auszahlungen (netto) aus der Gewährung / dem Rückkauf von Genussrechten	-8.559	-1.043
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance leases</i>	-40.662	-47.903
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	631.320	265.855
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-589.083	-194.815
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-285.170	-311.462
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	409.292	277.593
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-201.551	134.225
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12.763	-2.526
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	194.978	409.292

Maschinell gerundet
* Vorjahr angepasst

**(B) ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG**

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung herausgelöst wird. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die GuV-wirksamen Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

Mit der Spalte 4 wird das anteilige Periodenergebnis des Segments Finanzdienstleistungen zugefügt.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung (FDL at Equity)

2013/14

	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	A/E-Konsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	12.001.007	-716.955	36.644	0	11.320.696
Sonstige betriebliche Erträge	824.688	-32.486	6.608	0	798.810
Summe der betrieblichen Erträge	12.825.695	-749.441	43.252	0	12.119.506
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	52.743	-1.098	0	0	51.645
Materialaufwand	-6.052.130	0	-323	0	-6.052.453
Personalaufwand	-2.103.448	259.645	0	0	-1.843.803
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.076.858	320.833	-42.929	0	-3.798.954
Beteiligungsergebnis	60.009	-59.041	0	173.352	174.320
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>58.016</i>	<i>-59.041</i>	<i>0</i>	<i>173.352</i>	<i>172.327</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>1.993</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.993</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	706.011	-229.102	0	173.352	650.261
Planmäßige Abschreibungen	-260.907	17.341	0	0	-243.566
Außerplanmäßige Abschreibungen	-53.546	3.969	0	0	-49.577
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	391.558	-207.792	0	173.352	357.118
Zinsen und ähnliche Erträge	31.840	-13.684	20.932	0	39.088
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189.465	29.867	-20.911	0	-180.509
Sonstiges Finanzergebnis	-9.514	-13.691	-21	0	-23.226
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224.419	-205.300	0	173.352	192.471
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.088	25.723	0	0	-19.365
Jahresüberschuss	179.331	-179.577	0	173.352	173.106
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss	173.838	-140.745	0	140.745	173.838
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	2.538	-35.877	0	32.607	-732
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss	2.955	-2.955	0	0	0

Maschinell gerundet

(C) ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNGSRECHNUNG KONZERN-BILANZ

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Bilanz enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Bilanz herausgelöst wird. Die hier gezeigte Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

In der Spalte 4 werden die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen ausgewiesen.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

Überleitungsrechnung Bilanz (FDL at Equity)

28.02.2014

	Otto Konzern (1) in TEUR	Segment Finanzdienstleistungen (2) in TEUR	Schuldenkonsolidierung (3) in TEUR	Sonstiges (4) in TEUR	Otto Konzern FDL at Equity (5) in TEUR
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	2.961.403	-821.476	0	966.957	3.106.884
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	851.100	-146.768	0	-2	704.330
<i>Sachanlagen</i>	1.288.936	-26.802	0	0	1.262.134
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	664.647	-645.759	0	966.963	985.851
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	156.720	-2.147	0	-4	154.569
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.696	0	0	0	143.696
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	479.205	-479.205	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	39.253	-25.522	51.217	0	64.948
Sonstige Vermögenswerte	81.267	-19.810	301	0	61.758
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	71.466	-18.922	301	0	52.845
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	9.801	-888	0	0	8.913
	3.704.824	-1.346.013	51.518	966.957	3.377.286
Latente Steuern	92.980	-9.696	19.889	0	103.173
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	1.409.863	-10.205	0	0	1.399.658
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.167.961	-176.926	10	0	991.045
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	394.568	-394.568	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	213.539	-167.039	596.977	0	643.478
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.680	-1.977	0	0	27.703
Sonstige Vermögenswerte	360.267	-26.912	0	0	333.355
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	129.850	-13.815	0	0	116.035
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	230.417	-13.098	0	0	217.320
Wertpapiere	3.943	-90	0	0	3.853
Flüssige Mittel	258.364	-66.844	0	0	191.520
	3.838.185	-844.561	596.987	0	3.590.611
Bilanzsumme	7.635.989	-2.200.270	668.394	966.957	7.071.070

Maschinell gerundet

28.02.2014

	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	Schuldenkonsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
PASSIVA					
Eigenkapital					
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	1.236.549	-224.167	0	224.167	1.236.549
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)</i>	770.000	0	0	0	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	1.051.659	-82.473	0	82.473	1.051.659
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-178.263	-155.455	0	155.455	-178.263
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-422.272	14.722	0	-14.722	-422.272
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.425	-961	0	961	15.425
Anteile anderer Gesellschafter	412.163	-476.397	0	466.788	402.554
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	45.524	-45.524	0	0	0
	1.694.236	-746.088	0	690.955	1.639.103
Finanzierung segmentfremder Beteiligungsbuchwerte	0	-276.002	0	276.002	0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	38.078	0	0	0	38.078
Rückstellungen für Pensionen	977.079	-36.678	0	0	940.401
Sonstige Rückstellungen	103.273	-3.819	0	0	99.454
Verbindlichkeiten aus Anleihen	835.602	0	0	0	835.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	610.057	-162.694	0	0	447.363
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	204.015	0	0	0	204.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.315	0	0	0	39.315
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	478	-49.491	51.217	0	2.204
Sonstige Verbindlichkeiten	276.855	-2.858	301	0	274.298
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	157.455	-2.831	301	0	154.925
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	119.400	-27	0	0	119.373
	3.084.752	-255.540	51.518	0	2.880.730
Latente Steuern	26.908	-33.171	19.889	0	13.626
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	1.867	0	0	0	1.867
Sonstige Rückstellungen	121.398	-21.251	0	0	100.147
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	15.972	0	0	0	15.972
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.742	-90.960	0	0	412.782
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	221.173	-100.028	0	0	121.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.031.723	-58.188	70	0	973.605
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	59.343	-534.348	596.939	0	121.934
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.765	-7.027	0	0	31.738
Sonstige Verbindlichkeiten	836.110	-77.667	-22	0	758.421
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	441.290	-52.461	-22	0	388.807
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	394.820	-25.206	0	0	369.614
	2.830.093	-889.469	596.987	0	2.537.611
Bilanzsumme	7.635.989	-2.200.270	668.394	966.957	7.071.070

Maschinell gerundet

**(40) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN
PERSONEN UND UNTERNEHMEN**

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Otto Group die Personen und Unternehmen, die die Otto Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Otto Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder der Familie Otto, die durch diese Familie beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, die Mitglieder der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der Otto Group als nahe stehende Personen und Unternehmen definiert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen:

	2013/14	2012/13
	in TEUR	in TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	39.253	44.704
Sonstige betriebliche Erträge	62.969	73.542
Materialaufwand	1.867	1.536
Personalaufwand	12.779	10.046
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.759	68.583
Finanzergebnis	15.067	8.682
	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Bilanz		
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	252.792	370.116
Pensionsverpflichtungen gegenüber nahe stehenden Personen	42.373	37.742
Sonstige Rückstellungen	731	1.011
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	59.821	58.898
Vermögenswerte in <i>finance leases</i>	105.410	115.829
Verbindlichkeiten aus <i>finance leases</i>	167.637	162.787

(A) BEZIEHUNGEN ZU ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Umsatzerlöse mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2013/14 11.905 TEUR (2012/13: 18.251 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Forderungsinkasso sowohl mit der Cofidis-Gruppe in Höhe von 7.223 TEUR (2012/13: 7.849 TEUR) als auch mit der FCT Foncred II Compartment Foncred II-A, Pantin, Frankreich, in Höhe von 2.018 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2013/14 51.803 TEUR (2012/13: 57.250 TEUR) und resultieren in Höhe von 35.175 TEUR (2012/13: 34.685 TEUR) aus Erträgen aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, sowie in Höhe von 13.683 TEUR (2012/13: 18.554 TEUR) aus Finanzbeziehungen mit der Cofidis-Gruppe, im Wesentlichen bestehend aus Provisionserträgen aus der Vermarktung von Kreditkarten und aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung.

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, werden von verschiedenen Konzernunternehmen des Segments Multichannel-Einzelhandel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Die Forderungen werden zu unter Dritten üblichen Konditionen übertragen und gehen aus der Bilanz der verkaufenden Gesellschaften vollständig ab. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Forderungen im Gesamtwert von 1.213.183 TEUR (2012/13: 1.121.046 TEUR) verkauft.

Hinsichtlich der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Ziffern (21) und (30) verwiesen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen Gesellschaften der Otto Group und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie kurzfristigen Kontokorrentfinanzierungen zwischen den Gesellschaften.

(B) BEZIEHUNGEN ZU DEN GESELLSCHAFTERN

An Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) bestanden im Berichtsjahr Darlehen, die variabel verzinst werden (EONIA + 0,65 %) und keine vertraglich vorgesehene Laufzeit haben. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Ausschüttungen der Otto (GmbH & Co KG) wurden von diesen Gesellschaftern zur Teiltilgung der Darlehen verwendet. Die Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen haben zum 28. Februar 2014 einen Buchwert von insgesamt 129.468 TEUR (28. Februar 2013: 228.192 TEUR).

(C) BEZIEHUNGEN ZU SONSTIGEN NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Gegenüber der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, einer Gesellschaft unter Beherrschung der Gesellschafter der Otto Group, besteht eine Cashpool-Verbindlichkeit in Höhe von 6.648 TEUR (2012/13: 17.062 TEUR), welche wie im Vorjahr zu 1,5 % fest verzinst wird. Darüber hinaus besteht an die FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, ein Darlehen in Höhe von 6.988 TEUR zu einem Festzins von 4,0 % mit einer Laufzeitbegrenzung bis 2021.

Mit Tochterunternehmen der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, bestehen diverse Verträge über die Anmietung bzw. das Leasing von Immobilien und Betriebsvorrichtungen. Die Verträge haben Laufzeiten zwischen 10 und 40 Jahren bis max. 2026 und enthalten grundsätzlich Mietverlängerungsoptionen für einen bestimmten Zeitraum. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung sind davon 20 Verträge als *finance lease* zu klassifizieren, so dass die entsprechenden Mietobjekte im Konzernabschluss der Otto Group aktiviert sind und der Barwert der zukünftigen Mietraten passiviert ist.

Für die verbleibenden Verträge, die als *operating lease* klassifiziert worden sind, fielen im Geschäftsjahr 2013/14 Miet- bzw. Leasingaufwendungen in Höhe von 28.312 TEUR (2012/13: 28.440 TEUR) an. Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aus den Miet- und Leasingverträgen belaufen sich für die Otto Group zum 28. Februar 2014 auf 569.156 TEUR (28. Februar 2013: 624.476 TEUR), wovon 54.776 TEUR (28. Februar 2013: 54.659 TEUR) innerhalb des nächsten Jahres fällig werden. Sicherheiten bzw. Garantieerklärungen wurden nicht gegeben. Die Rückstellungen für Aufwendungen aus einer vorzeitigen Beendigung von Mietverträgen mit der FORUM-Gruppe betragen 731 TEUR (28. Februar 2013: 1.011 TEUR).

Gesellschaften der Otto Group haben zu marktüblichen Konditionen diverse Verträge über die Anmietung von Immobilien geschlossen, die sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg, befinden bzw. von dieser verwaltet werden.

Es bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

(D) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) betragen im Geschäftsjahr 2013/14 8.477 TEUR (2012/13: 7.176 TEUR). Davon entfallen 4.097 TEUR (2012/13: 4.003 TEUR) auf fixe Bestandteile sowie 4.380 TEUR (2012/13: 3.173 TEUR) auf variable Bestandteile. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf 11.924 TEUR (28. Februar 2013: 8.281 TEUR). Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen 1.892 TEUR (2012/13: 480 TEUR).

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.410 TEUR (2012/13: 2.390 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 30.449 TEUR (28. Februar 2013: 29.461 TEUR) zurückgestellt.

(41) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten der Otto Group bestehen wie folgt:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Bürgschaften und sonstige Verpflichtungen	16.670	17.618
Eventualverbindlichkeiten	16.670	17.618

Im Rahmen der Refinanzierung von Versandhandelsforderungen über ein Asset Backed Commercial Paper Programm hat eine Forderungsankaufgesellschaft der Otto Group alle gegenwärtigen und künftigen Vermögenswerte an eine Bank als Trustee des Programms zur Sicherung übereignet. Zum Stichtag waren davon kurzfristige Vermögenswerte im Umfang von 176.920 TEUR (28. Februar 2013: 165.479 TEUR) betroffen. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft aus ABS-Finanzierungen belaufen sich zum Stichtag auf 100.021 TEUR (28. Februar 2013: 0 TEUR).

(42) OPERATING LEASINGVERHÄLTNISSSE

Die im Berichtsjahr gezahlten Leasingraten aus Operating Leasingverhältnissen in Höhe von 348.251 TEUR (2012/13: 335.792 TEUR) wurden erfolgswirksam erfasst. Davon entfallen 3.428 TEUR (2012/13: 4.423 TEUR) auf Eventualmietzahlungen.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

Die zukünftigen Zahlungen für *operating lease* werden wie folgt fällig:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Künftige Zahlungen für <i>operating lease</i>	341.296	991.177	693.687	2.026.160

Aus Untermietverträgen werden 704 TEUR (2012/13: 752 TEUR) an Zahlungen erwartet.

Zukünftige Leasingzahlungen für *operating lease* in Höhe von 1.712.400 TEUR (2012/13: 1.754.366 TEUR) entfallen auf die Anmietung von Immobilien.

Der Barwert der zukünftigen Zahlungen für *operating lease* beträgt 1.675.334 TEUR. Für die Berechnung des Barwerts wurde ein laufzeit- und länderspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz zwischen 1,88 % und 5,26 % zum Abschlussstichtag verwendet.

(43) ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Aufschlüsselung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der Otto Group setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2014	28.02.2013
	in TEUR	in TEUR
Honorar für die Abschlussprüfungen	2.191	2.230
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	76	120
Honorar für Steuerberatungsleistungen	94	50
Honorar für sonstige Leistungen	1.050	1.057
Abschlussprüferhonorare	3.411	3.457

Im Berichtsjahr entfallen von den sonstigen Leistungen 94 TEUR (2012/13: 279 TEUR) auf das Vorjahr.

(44) ANTEILSBESITZLISTE

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Otto Group zum 28. Februar 2014 inklusive der im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB u.a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreiten Konzernunternehmen wird auf der Internetseite der Otto Group unter www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.

(45) PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft Otto mbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 50.000,00.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat die folgenden Organe:

Aufsichtsrat

Dr. Michael Otto, Hamburg	Vorsitzender, Kaufmann
Uwe Rost, Seevetal*	stv. Vorsitzender, Konzernbetriebsratsvorsitzender Otto Group
Annette Adam, Kahl/Main*	stv. Betriebsratsvorsitzende SCHWAB VERSAND GmbH
Thomas Armbrust, Reinbek	Geschäftsführer Kommanditgesellschaft CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Horst Bergmann, Michelau*	Betriebsratsvorsitzender Baur Versand (GmbH & Co KG) bis 14.05.2013
Olaf Brendel, Hamburg*	Betriebsratsvorsitzender Hermes Fulfilment GmbH
Dr. Michael E. Crüsemann, Hamburg	Geschäftsführer i. R.
Dr. Thomas Finne, Hamburg	Geschäftsführer Kommanditgesellschaft CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Verena Frank, Berlin*	Gewerkschaftssekretärin ver.di seit 15.05.2013
Diethard Gagelmann, Hamburg	Geschäftsführer i. R.
Dr. Richard Gottwald, Hamburg*	Leitender Angestellter / Vertrieb seit 15.05.2013
Hans Jörg Hammer, Hamburg	Geschäftsführer i. R.
Wilhelm Harnoth, Weiden i. d. Opf.*	Betriebsratsvorsitzender Josef Witt GmbH seit 15.05.2013
Herta Heuberger, Sauerlach/Arget*	Gesamtbetriebsratsvorsitzende SportScheck GmbH
Frank Leibig, Nürnberg*	Gewerkschaftssekretär ver.di bis 14.05.2013
Dr. Wolfgang Linder, Hamburg	Geschäftsführer i. R.
Alexander Otto, Hamburg	Vorsitzender der Geschäftsführung ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG
Arno Peukes, Hannover*	Landesfachbereichsleiter ver.di
Lars-Uwe Rieck, Hamburg*	Landesfachbereichsleiter ver.di
Dr. Winfried Steeger, Hamburg	Rechtsanwalt
Monika Vietheer-Grupe, Barsbüttel*	Betriebsratsvorsitzende bonprix Handelsgesellschaft mbH
Mechtild Wigger, Hamburg*	Leiterin personalpolitische Projekte Otto Group bis 14.05.2013
Prof. Dr. Peer Witten, Hamburg	Persönlich haftender Gesellschafter Kommanditgesellschaft AURUM Beteiligungs- und Verwaltungs-G.m.b.H. & Co.

* Vertreter der Arbeitnehmer

Geschäftsführung

Hans-Otto Schrader, Hamburg	Vorstandsvorsitzender
Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg	stv. Vorstandsvorsitzender, Konzern-Vorstand Konzernstrategie, E-Commerce und Business Intelligence
Alexander Birken, Hamburg	Konzern-Vorstand Multichannel Distanzhandel, Sprecher OTTO
Dr. Timm Homann, Bendestorf	Konzern-Vorstand Multichannel Retail
Hanjo Schneider, Hamburg	Konzern-Vorstand Service
Jürgen Schulte-Laggenbeck, Hamburg	Konzern-Vorstand Finanzen
Dr. Winfried Zimmermann, Hamburg	Konzern-Vorstand Projekte, Controlling, Transformation und IT

(46) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

Hamburg, den 23. April 2014

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis 28. Februar 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. Mai 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Becker
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Zieger
Wirtschaftsprüfer

**HERAUSGEBER**

Otto (GmbH & Co KG)
Wandsbeker Straße 3-7
22172 Hamburg
www.ottogroup.com

VERANTWORTLICH

Thomas Voigt
Direktor Wirtschaftspolitik und Kommunikation
Telefon: (040) 6461-4010
Telefax: (040) 6461-4490
E-Mail: thomas.voigt@ottogroup.com

REDAKTION IMAGEBERICHT

Otto (GmbH & Co KG)
Anja Schlumberger, Robert Hägelen, Jennifer Buchholz,
Kristina Drews, Catherine Lensing, Felix Wilker

REDAKTION FINANZBERICHT

Peter Krohn, Direktor Konzern-Rechnungswesen Otto Group,
Andre Karowski, Benjamin Trowitzsch, Doris Büch, Tom Klimkeit

KONZEPT UND KREATIVE UMSETZUNG

Strichpunkt GmbH, Stuttgart/Berlin
Rat für Ruhm und Ehre GmbH, Düsseldorf

BILDNACHWEIS

Andra, Jens Boldt, Christian Bruch, Cameron Davidson/Corbis, Marion Losse,
Roland Michels, Hylmar Möckel, Marion Pohl, Florian Schüppel Photography, Kelsey Schweickert

ILLUSTRATIONEN

André Gottschalk, Berlin

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Obwohl die Unternehmensleitung annimmt, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann sie nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Falls der Geschäftsbericht redaktionelle Fehler enthält oder aus einigen Gesichtspunkten unvollständig ist, übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) dafür keine Haftung oder Garantie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen oder eine Korrektur bzw. Ergänzung des Geschäftsberichts ist weder geplant noch übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) die Verpflichtung dafür. Die Otto (GmbH & Co KG) behält sich jedoch vor, den Geschäftsbericht jederzeit ohne besondere Ankündigung zu aktualisieren. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Version des Geschäftsberichts geht die deutsche Version vor.

Das für das Druckpapier verwendete Holz stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung, zertifiziert nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council®.



